



Inland.

Berlin, 20. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Domainen-Rentmeister Dolega zu Neumark, Regierungs-Bezirks Marienwerder, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Kastellan des Rathhauses zu Halle a. d. S., Winterstein, und dem Frischmeister auf der Eisenspaltrei bei Neustadt-Eberswalde, Christian Moschel, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Den Fabrikanten Gebrüder Dittmar zu Heilbronn ist unter dem 17. December 1845 ein Patent auf ein Verfahren, Rasirmesserklingen zu härten, so weit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nach einem Plenarbeschluss des kgl. Geh. Ober-Tribunals, den das heutige Justizministerialblatt mittheilt, kann derjenige, der dem andern Theile eine unbewegliche Sache unter der Vereinbarung, daß derselbe eine bestimmte Person heirathe, abgetreten hat, diesen Vertrag wegen Mangels der schriftlichen Form nicht mehr anfechten, sobald der andere die bezeichnete Person wirklich geheirathet hat. — Die neueste Nummer (9) des „Ministerialblatts“ für die gesammte innere Verwaltung“ enthält u. a. folgende Verfügungen: vom 12. October. Die Regierungen haben von den zu ihrem Bereiche gehörigen pensionirten Offizieren jährliche Zu- und Abganglisten an die kgl. General-Commandos mitzutheilen. — Vom 30. September. Die Bestimmung des § 207 der Städteordnung vom Jahre 1808, das Verfahren gegen städtische Beamten wegen Amtsfuspension betreffend, ist durch die §§ 54 und 62 des Gesetzes vom 29. März v. J. aufgehoben. — Vom 24. Juni. Die Kosten für die Haltung eines Gemeindebieners sind der Gemeinde aufzuerlegen. — Vom 18. October. Die aus den Städten im Laufe des Jahres abziehenden Schutzverwandten sind eben so wie die Bürger verbunden, die Communal-Abgaben bis zum Jahreschlusse zu entrichten. — Vom 10. October. Ländliche zur städtischen Feldmark gehörige Grundstücke sind auch zu den städtischen Communal-Lasten heranzuziehen. — Vom 18. October. Eine Circular-Verfügung des Ministeriums des Innern an sämtliche kgl. Regierungen mit Ausnahme derjenigen zu Aachen und Düsseldorf, worin die Errichtung von Spar- und Prämien-Kassen zur Beförderung des Wohls der arbeitenden Klassen empfohlen wird. — Vom 30. Juni. Bei auf Reisen erkrankten Armen kann die Gemeinde, in welcher das Bedürfnis zur Verpflegung sich ergibt, das Arztlohn, soweit es nicht in baaren Auslagen besteht, nicht zurückerstattet verlangen. — Vom 5. October. Die einer Commune angehörigen Armen können in einer andern Commune, wenn in der letztern Verwandten derselben wohnen, untergebracht werden, wenn die erste Commune die nöthige Unterstützung zahlt. — Vom 3. November. Die Vertauschung von Kirchen und Pfarr-Ländereien kann nicht ohne Genehmigung des Ministeriums geschehen. — Vom 16. October. Der Meistertitel ist keinem Handwerker zu untersagen, welcher, ohne einer Innung anzugehören, auf Grund der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. ein Handwerk selbstständig betreibt. — Vom 16. October. Die Anlage neuer Gerbereien im Innern großer Städte ist in der Regel nicht zu dulden.

Das Justizministerialblatt enthält folgende amtliche Anzeige: „Se. Maj. der König haben mittelst allerhöchster Ordre vom 5. December d. J. zu bestimmen geruht, daß an die Stelle des jetzigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Hrn. Eichmann, der jetzt sich hier aufhaltende Geh. Ober-Regierungsrath v. Bethmann-Hollweg während seiner hiesigen Anwesenheit an den Arbeiten der Gesetz-Commission gleich den wirklichen Mitgliedern mit vollem Stimmrecht Theil nehme.“ — Das Amtsblatt enthält folgende Bekanntmachung:

„Die Verordnung vom 30. Juni 1843 enthält § 4 Vorschriften über die Censur von Karten des preuss. Staates, deren Maßstab $\frac{1}{200000}$ oder noch größer ist, und von Plänen inländischer Festungen, und bestimmt hiernächst: Alle übrigen Vorschriften über die Censur der Karten und Pläne werden hiermit aufgehoben. Danach sind also alle Karten, welche nicht unter die Ausnahmefälle des § 4 gedachter Verordnung fallen, censurfrei. Offenbar bezieht sich aber das Gesetz nur auf eigentliche Landkarten, und setzt, als sich von selbst verstehend voraus, daß der Herausgeber einer Landkarte bei der Verzeichnung der Erdoberfläche oder einzelner Theile derselben auf eine ebene Fläche rücksichtlich der beigelegten schriftlichen Bemerkungen, sich innerhalb der Grenzen hält, welche zum Verständniß der Landkarte nothwendig, oder allgemein üblich und hergebracht sind. Weicht ein Herausgeber hiervon ab, fügt er also einer Landkarte solche schriftliche Bemerkungen bei, die zu ihrem Verständniß, je nach der Bestimmung einer Landkarte, nicht nothwendig erscheinen, so kann eine solche Karte allerdings censurpflichtig werden. Die Entscheidung der Frage, ob eine bestimmte Karte censurpflichtig ist oder nicht, hängt demnach davon ab, ob sich darauf andere Schrift, als solche befindet, die zum geographischen oder topographischen Verständniß einer Karte gehört. Enthält sie solche Schrift, so wird ihr dadurch außer dem kartographischen Charakter zugleich der Gehalt und die Bedeutung einer Druckschrift verliehen, woraus dann folgt, daß die Aufnahme solcher Schrift nur nach vorgängiger Genehmigung der Censur erfolgen darf. Da neuerdings Karten herausgekommen sind, welche nicht bloß die Darstellung der politischen oder natürlichen Abgränzung oder der Beschaffenheit eines Theils der Erdoberfläche zum Gegenstande haben, und Schrift enthalten, welche nicht zum geographischen oder topographischen Verständniß einer Karte gehört, so wird das gewerbtreibende Publikum in Gemäßheit eines Ministerial-Erlasses vom 2. d. M. davon in Kenntniß gesetzt, daß die Censurverwaltung die obigen Grundsätze in dieser Beziehung künftig zur Anwendung bringen wird. Potsdam, den 6. December 1845. Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, v. Meding.“

× Berlin, 18. Decbr. Nach einem Zwischenraume von circa vierzehn Monaten fand am gestrigen Nachmittag im Börsenlokale wieder eine Generalversammlung unseres Central-Vereins statt. Der Zweck ist Ihnen bekannt. Die Spannung aller Theilnehmenden auf den Ausgang dieser Versammlung war nicht gering, da man eigentlich allgemein an eine Auflösung des Vereins glaubte, während doch jeder Einzelne dies gleichzeitig unter den gegebenen Verhältnissen für ein Unglück erklärte. Die Eröffnung der Versammlung erfolgte durch den Geh. Finanzrath v. Viebahn in Vertretung des durch anderweite Behinderungen in Anspruch genommenen Präsidenten des Vereins, des wirkl. Geh. Ober-Justizrath und Ministerial-Directors Dr. Bornemann. Herr v. Viebahn begann mit einer Darlegung der vielfach fördernden moralischen Einwirkungen, welche bereits durch den Centralverein hervorgerufen sein; er gedachte der Lokalvereine, welche sich gebildet und theilweise ihre Wirksamkeit begonnen hatten, und verwies besonders auf die fortdauernden Erfolge des Aachener Vereins zur Beförderung der Spar-samkeit. Alsdann übergehend auf den Centralverein fand der Redner sich zum Gebrauch des Schillerschen Verses veranlaßt:

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe,
Die der Mensch, der flüchtige Sohn der Stunde,
Aufbaut auf dem betrügerischen Grunde.“

Es erfolgte nun eine Mittheilung der Verhandlungen zwischen dem Vorstande des Centralvereins und dem

*) Eine kurze Mittheilung über diese General-Versammlung findet sich bereits in der vorigen Nummer der Bresl. Ztg.

Ministerio des Innern über die Statutengenehmigung, welche ich hier ausfallen lasse, da Ihnen dieselben bereits aus der Sitzung des vereinigten Vorstandes und Ausschusses vom 18. October eben so genau mitgetheilt worden sind, als sie hier abermals zum Vortrag kamen. Der Stand der Sache war bekanntlich der, daß der Vorstand auf sein erstes Gesuch vom November v. J. im April d. J. abschlägig beschieden war, darauf unter dem 10. Juni sein motivirtes Gesuch wiederholte, indeß bis jetzt keine weitere Bescheidung erhalten hatte. Am Schluß dieser Mittheilungen wurde der Versammlung abermals eröffnet, daß der Vorstand unter solchen Verhältnissen nicht ferner an eine fruchtbringende Wirksamkeit glauben könne, deshalb sein Ehrenamt niederlege und anheimgabe, ob ein neuer Vorstand gewählt oder eine Auflösung beschlossen werden solle. Von den auswärtigen Mitgliedern waren drei schriftliche Vota über die Frage eingelaufen, nämlich von einem der eifrigsten Begründer des Vereins, dem Geh. Kommerzienrath Diergardt aus Biersen, ferner aus Ihrer Provinz, vom Assessor Alexander Schaefer aus Breslau und dem Disponenten der Eisersdorfer Spinnerei, Herrn Trebsdorf zu Glas. Alle Drei sprachen sich mit den wärmsten Ausdrücken für die Aufrechterhaltung des Vereins aus, theils unter Hinweis auf den moralischen Eindruck, theils unter Bezugnahme auf den gegenwärtigen Nothstand. Außerdem hatten der Generalkonsul Wendt aus Stettin, der Justizrath Straß von hier und der Bürgermeister Zimmermann aus Spandau Anträge für Fortsetzung des Vereins eingeschickt. Theils durch den Inhalt aller dieser Schriften, theils aber auch durch die Mittheilungen aus den Verhandlungen des Vorstandes hatte sich bereits eine überaus günstige Meinung für die Bedeutung und die künftige Wirksamkeit des Centralvereins gebildet. Hierauf schloß sich natürlich der Wunsch, ihn unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, mindestens bis zum Eingang des Definitivbescheides Seitens der Behörde. Kaum war daher die Debatte eröffnet, als auch sofort mehrere Redner für den Verein auftraten. Dr. Wö-niger stellte drei Anträge: 1) Aufrechterhaltung des Vereins, 2) Neuwahl eines Vorstandes, 3) öffentlichen Dank für den abtretenden Vorstand. Dies unterstützte der Freiherr v. Rheden und sehr lebhaft auch der Graf v. Schwerin, der aus Pommern zur Versammlung gekommen war. Seminar-Director Diesterweg reformirte den zweiten Antrag dahin, den Vorstand zu bitten, die Funktionen in der bisherigen Weise fortzusetzen. Gegen diesen Redner erhob sich der Professor v. Henning, indem er entschiedenen der Auflösung des Vereins das Wort reden müsse und eben so der Abdikation des Vorstandes. Der Verein sei ein unorganischer; er meine, daß wohl noch viel Schauffirtes von unpraktischen Köpfen könne hier verhandelt werden, aber nichts mehr der Sache Förderndes. Gegen diese letztere Aeußerung erhoben sich so viele Stimmen, daß Niemand mehr für die Auflösung des Vereins zu sprechen wagte, vielmehr von allen Seiten der Ruf zur Abstimmung erscholl. Es wurde die Frage gestellt, ob der Verein fortbauern solle? Der Prof. v. Henning war der Einzige, welcher seine Stimme dagegen abgab. Hiernächst erhob sich das allgemeine Bittgesuch an den Vorstand, zu bleiben, und derselbe zog sich, von dem Resultate der Abstimmung sichtlich überrascht, in ein Nebenzimmer zur Berathung zurück. Er erschien alsbald wieder und versprach nunmehr, die Leitung der Geschäfte bis zur Definitivverklärung der Behörden beizubehalten, alsdann aber eine neue Generalversammlung einzuberufen. Das erregte einen stürmischen Applaus und damit war das Hauptresultat des Abends festgestellt. Einige Bedenken erhoben sich noch in Betreff der Geldfrage, indem Einige die Beiträge weiter eingefordert, Andere das bereits vorhandene Geld zu besonderen praktischen Zwecken verwandt wissen wollten. Beides wurde

indess abgelehnt; besonders da der Vorstand erklärte, die Beiträge seien für 1844 in Voraussehung unverweilt erfolglicher Genehmigung des Statutes eingefordert worden, da aber diese Voraussehung bislang nicht eingetroffen, so könne man nun auch nicht weiter fortfahren, bis der Verein sich förmlich konstituiert habe. Man erfuhr bei diesem Anlaß, daß von denen, welche sich mit 100 Thalern oder mehr ein für allemal als Mitglieder eingekauft hatten, 550 Thaler, dagegen an jährlichen Beiträgen 2450 Thaler eingezogen worden seien. Die Ausgaben des Vereins beliefen sich bis jetzt auf 200 Thaler. Mit einem lautstarken Dankesvotum für den Vorstand schloß um 8 Uhr die Versammlung.

Zwei Zeitungsartikel in unsern Blättern geben viel zu denken. Der eine ist ein Schreiben „von der Elbe“ in der Berl. Allg. Kirchenzeitung, die Herr Dr. Rheinwald redigirt. In diesem Schreiben wird von rationalistischen Z... gesprochen. Dies Wort, welches kein Blatt — und am wenigsten ein kirchliches — in den Mund nehmen mußte, erinnert doch wohl eher an die Königsberger Mucker, als an irgend etwas, was mit dem Rationalismus zusammenhinge. Zuletzt wird gar Herr Hengstenberg in Parallele mit Christus gebracht und von den sächsischen Geistlichen gesagt, daß sie nicht werth seien, ihm die Schuhriemen aufzulösen. — Der andere Artikel ist eine Berichtigung in der Wosfischen Zeitung vom 13ten d. Am 7. November hat in derselben Zeitung ein sich Sanctophilus (Freund des oder der Heiligen) Nennender eine Reiseskizze von Selbsterlebnissen gegeben. Hier wurde geschildert, wie der fromme Wanderer in unserer Provinz an Sonntagen durch das profane Leben der Landleute skandalisirt wurde. — Die armen Bauern fuhren nämlich am Sonntage die mit Kartoffeln beladenen Wagen nach Hause, wobei es so laut zuing, daß er in seiner Erbauung gestört wurde! Die geistliche Centralbehörde hat auf diese Denunciation hin genaue Nachforschungen anstellen lassen, welche ergeben haben, daß der ganze Jeremiade über die Sündhaftigkeit unserer Landleute gar keine wirklich vorgekommenen Thatsachen zu Grunde liegen, sondern daß der Sanctophilus sich diese erdacht (singirt“ heißt es in der Berichtigung) hat, um eben seine Straßpredigt daran zu knüpfen. Also der Zweck heiligt die Mittel! (Leipz. Z.)

Vor einer Reihe von Jahren (irren wir nicht, so war es im Sommer 1841) war in den Zeitungen von einer Petition die Rede, mittelst welcher eine Anzahl hallischer Studenten die Berufung des Dr. Strauß nach Halle bei Sr. Majestät dem Könige in Antrag zu bringen beabsichtigten. Die Sache wurde damals durch die akademischen Behörden vermittelt; man confiscirte die Petition und ließ die Anstifter das Consilium abeundi unterzeichnen. Diese ziemlich verschollene Geschichte ist soeben auf eine unerwartete Weise wieder aufgefrischt worden, indem, Briefen aus Halle zufolge, einem jungen Gelehrten, der eben im Begriffe stand, sich bei dortiger Universität für Philosophie, speziell für Aesthetik und Kunstgeschichte zu habilitiren, die Erlaubniß dazu verweigert worden ist, und das aus keinem andern Grunde, als weil er vor 5 Jahren als hallischer Student jene Petition mit unterzeichnet oder gar mit angestiftet hat. (Köln. Z.)

=ß= Königsberg, 15. Dez. Die Angelegenheit des Dr. Rupp beschäftigt noch immer die Gemüther. In dem Urtheil heißt es, daß Dr. Rupp „seines Amtes als Divisionsprediger“ entlassen sei. Obgleich man aus dieser Stelle eine Milderung abstrahiren will, nämlich Wahlfähigkeit für jedes andere Predigt-Amte, so tritt doch dieser Deutung das Anerbieten der betreffenden Behörde entgegen, Herrn Dr. Rupp seine bisherigen Einkünfte noch auf fernere zwei Jahre als Gnadengeschenk zu belassen. Herr Dr. Rupp hat dies Anerbieten bekanntlich abgelehnt und ist dafür durch eine Pension von 600 Rthlrn. entschädigt worden, welche ihm auf Lebenszeit von Madame Friedmann, einer eben so reichen als durch Wohlthätigkeit ausgezeichneten Dame, ausgesetzt wurde. Außerdem werden die Bürger Königsbergs jährlich eine Summe durch Subscription zusammenbringen und Herrn Dr. Rupp dieselbe anzunehmen bitten. — Unsere Wohlthätigkeits-Anstalten beginnen ihre Thätigkeit mit dem plötzlich hart hereinbrechenden Winter. Als ein vorzügliches Institut verdient die Suppen-Anstalt, welche im vorigen Jahre vom November bis Ende Februar 40,000 Portionen Suppe vertheilte, zur Nachahmung empfohlen zu werden. Die Anstalt, durch milde Beiträge an Geld und Naturalien erhalten, in ihrer Küchensphäre durch Hausfrauen beaufsichtigt, welche abwechselnd dies Ehrenamt

verwalten, liefert jetzt täglich gegen 2000 reichliche Portionen nahrhafter Suppe, und ist besonders für das hilflose Alter bestimmt, welches frostzitternd und gebeugten Hauptes durch die Straßen schleicht. — Es existirt hier noch eine andere Art von Volksküche, welche ich fast noch nirgends gefunden. Es sind dies die sogenannten Fleckküchen, welche aus den Gebäuden der Kinder u. eine nahrhafte und angenehm schmeckende Suppe (Fleck) bereiten, in besondern Häusern oder auch auf den Straßen verkaufen, und für 1 Sgr. eine hinreichende Mahlzeit liefern. Ich theile dies mit, weil bei der steigenden Noth vieler Gegenden jedes Hilfsmittel willkommen sein wird. — Dem Polizei-Präsidenten Lauterbach wurde in diesen Tagen von der Schützengilde das übliche Ehrendiplom überreicht. — Vorgestern war seit Jahren wieder der erste Studentenball. Er war außerordentlich zahlreich besucht und fast alle Notabilitäten der Stadt waren gegenwärtig. Die Studenten, zum Theil in Uniformen, bewiesen durch ihre gesellschaftliche Haltung den Fortschritt, welchen die gesellige Bildung der Universitäten seit einem Decennium gemacht. Man hatte Anfangs, bei der Anwesenheit vieler Offiziere, Reibungen befürchtet; aber der Ball ging in ruhiger Gemüthlichkeit, ohne die geringste Störung vorüber und schloß mit einem kräftigen „Gaudivimus“, in welches in froher Rückerinnerung die ins Philisterium gerückten ehemaligen Burschen mit einstimmten.

Dirschau, 13. Dezbr. Bei dem plötzlich eingetretenem Froste zeigte sich heute Nachmittags bereits etwas Eis im Strom und es mußte demnach die Schiffs-Brücke abgefahren werden. Der Traject wird mit Spitzprahnen und Handkähnen bewirkt. Der Wasserstand ist 7' 6" (D. D.)

Aus dem Danziger Werder, 12. Dezbr. Die Sicherheit des Eigenthums und der Person ist hier in einem solchen Grade gefährdet, wie in Friedenszeiten noch nie. Vanden von 5 bis 11 Mann streifen des Nachts umher und machen förmliche Ueberfälle. Abendliche Besuche in der Nachbarschaft meidet jeder, und so sind wir Alle nolens volens zu einem eingezogenen und häuslichen Leben gezwungen. (Z. f. Pr.)

* Posen, 18. Dezember. Unsere städtischen Behörden sind seit lange im Publikum bitteren Urtheilen und selbst öffentlichen Anfeindungen ausgesetzt gewesen, weil sie sich in keiner Weise geneigt zeigten, den bichten Schleier, der ihre Verwaltung vor den Augen der Bürger verhüllte, nur in etwas zu lüften, und selbst, nachdem sie im Anfange des vorigen Jahres unumwunden die Berechtigung des Bürgers, Einsicht in die städtischen Verhältnisse zu erhalten und die Deffentlichkeit und das Vertrauen der Bürger als die größte Stütze der Behörde anerkannt hatten, dennoch in ihren seitdem erfolgten Mittheilungen über den Stadthaushalt so karg waren, daß Niemand an die Aufrichtigkeit dieses überdies wohl nicht ganz freiwilligen Auspruchs glauben mochte oder konnte, weil sie nur ein höchst unvollständiges und Jedem unverständliches Zahlengerippe waren, das mit berechneter Vorsicht entworfen zu sein schien, um dem dringenden Verlangen der Bürger nachzukommen und dennoch nichts zu sagen. Allein so unerfreulich dieser Zustand ist, der uns die Wohlthat der Städteordnung verkümmert, so ist dennoch die in neuerer Zeit mehrfach thätiglich hervorgetretene Fürsorge unserer städtischen Behörde für das Wohl unserer ärmeren Mitbürger wohl geeignet, uns mit derselben bis zu einem gewissen Punkt auszuföhnen und das wankende Vertrauen zurück zu führen. Zu den neuesten Aeußerungen dieser Fürsorge gehört der definitive Beschluß zur Gründung einer städtischen Pfandleihanstalt. Schon in dem ersten Entwurf der Statuten unserer Sparkasse war die Ausführung dieses Projekts ausgesprochen, sobald die in denselben deponirten Einlagen eine entsprechende Höhe erreicht haben würden. Dieser Zeitpunkt ist nun nach dem Urtheil des Magistrats — da die Fonds auf circa 100,000 Rthlr. angewachsen sind — eingetreten und in aller Stille hat er die nöthigen Einleitungen getroffen, so daß das neue wohlthätige Institut bis spätestens im Juli künftigen Jahres ins Leben treten wird. Die Statuten sind bereits entworfen und gegenwärtig ist unser Oberbürgermeister mit Ausarbeitung der Instruktionen für die nothwendigen Beamten beschäftigt. Doch nicht die Ausführung dieses Projekts ist es allein, die das Publikum mit Freude erfüllt, sondern fast mehr noch die humanen Grundsätze, von denen man dabei ausgegangen ist und die die Anstalt zu einem wahren Refugiumsinstitut machen werden. Wie man nämlich schon bei unserer Sparkasse, die deshalb vielleicht höhere Zinsen, als irgend eine andere — bis 3 1/2 Procent — zahlt, auf jeden Gewinn verzichtet, so soll dies auch bei diesem neuen Institut der Fall sein; die Zinsen sind daher auf nur 8 Procent festgestellt und sollen bis auf den Tag nach der Zeit des wirklich stattgefundenen Darlehns berechnet werden. Wer also sein Pfand nach 8 Tagen einlöst, zahlt auch nur für diesen Zeitraum die Zinsen. — Nur wer sich nicht gescheut hat, zu unsern Armen herabzusteigen und zu sehen, wie

schwer auf diesen die härteren Bedingungen der bisherigen einen privilegierten Privatleihanstalt — die überdies dem Bedürfnis bei weitem nicht genügen konnte und dem blutsaugenden Wucher einen vererblichen Spielraum ließ — lastete, nur der allein kann die unermessliche Wohlthat ganz erkennen, die ein auf so humane Grundlage basirtes Institut der Stadt gewähren wird. Außerdem sehen wir daran das schöne Beispiel, wie selbst eine Wohlthätigkeitsanstalt — denn so darf man wohl auch eine Sparkasse nennen — bei richtiger Verwendung der Mittel die andere zu begründen vermag, und dasselbe wird hoffentlich auch an andern Orten verdiente Nachahmung finden. — Vor einiger Zeit wurde bekanntlich dem Dekanomen des hiesigen politischen Casinos und Gasthalter im Bazar von unserer Polizeibehörde angekündigt, daß die ihm in beiden Eigenschaften ertheilte Konzession vom 1. Januar 1846 ab zurückgenommen werde und ihm dadurch der Fortbetrieb seiner Wirthschaft von diesem Termine ab untersagt sei. Das Publikum glaubte diese Konzessionsentziehung mit den hier seit länger stattgehabten politischen Umtrieben in Verbindung bringen zu müssen, weil ihm die mancherlei Schwierigkeiten und Bedenken noch unerinnerlich sind, die Seitens der Behörden, sowohl der Erbauung als Bestimmung des großen Gebäudes entgegen gesetzt wurden, und überdies das Gerücht ging, daß wiederholt verdächtige Personen in demselben verhaftet worden seien, die sich längere oder kürzere Zeit ohne polizeiliche Erlaubniß — d. i. ohne vorchriftsmäßig und nach wahren Namen und Stand gemeldet zu sein — beim Griesinger aufgehalten hätten. Wir müssen es jetzt dahin gestellt sein lassen, wie weit dieses Gerücht begründet war, nachdem uns ein Artikel in No. 600 der Woszeitung, de dato Posen, den 2. Oktbr., befehrt hat, daß diese Maßregel nur eine Ausführung des § 63 die neuen Gewerbeordnung vom 17. Jan. c. sei, der mit der Politik nichts gemein habe und nichts gemein haben könne, da es der Polizei nur angenehm gewesen sein könnte, im Bazar vorkommenden Falles die etwa konspirirenden Herren beisammen zu finden; allein einiger bescheidener Zweifel wird uns gestattet sein, ob der Inhalt des gedachten § diese Maßregel auch wirklich rechtfertige. Der Schluß dieses §, der allein nur auf diesen Fall Bezug haben kann, lautet: „Bei den in § 55 bezeichneten Gewerben ist der Betrieb durch Stellvertretung nicht statthaft“, denn zu jenen Gewerben gehört die Gastwirthschaft. Hiernach ist eine Konzessionsentziehung offenbar nur dann gerechtfertigt, wenn Jemand die ihm zum Betrieb einer Gastwirthschaft persönlich ertheilte Berechtigung der Erlaubniß nicht auch persönlich ausübt, sondern eigenmächtig auf einen Dritten überträgt. Nun wird aber in jenem Artikel selbst zugegeben, daß dem Griesinger und nicht der Aktiengesellschaft des Bazar die Konzession zur Betreibung der darin stattfindenden Gastwirthschaft ertheilt worden sei und wir fügen hinzu, daß er dieselbe auch persönlich und durch keinen Stellvertreter betrieben hat. Wie kann da von einer vom Gesetz verbotenen Stellvertretung die Rede sein? Weil der Griesinger notorisch nur der Bevollmächtigte der Aktiengesellschaft ist, die den Bazar erlaubt hat? aber inwiefern ist er denn deren Bevollmächtigter? Hinsichts der Ausübung der Konzession zur Betreibung der Gastwirthschaft? Nein, denn dazu ist ja die Konzession von der Behörde ihm persönlich und nicht der Aktiengesellschaft ertheilt. Hinsichts der Benützung der Lokalitäten u. s. w. Nun, wenn das die vom Gesetz vorgesehener Stellvertretung bedingt, so darf fortan kein Gastwirth mehr existiren, der sein Geschäft nicht im eigenen Lokale und mit eigenen Mitteln betreibt: alle Pächtern ertheilte Konzessionen müßten dann vom 1. Januar k. J. ab für abgelaufen erklärt werden, und weil dies bis jetzt nicht geschehen, glauben wir auch nicht, daß jener § 63 Veranlassung der Maßregel gegen den u. Griesinger ist.

Der in Nr. 280 der Breslauer Zeitung aufgenommene Artikel über die Bestrafung des Wehr-Untersoffiziers Przybyski und Wehrmanns Sawinski vom ersten Aufgebot des hiesigen Landwehr-Bataillons wegen veräußerter Kontrol-Versammlung macht folgende Berichtigung nothwendig.

Die Wehrmänner des ersten Bataillons (Posen) 18. Landwehr-Regiments, werden beim Beginn des Frühjahrs durch gedruckte Ordres zu den sämtlichen Kontrolversammlungen ihres Aufgebots für das laufende Jahr bestellt. Veräußerte Kontrolversammlungen werden zunächst durch Straf-Nachstellungen geahndet, wozu besondere schriftliche Ordres einige Tage vorher den betreffenden Wehrmännern zugehändigt werden.

Der u. Przybyski hatte illegitimirt bei der Kontrolversammlung am 14. Septbr. gefehlt, die dafür angesetzte Straf-Nachstellung am 12. Oktbr. ebenfalls veräußert, und bei der folgenden Kontrol-Versammlung am 19. Oktbr. aufs Neue gefehlt. Der u. Sawinski, der ebenfalls am 14. Septbr. gefehlt, hatte sich zur Strafstellung am 12. Oktbr. eingefunden, war aber am 19. Oktbr. abermals illegitimirt ausgeblieben.

Der Bataillons-Kommandeur Baron v. Rhein haben befehlt aus besonderer Berücksichtigung eine nochmalige Strafstellung der Säumigen auf den 16. No-

tember. Der ic. Pryzbiski und Sawinski fehlten auch bei dieser Nachstellung, weshalb sie am 21. November den Befehl erhielten, Sonntag den 23. November früh 8 Uhr im Bureau des Bataillons vor dem Kommandeur zu erscheinen.

Daß sie Arrest-Strafe verurteilt und zu gewärtigen hatten, wußten die Genannten; auch wird es bei den Kontrollversammlungen der Mannschaft bekannt gemacht, daß versäumte Sonntags-Übungen ic. gesetlich nur mit Arrest und nicht mit Geldstrafen geahndet werden dürfen.

Nachdem der Bataillons-Kommandeur den vorgeschriebenen Wehrmännern das ungesetliche ihres Verhaltens vorgestellt hatte, befahl er dem anwesenden Bezirksfeldwebel sie in den Militär-Arrest abzuführen. Der ic. Pryzbiski begab sich indes nach seiner Wohnung, um dort noch etwas zu ordnen, erhielt aber durch den ihm nachgefolgten Bezirksfeldwebel, der sich feinetwegen in zwischen vom Bataillons-Kommandeur Verhaltensbefehle erbeten hatte, die Anweisung zur sofortigen Arrest-Gestellung, welche dann auch — ohne anderweitige Maßregeln notwendig zu machen — erfolgt ist.

Posen, den 18. Dezember 1845.

Der Kommandeur der 10. Division
v. Steinacker, General-Lieutenant.

Magdeburg, 19. Dezbr. Unsere gestrige Zeitung enthält eine ausführliche Erklärung des gesammten Kirchen-Kollegiums zu St. Katharinen in Magdeburg, wodurch ein Artikel in dem Rheinischen Beobachter öffentlich für einen Schmähartikel erklärt wird.

Halle, 9. Decbr. Mit dem gestrigen Tage war die dreimonatliche Frist abgelaufen, welche dem Prediger Wislicenus von Gerichts wegen zu seiner Vertheidigung gesetzt worden war. Bei der Wichtigkeit der Sache, da es sich in der That weniger um die einzelne Person des Angeklagten, als um ein Prinzip und zugleich um ein Muster künftiger Praxis zu handeln scheint, hatte der gewählte Vertheidiger, der hiesige Kammergerichts-Professor Eberty, auch dem nichtjuristischen Publikum als Herausgeber der „Reform“ bekannt, es für angemessen erachtet, einen vorläufigen Entwurf seiner Vertheidigungsschrift als Manuscript in Druck zu geben und sie in dieser Gestalt einer Anzahl namhafter Juristen, so wie überhaupt solcher Männer, auf deren Kenntniß und Theilnahme bei dieser Gelegenheit zu rechnen war, zur Begutachtung zuzusenden. Wie man sich erinnern wird, ist das ganze Verfahren gegen Wislicenus zunächst nur formeller Weise auf Grund einer Beschwerde eingeleitet worden, welche von einigen Mitgliedern der wislicenus'schen Gemeinde (die Angaben über ihre Anzahl schwanken: Einige sprechen von fünf, Andere von sechs Mitgliedern) gegen die kirchliche Wirksamkeit ihres Predigers erhoben ward. Diese Beschwerdeschrift, als die eigentliche und erste Anklage-Akte, hatte Wislicenus bei seiner gerichtlichen Vernehmung einzusehen gelangt, so wie auch, daß die Beschwerdeführer selbst über das Vorgebrachte gleichfalls gerichtlich vernommen wurden. Herr v. Könen hatte dieses Verlangen als unstatthaft abgewiesen. Heute dagegen, als die Vertheidigungsschrift übergeben werden sollte, machte Hr. v. Könen die Eröffnung, daß das Consistorium diese von ihm verweigerte Mittheilung, respektive Vernehmung, allerdings zulässig gefunden habe. Natürlich, daß sich hiermit eine völlig neue Phase der Untersuchung eröffnet, so wurde auch die Vertheidigung sofort zurückgenommen. Dabei fehlt es nicht an sanguinischen Leuten, welche aus diesem Vorfall auf eine veränderte Stimmung in gewissen einflußreichen Regionen zu Gunsten des Angeklagten schließen wollen. (Köln. Ztg.)

Deutschland.

* Dresden, 19. Dezember. Die Landtagsakten Band I. Seite 435 ff. veröffentlichen den „Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer über das allerhöchste Dekret, das Budget auf die Finanzperiode 1846 — mit 1848 betreffend.“ Die Einleitung zu demselben lautet: „Die unterzeichnete Deputation hat sich bemüht, ihren gutachtlichen Bericht über das Budget der geehrten Kammer baldmöglichst vorzulegen und hat derselben die Spezial-Budgets über die allgemeinen Staatsbedürfnisse, das Finanzministerium, das Militär-Departement, den Pensions-Etat und den Reservefond bereits überreicht, und wird in dem Laufe dieser Woche die Spezial-Budgets über das Justizdepartement und das Bauwesen überantworten und hofft, in den ersten Tagen des Januar, die übrigen Spezialbudgets, namentlich auch das Einnahme-Budget nebst Rechenschaftsbericht vorlegen zu können. Sie hat der geehrten Kammer zu überlassen, ob sie mit der Berathung der fertigen Spezial-Budgets der Staatsausgaben beginnen — welches der Deputation am zweckmäßigsten erscheint — oder den Eingang des Berichts über die Staatseinnahme erst abwarten wolle.“ Die Berathung des Berichts, von dem nun eben bloß einige Theile fertig sind, wird indeß vor Mitte oder Ende Januars in keinem Falle beginnen; da heute sich die zweite Kammer bis zum 2. Januar ver-

tagt hat und dann die Fortsetzung der Berathung der Landtagsordnung wohl den Januar hindurch dauern dürfte. Wir ziehen es daher auch vor, den ausführlichen Bericht über das Budget unsern Lesern dann mitzutheilen, wenn er vollständig uns vorliegt. Gegenwärtig nur so viel, daß bei dem Militärbudgetsbericht die Deputation, eingedenk des Bundesbeschlusses vom 24. Juni 1841 die Auslegung des § 33 der Bundeskriegsverfassung betreffend, der Kammer die Annahme folgenden Antrags an die Staatsregierung anempfiehlt: „Es wolle dieselbe (die Staats-Regierung) durch ihre Organe beim Bundestage nicht allein eine weitere, die Lasten des Volks in Friedenszeiten vermehrende Auslegung der Kriegsverfassung zu verhindern suchen, sondern auch nach Kräften darauf hinwirken, die Wiederaufhebung der in dieser Hinsicht in neuerer Zeit gemachten Anforderungen — besonders der in Betreff der Evidenthaltung der Kriegesreserve gefaßten Beschlüsse zu erlangen.“ Dagegen soll die Deputation der großen Ordnung und Sparsamkeit unseres Kriegsministeriums alle Anerkennung. — Die erste Kammer wird wahrscheinlich morgen noch eine Sitzung halten über den Schafferschen Antrag, das Criminalverfahren betreffend. Man hört, daß dem Ministerium der Justiz daran gelegen sein soll, die Ansichten auch der ersten Kammer hierüber baldmöglichst kennen zu lernen. Dasselbe Ministerium soll nach dem „Boten am Geising“ einen Erlaß an sämtliche Untergerichte haben ergehen lassen, wonach die denselben Angehörigen bedeu- ter werden, in dieser bewegten Zeit sich von jeder politischen Demonstration fern zu halten. Dasselbe Blatt ist der Ansicht, daß dieser Erlaß mindestens nur als „Wunsch“ oder „Warnung“ anzunehmen, nicht aber als „Befehl“, der hier nicht zulässig wäre, da es sich nicht um eine „reine Dienstangelegenheit handle.“ — Am 16. d. M. fand die Wahl des mit dem Beginn des neuen Jahres auscheidenden Dritttheils unserer Stadtverordneten statt. Von 272 Wahlmännern haben mehr als je, nämlich 228, ihre Stimmzettel abgegeben, einer hat sich entschuldigen lassen, mehrere sind auch als gestorben oder ihres Bürgerrechts (durch Wegzug ic.) verlustig in Abrechnung zu bringen. Man erwartet mit Zuversicht einige besonders tüchtige unter den Neugewählten nennen zu hören. In letzter Sitzung der Stadtverordneten, am 17. d. M., wurde der Flemmingsche Antrag, eine Petition an den Landtag einzureichen wegen Aufhebung der hiesigen Jesuitenbrüderschaft zur Todesangst Jesu Christi am Kreuze, der Verfassungsdeputation zu nochmaliger schleuniger Prüfung überwiesen. Bekanntlich hat Kultminister v. Wietersheim in der ersten Kammer die Ansicht ausgesprochen, daß diese Brüderschaft nicht aus Jesuiten bestehe und doch nicht Alles zu verwerfen sei, was von diesen ausgegangen. — Das herannahende Weihnachtsfest lenkt die Aufmerksamkeit der Dresdner jetzt mehr von den öffentlichen Angelegenheiten ab und jenen zu. — Der jährliche Verkauf weiblicher Arbeiten zum Besten der Armen durch den Frauenverein, wobei in der Regel die ersten Schönheiten der hause volée den Verkauf übernehmen, fand am letzten Sonntag im Saale des Hotel de Saxe statt und ging rasch von statten, da es den Arbeiten an Eleganz und Luxus nicht fehlte.

Der deutsch-katholische Geistliche Hr. Leipziger Gemeinde hat in den letzten Tagen eine abermalige Rundreise gemacht, welche für den Fortschritt des Deutsch-Katholizismus nicht ohne Frucht gewesen ist. Am 16. Dezember war Rauch in Belgern, an der benachbarten preussischen Grenze, wo er eine neue Gemeinde bildete und durch den ersten Gottesdienst einweihete; die wenigen dort lebenden Katholiken schlossen sich sämmtlich der neuen Gemeinde an; es giebt dort keine Römischen mehr. (Spen. Z.)

Münster, 16. Dezbr. Nach einem Schreiben aus München vom 14. Dezember ist die Kniebeugung für Nicht-Katholiken im Heere durch eine neue allerhöchste Verordnung ganz aufgehoben. Es soll ferner die Kniebeugung außerhalb der Kirche nur bei der Fronleichnam-Procession stattfinden, bei welcher, so wie bei Gottesdienst in der Kirche bekanntlich nur die katholischen Soldaten und Landwehrmänner auszurücken haben. (N. C.)

Karlsruhe, 15. Dez. Neunte Sitzung der zweiten Kammer. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Bekk. Regierungsbank: Staatsrath Regenauer, später Geh. Rath Nebenius. — Welcker übergiebt eine Bitte der deutsch-katholischen Gemeinde von Pforzheim, ihre gleiche Berechtigung mit andern christlichen Confectionen, eine Bitte von mehr als 100 Bürgern zu Pforzheim, die Gleichstellung aller christlichen Confectionen betreffend. Zittel begründet seine Motion auf Gewährung allgemeiner Religionsfreiheit. Der Antrag lautet: 1) Se. königl. Hoheit den Großherzog in einer unterthänigsten Adresse zu bitten, daß er auf dem Wege der Gesetzgebung die Bestimmungen der Verfassung und des Kirchenherrschafts-Edikts von 1803, welche die volle und gleiche staatsbürgerliche Berechtigung der Landesbewohner auf gewisse christliche Confectionen beschränken, aufgehoben und dagegen das Recht der freien kirchlichen Association und der freien und öffentlichen Ausübung des Cultus für alle Landeseinwohner, sofern ihre aus-

gesprochenen religiösen Grundfälle mit den allgemeinen Bürgerpflichten nicht im Widerspruch stehen oder sie an deren vollständiger Ausübung nicht hindern, ohne staatsbürgerliche Nachteile für sie, allein unter denjenigen Beschränkungen, welche nothwendig aus dem Aufsichtsrechte der Staatspflichten entstehen, ausgesprochen werde; eventuell: daß dieses Recht der freien Association und der freien Ausübung des Cultus unter den gleichen Voraussetzungen wenigstens für die Befenner der christlichen Religion festgesetzt werde. 2) Daß zunächst aber, und zwar noch auf diesem Landtage, die Verhältnisse der deutsch-katholischen Kirche in Baden in der Weise geordnet werden, daß den Deutsch-Katholiken das Recht zugestanden werde, sich in Baden unter dem Schutze des Staats kirchlich zu organisiren, daß den schon bestehenden oder etwa noch sich bildenden Gemeinden die freie und öffentliche Ausübung ihres Gottesdienstes gestattet werde, den Mitgliedern derselben alle staatsbürgerlichen Rechte, welche die übrigen christlichen Confectionsverwandte genießen, zugesichert bleiben und ihre confessionellen Verhältnisse in Beziehung auf Standesbeamtung, Religionsunterrichtung u. s. w. festgestellt werden.“ Der geistreiche Vortrag wurde durch tief gefühlte Beifallsbezeugungen ruhiger Art begleitet, aber nicht unterbrochen. Beim Schluß erscholl allgemeines Bravo. — Baffermann dankt aufrichtig dem Motionssteller für die Art der Begründung und für den Antrag. Der Antragsteller habe sich bewährt als ein wahrer protestantischer Geistlicher; denn das Wesen des Protestantismus bestehe in der freien Forschung, welche die geistige Bildung gerettet, was der Redner historisch nachweist. Die Motion sei veranlaßt durch ein Ereigniß, welches ein großer Geschichtsforscher als den Anfang der Regeneration des menschlichen Geistes bezeichnet. Wie politisch, so kirchlich habe ein Stoß einen Gegenstoß veranlaßt. Die heutigen Staatsmänner scheinen zwar nicht einzusehen, daß alle ihre Dämme gegen die Freiheit gerade das befördern, was sie unterdrücken sollten. Gerade deshalb bleibe aber den Gegnern nichts übrig, als zu wünschen: es möge der Anstoß der Unterdrückung noch weiter gehen, damit der Gegenstoß um so kräftiger werde. Wenn man aber sehe, wie die Ultramontanen den Deutsch-Katholiken entgegen handeln, so lasse es sich von den Regierungen nicht begreifen, daß sie dieses dulden. Der Grund lasse sich aber finden: die durch den Papst abgeschafften Jesuiten seien über ganz Deutschland verbreitet, viele, ohne sich öffentlich dazu zu bekennen, vielleicht mancher in unserer Nähe. Hiergegen müsse gekämpft werden, und die beste, einzige Waffe sei die deutsch-katholische Bewegung, welche Gervinus einen großen Segen nenne. Er habe nicht geglaubt, daß die babilonische Regierung Maßregeln gegen diese Bewegung ergreifen werde. Die erste Maßregel sei die Befestigung des Ordens der barmherzigen Schwestern gewesen. Er sage mit dem Abg. Römer zu Stuttgart: „zuerst kommen die barmherzigen Schwestern, dann kommen die Jesuiten nach.“ Durch die Zulassung der barmherzigen Schwestern sei die Proselytenmacherei am Krankenbett zugelassen worden. Gegen die mächtigen Schritte des Erzbischofs zu Freiburg habe die Regierung zwar amtlich Gebote erlassen, allein an wen? an schwache Geistliche, die jetzt zwischen zwei Geboten stünden, ohne zu wissen, welchem sie sich zu unterwerfen hätten. Ein Professor in Freiburg sei seines Dienstes suspendirt, weil er sich zum deutsch-kathol. Glauben bekennt. Die Censur handle im Dienste der Ultramontanen. Der Brief Konge's hat nicht gedruckt werden dürfen. Dagegen kämen in einem begünstigten Blatt die größten Schmäht-Artikel gegen die Deutsch-Katholiken vor, von welchen er nur die Kraftausdrücke, als: Infamie, Unverschämtheit, Befudlung, Geifer, Koth, geistlose Gesellen, kirchliche Glaubensschneider u. dergl., anführen wolle. Auf der andern Seite sehe man nicht nur die schmähtliche Unterdrückung von Seiten der Censur, sondern die Behörden entwickelten auch weitere Thätigkeit. Gegen den katholischen Hospital-Vorstand zu Mannheim habe man Einschreitungen versucht, um das Blatt ultramontanen Tendenzen dienstbar zu machen. Die Katholiken seien durch öffentliche Aufforderungen in dem erwähnten Blatt aufgehetzt worden, sie sollten (ohne zu denken gesetlichen und ungesetlichen zu unterscheiden) alle Mittel, welche ihnen zu Gebote stünden, gegen das Benehmen des Hospitalvorstands (dessen Zeitungsredacteur Artikel über die kirchliche Bewegung dulde!) anwenden; dagegen sei keine Aufrührerkräfte verlesen worden. Als drei Vierteltheile der Bevölkerung hierüber empört gewesen und in einer geordneten Versammlung das Gegenheil hätten aussprechen wollen, habe die Polizei den Saal geschlossen und das Ministerium die Versammlung verboten. Von der Regierung des Unter-Rheinkreises sei dem Hospitalvorstand zugemuthet worden, seinem censurirten Blatte eine andere Richtung und demselben einen andern Redacteur zu geben; kurz zuvor sei die Belohnung eines nicht gelese- nten Blattes durch Zuwendung der öffentlichen Anzeigen erfolgt. Der Redner kann sich dies nicht anders erklären, als dadurch, daß die ultramontane Partei die deutsch-katholische Bewegung als eine aufrührerische verächtigt. Man habe Alles verboten, und als man damit Unzufriedenheit erregt, habe man gesagt, hierin liege der Be-

weis, daß die Bewegung Unzufriedenheit schaffe und von Unzufriedenheit ausgehe. Das sei die oft wiederholte Probe. Und doch wollten die Deutsch-Katholiken nichts Unchristliches; was der Redner, ohne auf das Leipziger Glaubensbekenntnis einzugehen, näher nachweist. Der Redner spricht dem Antragsteller seinen Dank auch dafür aus, daß er sich nicht auf die Deutsch-Katholiken beschränkt, sondern allgemeine Religionsfreiheit verlangt habe. — Geheimen-Rath Nebenius: Die Regierung habe in ihrem Verfahren Nichts gethan, als wozu die Gesetze sie verpflichtet. Es sei nicht erlaubt, im Wege der Unterstützung der Discussion vorzugreifen. Die Geschäftsordnung verbiete ihm auf solche Einzelheiten einzugehen, er werde sich bei der Discussion darüber erklären. — Der Präsident verlangte kurze Unterstützung, da der Gegenstand sehr delikater Natur und bei dessen Behandlung die größte Zartheit erforderlich sei. Geheimen-Rath Nebenius schließt sich mit vollem Herzen diesem Wunsche an. Mathy hatte sich das vorher selbst gesagt, verwahrt sich aber gegen den Grundsatz, daß Alles nicht auf Platz, was auf der Regierungsbank nicht angenehm sei. Der Redner hebt hervor, wie schön der Antragsteller die Wahrheit mit Umgehung der Schlingen vollendet, welche von den Gegnern zu erwarten. Der Redner spricht die Hoffnung aus, daß auch die Israeliten Theil nehmen würden an den Wohlthaten der Religionsfreiheit, und verlangt, daß sich die politischen Mächte losagen von dem Bund mit einer geistlichen verfinsterten Gewalt. Mathy unterstützt den Antrag und hofft, daß der erste (auf volle, nicht bloß Religionsfreiheit der christlichen Confessionen) zum Beschluß erhoben werde. Der Redner tadelt die Israeliten nicht, daß sie nach 1800 Jahren nicht zu einer Religion übergegangen, welche sich zwar die Religion der Liebe nenne, deren Befenner ihnen aber bisher keine Liebe erwiesen hätten. Würde endlich diese Liebe erwiesen werden, so wäre auch der Uebertritt der Juden zum Christenthum möglich und zu erwarten. — Trefurt, Straub, Welcker, Bader und Platz (welche beide die Motion nur bedingt unterstützen), Hecker, St. Rath Nebenius, Schaaff und Zittel sprechen noch über diesen Gegenstand, worauf die Kammer einstimmig beschließt, die Motion in den Abtheilungen zu berathen und voraus drucken zu lassen. (Bad. Bl.)

Bretten, im Großherzogthum Baden. 15. Dezbr. Vor einigen Monaten wurden auf den Wunsch der Mitglieder unserer Bürgergesellschaft Vorträge begonnen über die Verfassung, die Gemeindeordnung und andere den Bürgern wissenswerthe Gegenstände. Diese Vorträge wurden verboten, und zwar ohne Verhör, ohne Untersuchung, bloß auf Denunciation hin. Die Bürgergesellschaft hat gegen den oberamtlichen Beschluß recurreirt, weil Jedermann das oberamtliche Verfahren mindestens für grundlos hält. (Mannh. N. Z.)

Stuttgart, 13. Dezember. Unsere Pietistenherrschaft hat wieder einen großen Sieg errungen in Stuttgart: Albert Knapp ist an Gustav Schwab's Stelle Oberhirt geworden an der Kirche zu St. Leonhard in Stuttgart. (Frankf. Z.)

Österreich.

* **Wien**, 17. Dezember. Ich bin ermächtigt, die in mehreren auswärtigen und hiesigen Journalen mit einer gewissen Sicherheit gemeldete Nachricht, daß das hiesige Palais des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha an den Freiherren v. Rothschild verkauft sei, für eine Erdichtung zu erklären. Das erwähnte Palais ist zur Majorats-Residenz für den in Ungarn und Oesterreich sich aufhaltenden katholischen Zweig des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha bestimmt, wurde zu diesem Zwecke erbaut und kann daher nicht verkauft werden. Die Gründe, warum der Palast im Innern noch nicht eingerichtet wird, mögen rein politischer Natur sein. Es scheint wohl erklärlich, daß eine Tochter Ludwig Philipps die Nähe des Hofes von Frohsdorf zu vermeiden sucht. — Der englische Botschafter Sir Robert Gordon trifft übermorgen hier ein. — Nach einer seit heute allgemein verbreiteten Nachricht dürfte Kaiser Nikolaus schon Sonnabend den 20. Dezember hier ankommen. Théâtre paré, große Jagd und eine militärische Parade dürften während der Tage seiner Anwesenheit stattfinden. — Gestern wurde unsere Börse durch falsche Gerüchte aller Art allarmirt, allein es zeigte sich bald, daß sie von der Spekulation ausgegangen waren.

* **Pesth**, 14. Dezbr. Neben der immer schöneren Entfaltung des politischen National-Lebens in Ungarn, erfreuen sich auch die materiellen Interessen desselben einer umfassenden Wahrung und Pflege von Seiten aller Gewalten und Parteien. Der Wettkampf der Opposition und der konservativen Partei in dieser Sphäre gereicht dem Vaterlande nur zu großem Nutzen. Wir wollen die wichtigeren Unternehmungen dieser Art hier kurz anführen. Der Plattensee, größer als alle Seen Deutschlands und der Schweiz, bisher aber bloß eine trübe Wasserwüste, soll zur Dampfschiffahrt organisiert werden, zu welchem Zwecke sich eine Aktiengesellschaft gebildet hat, welche Aktien von 150 Gulden ausgiebt. — Ferner sollen die beiden Hauptströme des Lan-

des, die Donau und die Theiß, durch einen künstlichen Kanal verbunden werden. Der seit Jahren entworfene Plan ist endlich dem Deutschen Klenze, dem Engländer Clark (Erbauer der hiesigen Kettenbrücke) und dem Holländer Jense zur Prüfung vorgelegt worden. Die beiden ersteren haben auch schon die zwischen beiden Strömen liegende Erdstrecke von 22 ungarischen Meilen bereist. Unter dem Vorsitz des Grafen Szechenyi ist am 1sten d. eine Aktiengesellschaft zusammengetreten, um durch Erbauung eines Tunnels im hiesigen Festungsberg einen überschwemmungsfreien Durchgang zu der lieblichsten Gegend beider Städte zu gewinnen. — Der Fabrikbegründungs-Verein, der Zwillingbrüder des Schugvereins, wird eine großartige Schafwoll-Spinnfabrik hieselbst errichten. Nach der jüngsten Rechnungsablage sind bis jetzt für diesen Verein 750,000 Gulden gezeichnet. Eine ungeheure Summe in Ungarn! — Die österreichische Regierung hat den ungarischen Advokaten Bükky v. Felsöbük zum Kammerer und Legationsrath mit der Bestimmung zur Gesandtschaft in Paris ernannt. Schon früher hatte er das Kreuz der Ehrenlegion, so wie auch eine kostbare Busennadel vom Herzog von Nemours erhalten. Er soll namentlich durch seine Dokumenten-Forschungen dem in Ungarn sehr begüterten und mit dem französischen Königsgelecht verschwägerten Fürstenhaus Koburg-Cohary große Dienste geleistet haben. Auch um das Haus Orleans soll er sich Verdienste erworben haben. — Die große politische Aufregung, welche im ganzen Lande herrscht, und welche durch die kroatischen Vorgänge erzeugt wurde, soll bei dem Erzherzog Palatin den Entschluß hervorgebracht haben, die Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums, welche beim Beginne des nächsten Reichstags im Mai des künftigen Jahres stattfinden sollte, bis zum Schlusse des Reichstags aufschieben zu lassen. Man macht sich allgemein auf einen sehr unruhigen Reichstag gefaßt; auch gewinnt das Gerücht von der Zurücksetzung des greisen Erzherzogs Joseph von seinem so schwierigen Posten immer größeren Glauben.

* **Lemberg**, 16. Dez. Das Neueste, was ich von hier mittheilen kann, ist das ins Leben treten der galizischen Gesellschaft zur Beförderung der Landeskultur. Sie hat in ihrer ersten Sitzung den Fürsten Leo Sapieha zum Präses gewählt, ihr hoher Protektor ist der Erzherzog Ferdinand d'Este, Generalgouverneur des Königreichs Galizien und Lodomerien. Die Freude über diesen von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich genehmigten Verein ist ungemein groß.

Rußland.

Petersburg, 7. Dezbr. So eben kommt mir die Nachricht zu, daß Se. Majestät der Kaiser auf Beschluß des Minister-Comité's und Antrag des Finanzministers am 21. November den Befehl gegeben hat, zum Besten der Kronbauern im Gouvernement Kowno, die Einfuhr von Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse, Weizen, Spelt, Erbsen, Linsen und Bohnen aller Art und zwar sowohl als Korn, wie auch als Mehl oder Grütze aus Preußen auf der Landgrenze bis zum 1. September 1846 zollfrei zu gestatten. Bis zum 15. November d. J. sind in Kronstadt 1391 Schiffe ein-, 1308 Schiffe ausgelaufen. Die Zolleinnahmen betrugen 13,662,401 R. 75 K. d. i. 1,171,343 R. 41 Kop. weniger als im vorigen Jahre.

Zur Feier ihres 25jährigen Bestehens ordnet die Kaiserlich landwirthschaftliche Gesellschaft zu Moskau eine große Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, Maschinen und Geräthschaften für den Mai k. J. an. — Der polnische Münzfuß hat sich in den Ostseeprovinzen seit einiger Zeit sehr verschlechtert, theils in Folge des Reichsgutachtens vom vorigen Jahre, nach welchem sich die Bewohner der westlichen und der Ostsee-Gouvernements binnen eines zweijährigen Terms der polnischen Münze niederer Probe erledigen sollten, theils weil im Grenzverkehr von preussischer Seite das russische und polnische Geld nicht mehr im gleichen Course mit der preuß. Landesmünze angenommen wird. — Außer den 200,000 R. S. vom Juli d. J. sind neuerdings der livländischen Gouvernements-Versorgungs-Commission 300,000 R. S. als ein Darlehn von der Regierung angewiesen worden; 50,000 Tschetwert Roggenmehl sind für Livland und Kurland bestimmt. (Z. f. Pr.)

Italien.

Die revolutionäre Propaganda soll (wie die A. Z. meldet) den Versuch gemacht haben, ein Bataillon des toskanischen Linien-Militärs zu verführen, und dann mit den Waffen in der Hand in das römische Gebiet einzufallen. Das Komplott sei indeß entdeckt und 20 Mann des Bataillons landesflüchtig geworden. Andererseits vernimmt man, daß die Legaten von Bologna, Ravenna, Ferrara und Forli über die Mittel, den Volkszustand zu verbessern, konferirt, und daß die österreichische Regierung nach Venedig Befehl erteilt hat, zwei Kriessbrigaden zur Beaufsichtigung des römischen Litorals zu entsenden, und jeden Versuch zu einer Landung der Unzufriedenen zu hintertreiben. — Demselben Blatte zufolge ist es den Jesuiten doch endlich

gelingen, die von England nachdrücklich verweigerte Erlaubnis zur Gründung einer Erziehungsanstalt im Sinne des Ordens auf Malta zu erhalten. 80 Jünglinge aus den ersten Familien Malta's, darunter viele Engländer, wurden sofort in das Alumnat aufgenommen.

Lokales und Provinzielles.

** Breslauer Communal-Angelegenheiten.

Breslau, 20. Dezbr. (Deputation an den Herrn Oberpräsidenten v. Merckel). In der vorletzten Sitzung der Stadtverordneten hatte ein Mitglied darauf aufmerksam gemacht, daß am 13. dieses gerade 50 Jahr verflossen sein, seit der Oberpräsident von Merckel in den Staatsdienst getreten. Die Versammlung hatte in Folge dieser Mittheilung eine Deputation ernannt, welche am genannten Tage den Jubilar im Namen der Versammlung beglückwünschte. An der Spitze der Deputation stand in Abwesenheit des Vorstehers dessen Stellvertreter, Hr. Siebig, welcher in seiner Anrede auf die Zeiten zurückging, wo die Laufbahn des Jubilars sich eröffnet hatte, eine Zeit, in welcher das Vaterland durch äußere Feinde seiner Macht beraubt gewesen. Jene Zeit der Drangsale und des Kampfes sei die Bildungsschule für den Gefeierten gewesen, der bald darauf in den Stunden der höchsten Gefahr, aber auch der größten Kraftanstrengung an die Spitze der Verwaltung in Schlesien gestellt, mit unermüdlicher Thätigkeit gewirkt, und seit dreißig Jahren als oberster Verwaltungschef der Provinz nach allen Seiten hin gestrebt Schlesien zu heben und zu beleben, wohl wissend, daß dabei kein Stillstand, kein Rückschritt möglich sei. „Die ganze Provinz,“ fuhr der Redner wörtlich fort, „und unsere Stadt insbesondere erkennt und verehrt in Ihnen den unparteiischen Wächter der Gesetze, den wahren Beschützer der persönlichen Freiheit, den wohlwollenden Vater der Provinz.“ Zum Schlusse fügte Herr Siebig die herzlichen Worte: „Mögen Sie diese Worte, einfach und schlicht aus dem Herzen gesprochen, als den Ausdruck der Gesinnung der Stadtverordneten erachten. — Möge die allwaltende und gütige Hand der Vorsehung, die so sichtbar Sie bisher geleitet, Sie noch lange dem Kreise der lieben Ihrigen, so wie Ihrer Mitbürger in ungetrübter Geistes- und Körperkraft erhalten.“ — Tief ergriffen erwiderte der Jubilar: „Hochgeehrte Herren Stadtverordnete, geliebte Mitbürger! Während meiner langjährigen Dienstverwaltung in einer vielbewegten Zeit war mein stetes Absehen dahin gerichtet, in allen Sphären des Staats- und bürgerlichen Lebens eine lebendige möglichst freithätige, somit unablässig fortschreitende Entwicklung der Dinge in gesetz- und ordnungsmäßiger Weise begründen und nach Kräften fördern zu helfen. Hat dieses Bemühen auch bei Ihnen, hochgeehrte Herren, Anerkennung gefunden und überhaupt einigen Erfolg gehabt, so fühle ich mich dadurch am Abende meiner Tage hochbeglückt und reich belohnt. Auch will ich fernerhin so weit sich Gelegenheit findet und meine Kräfte gestatten, an der Fortentwicklung Ihrer dem Gemeinwohl der Stadt gewidmeten Institutionen als treugesinnter Mitbürger mit freudiger Bereitwilligkeit Antheil nehmen und in der Förderung wie in dem glücklichen Gedeihen derselben meine schönste Freude und Genugthuung finden. Möge die Vorsehung Ihre redlichen Bemühungen um das Wohl der Stadtgemeinde mit dem reichsten Segen begleiten. Mir aber, geliebte Mitbürger, wollen Sie wie einem alten Freunde und treu verbundenen Landsmann auch fernerhin Ihr unschätzbbares Wohlmeinen und Ihre freundliche Theilnahme bewahren.“

Breslau, 21. Decbr. In der beendigten Woche sind (excl. 4 todtgeborener Kinder) von hiesigen Einwohnern gestorben: 36 männliche und 32 weibliche, überhaupt 68 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 5, an Altersschwäche 2, an Brustleiden 2, an der Bräune 1, am Brande 1, an Herz-Entzündung 1, an Gehirnentzündung 2, Brust-Entzündung 1, Lungenentzündung 3, Krämpfen 13, an Krebschaden 1, an Lungengeschwüre 3, an Lungenlähmung 2, an Milz-Anschwellung 1, an Magen-Erweichung 1, an Schwämmen 1, an Skropheln 1, an Scharlach 2, an Schlagfluß 7, an Stichfluß 2, an Lungen-Schwindsucht 10, an Unterleibs-Typhus 1, an Gehirnwassersucht 1, allgemeiner Wassersucht 4. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 16, von 1 bis 5 Jahren 12, von 5 bis 10 Jahren 4, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 9, von 30 bis 40 Jahren 3, von 40 bis 50 Jahren 5, von 50 bis 60 Jahren 6, von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 3, von 80 bis 90 Jahren 3.

Stromabwärts sind auf der obren Oder hier angekommen: 11 Schiffe mit Eisen, 2 Schiffe mit Steinkohlen, 5 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Zink, 1 Schiff mit Gips und 2 Gänge Bauholz.

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu No 299 der Breslauer Zeitung.

Montag den 22. December 1845.

**** Breslau, 21. Dezember.** Der Vorstand der Pensions-Anstalt des hiesigen Theaters hat bereits das kunstliebende Publikum eingeladen, der heute (Montag den 22. Dezember) stattfindenden Benefiz-Vorstellung seine Theilnahme zu schenken. Wir erlauben uns wiederholt darauf hinzuweisen. — Die genannte Pensions-Anstalt wurde vor zwei Jahren auf Veranlassung des Herrn Baron von Baerß gegründet; sie ist, außer den Procent-Abzügen, welche von den Honoraren der Gäste erhoben werden, zum größten Theil auf die von der Direction bewilligte Benefiz-Vorstellung, deren Gesamt-Ertrag ihr zufließt, angewiesen, da die Beiträge der Mitglieder nach einem sehr billigen Sage normirt sind. Hierdurch ist zugleich dem Publikum Gelegenheit geboten, sich an der Begründung und Entwicklung eines Instituts zu betheiligen, welches in der Zukunft seinem Theater von dem größten Vortheile sein wird. Die jetzige Direction trägt eine Menge von Lasten für die junge Anstalt, ohne einen eigenen Vortheil von derselben zu genießen. Erst wenn diese durch die ihr zufließenden Geldmittel erstarkt sein, und den Bühnenmitgliedern die Sorge für das Alter erleichtern wird, kann der Hauptzweck des Pensions-Fonds erreicht werden, welcher unbestritten darin besteht, die ausgezeichneten Künstler, welche das Theater von Zeit zu Zeit gewinnt, auch auf die Dauer an dasselbe zu fesseln, während diese sonst und jetzt nur daran denken müssen, noch in möglichst jugendlichem Alter Engagements an solchen Bühnen zu suchen, welche bereits die Gewissheit einer ausreichenden Pension gewähren. Breslau war bisher das einzige größere deutsche Stadttheater, welches einer Pensions-Anstalt entbehrt, und daher mehr, als jedes andere, dem Wechsel der vorzüglichsten Mitglieder unterworfen. Es soll, wie oben bemerkt, für dasselbe eine günstigere Zukunft herbeigeführt werden, und welcher Kunstfreund möchte zu diesem schönen Zwecke nicht sein Scherflein beitragen? — Der zahlreiche Besuch der vorjährigen (ersten) Benefiz-Vorstellung, sowie die ansehnlichen Mehrbeträge, welche von Einzelnen gezahlt wurden, haben bewiesen, daß das Publikum die Bedeutung der dem Besten seines Theaters gewidmeten Anstalt erkennt. Wir zweifeln nicht, daß auch dieses Jahr der Erfolg den gehegten Erwartungen entsprechen wird. Die Composition der neuen Oper „Lore-Leo, die Fee am Rhein“ ist von einem Breslauer Künstler, Herrn G. A. Heinze, welcher vom nächsten Frühjahr ab die Stelle des zweiten Musikdirectors Herrn Tauwitz, der in gleicher Eigenschaft ein Engagement in Prag annimmt, einnehmen wird.

Kleine Chronik.

Ein seltsamer Weihnachtsgast hat sich in der Mannschal-Jordanschen Conditorei (und wahrscheinlich auch anderwärts, wo der Lektüre Fangneße gestellt werden können) auflegen lassen: „Bayard, der Kämpfer für Gott, König und Vaterland“ im Galla-Harnisch der Probe-Nummer, Bayard, der sich selbst charakterisirt als treuen Vasallen seines Fürsten und seiner Regierung, als ritterlich gehorsam, aber edel und frei, als edlen Sachsen und biederer Deutschen, als Kind nicht der modernen Avidität, nein der edelsten Begeisterung gekommen, um eine edle aristokratische Gesinnung und ein edles conservatives Streben über ganz Deutschland zu verbreiten.“ Was sucht Bayard, der an erster Stelle die sächsischen Farben und nur beiläufig auch Schwarz-Roth-Gold trägt, bei uns? Wie kommen wir Schlesier dazu, daß er mit der Werbetrommel auch hier erscheint, daß wir das heimathliche Glück des Monsieur d'Almoncourt in Leipzig erkennen und bewundern lernen und „von den Zinnen der sächsischen Königsburg die Adler, Geier, Raben, Dohlen, Riesen, Ungeheuer und Mißgeburt“ abwehren helfen sollen? In der That, das zu enträthseln ist schwierig, wenn nicht etwa Bayard gegen die preussische Krone conspirirt und uns in den Venusberg des sächsischen Scepters durch seine herrliche Beredsamkeit und seine lieblichen Gesänge verlocken will. Das Leipziger Charivari hat das Blättlein bereits mit einer sehr komischen Karikatur bedacht. Der Komet wird sich daselbe hoffentlich in seiner illustrierten Tagesgeschichte, in der er die moderne Illustrationen-Liebhabelei wöchentlich einmal so witzig und pikant als humoristisch befriedigt, nicht entgehen lassen. Der Fuchschwanz der Karikatur und Persiflage ist die allein gebührende Waffe gegen das lange und breite Schlachschwert dieses Ritters ohne Furcht und Tadel, der da zur Beförderung der wahren Volkstheorien in die Welt ziehen will und (nach Maßgabe der Probenummer) an burlesker Polemik, an Verschrobtheit und Verworrenheit der Ideen und an Unfähigkeit, sich in einem Sage mit gesundem Menschenverstande auszudrücken, das noch niemals Dagewesene leistet. Flüchten wir uns aus dem schwülen Dunstkreise, den der sächsische Bayard verbreitet, in die reine Luft

der Gedichte von Gustav Freytag, gesammelt unter dem Titel: „In Breslau.“

Wie aus dem Strome schwebt die leichte Wolke,
Dorthin, wo unser Herz ist, aus dem Volke.

So schließt das Widmungsgebieth des charmanten Buches, welches erfreulich und erquicklich ist, wie blauer Frühlingshimmel und frischer Lerchenschlag, ein Buch, das seine rechte Stelle unter den lichterhellen Zweigen des Christbaumes als holde und ächt schlesische Weihnachtsgabe finden möge. Die Kritik nach der Produktion. Herr M. Kurnik, der talentvolle Schüler Rötters, hat das zweite Heft seiner „Analytischen Erläuterungen ausgewählter Dramen publicirt. Das erste behandelt „Emilia Galotti“, das zweite „Nathan den Weisen“, die Gipfel von Lessings poetischem Genie und poetischer Kunst, wie Schlegel dieses und jenes Werk bezeichnet. Wenn die Personen in Nathan der Weise die verschiedensten Religionsansichten repräsentiren, vom bornirten Fanatismus bis zur höchsten Freiheit des Geistes, wenn Jeder in denselben die eigene Gesinnung, wie in einem Spiegel, betrachten und sich gegenständlich machen kann, worauf der Verf. in der Vorrede aufmerksam macht, so kommt zu der verdienstlichen Leistung des Verf., soweit er in der Analyse den allgemeinen philosophisch-ästhetischen Standpunkt einnimmt, noch das Verdienst, die Erläuterung des Dramas mit voller Berücksichtigung seines nahen Verhältnisses zu den Interessen der Gegenwart ohne Vernachlässigung oder Verfälschung jenes Standpunktes gegeben zu haben. Wir hören, daß der junge wackere Kritiker seit einiger Zeit Vorlesungen über deutsche Literatur vor einem zahlreichen Kreise von Zuhörern und Zuhörerinnen hält. Sonst scheinen die Sterne den Vorlesungen in dieser Winter-Saison nicht günstig zu sein. Herr Professor Jakob hat die Ankündigung einer Reihe von Vorlesungen bald wieder zurückgezogen, und die wissenschaftlichen Vorträge der Herren von der Universität, die noch im letzten Winter blühen und gedeihen zu wollen schienen, sind fallit erklärt worden. Vielleicht werden sie von den Todten wieder auferstehen, wenn die Zuhörer durch den Unterricht des Herrn Carl Otto, gen. Reventow, ihr Gedächtniß gestärkt und die Kunst gelernt haben werden, außer einem Eindrucke auch etwas Gegenständliches aus dem Auditorium mitzunehmen. Im Uebrigen lassen sich die extraordinären Winter-Unterhaltungen nicht sonderlich an. Die Schwestern Milankollo sollen auf der Tour nach Petersburg Breslau berühren und hier eine kurze Geld-Razzia ausführen wollen. Im Allgemeinen ist die reisende Virtuosität etwas mißtrauisch gegen unsere Stadt geworden. Der Ruf von mehreren verunglückten Concerten steht als treuer Eckardt warnend an den Thoren. Fast sämtliche Zeitungen und Journale haben sich in der letzten Zeit mit der Breslauer Zeitung bei Anlaß der neuen Postverbindung beschäftigt, der die Leser die „Fortsetzung der politischen Nachrichten“ verdanken. Auch in der Breslauer Zeitung selbst darf wohl derselben gedacht werden, nachdem es dem Hrn. Baron v. Baerß in Berlin gelungen ist, die dieser Communication Seitens der Postbehörde in den Weg gelegten Schwierigkeiten zu beseitigen und deren ungestörten Betrieb nach Feststellung der Prinzipienfrage so zu sichern, daß Jeder, der Lust und Anlaß hat, nachfolgen kann. Die neuesten Nachrichten in jener Fortsetzung werden von einem dazu angestellten Diener täglich mit dem Abend-Eisenbahnzuge von Berlin nach Frankfurt a. d. O. gebracht und von dort durch eine Anzahl von ebenfalls eigens angestellten Reitknechten, die in Stationen von 2 Meilen zu Pferde harren, bis Bunzlau, von wo sie vermittelst der Eisenbahn hierher, also, zur Benutzung für die Zeitung, um 24 Stunden zeitiger als mit der Post, gelangen. Der Herr Postminister hatte in der Einrichtung einen Eingriff in das Postmonopol erblickt und die Arretirung der Boten in Bunzlau, zum Zweck einer Visitation der Brieftasche, ob sie nicht Briefe auch für Dritte enthalte, angeordnet. Aber solche Briefe, deren Beförderung allerdings nicht zulässig wäre, haben sich nicht vorgefunden; die Boten stehen im Dienste und Lohne des Herrn Baron von Baerß, die Pferde, deren sie sich bedienen, gehören ihm eigenthümlich, die in der Brieftasche enthaltenen Briefe, Pakete und Essekten betreffen lediglich sein Interesse. Nach Einholung von gutachtlichen Äußerungen Seitens mehrerer Ministerien hat es der Herr Postminister nicht auf einen Negreßprozeß ankommen lassen und die angeordnete Arretirung und Visitation aufgehoben, natürlich unter der Voraussetzung und Bedingung, daß die Estafetten-Post ausschließlich im Interesse des Herrn Baron v. Baerß Gegenstände zu befördern fortfahre. Auf diesem Wege hofft die Breslauer Zeitung noch recht lange, wenigstens einigemal in der Woche, ihren Lesern die neuesten Nachrichten früher, als sie durch die wichtigeren aus-

wärtigen Zeitungen hierher gelangen, mittheilen zu können. L. S.

(Viegnitz.) Seine Majestät der König haben dem bei der hiesigen königlichen Regierung angestellten Regierungsrath Dr. Rinne, welcher zur Zeit bei dem Herrn Consistorialpräsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode in Breslau kommissarisch beschäftigt wird, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths beizulegen geruht.

Görlitz, 18. Dezbr. Im Laubaner Kreise beträgt gegenwärtig der Landwehr-Unterstützungsfond 756 Rthl. 26 Sgr. 2½ Pf. In diesem Jahre wurden 46 Rthl. 1 Sgr. 7 Pf. beigetragen. — Der Verein gegen das Betteln zu Lauban beschäftigt jetzt über 70 arme Kinder und fordert zu milden Gaben auf, um denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Mögen diesem edlen Zwecke recht reichliche Gaben zufließen, die besser angewendet werden, als Tausende von Thalern, welche am Weihnachtsfeste in Striegeln verbacken und sonst unnütz verschwendet werden. — Der Inwohner Tobias Lindner zu Welkersdorf, Laubaner Kreises, hat der Armenkasse daselbst 5 Thaler, der Lederhändler Johann Christian Nehm zu Lauban der dasigen Armenkasse 100 Thaler legirt. — In Radmeritz feierte am 12. Dezbr. der pensionirte Stifskutscher Elias Garbe mit seiner Gattin Maria Rosina, geb. Engler, beide bei fast jugendlicher Munterkeit, das 50-jährige Ehejubiläum und ließ sich kirchlich einsegnen. Die Theilnahme an der hier vielleicht noch nie vorherkommenen Feier war groß. Der Lebensgang des Jubelpaares so wie sein echt christlich frommer Sinn gab dem Ortsgeistlichen Veranlassung zu einer herzlichen und ermunternden Ansprache. Der kirchlichen Feier folgte ein ländliches Festmahl in dem Saale eines der Neben-Gebäude des Stifts. (G. Anz.)

Reichenstein, 17. Dezbr. Ihre kgl. Hoheit die Prinzessin Albrecht hat den hiesigen Bürgermeister und Direktor der Glas-Neißer-Chaussée, Herrn Richter, zu sich nach dem Haag beschieden, um mit ihm hinsichtlich der beabsichtigten Anlegung der Reichenstein-Land-Edel-Wilhelmsthaler-Chaussée Verabredungen zu treffen; wir dürfen im großen Interesse eines Theils der Grafschaft Glas davon ein sehr günstiges Resultat erwarten. Herr Richter wird in einigen Tagen abreisen. Ihre kgl. Hoheit soll sich übrigens im Haag wieder sehr leidend befinden. (D. B. Fr.)

Waltenburg, 18. Dez. Am 7. d. M. ist die verheiratete Kreischmer Kaufhaber zu Michelsdorf, auf dem sogenannten Heideberge von 2 Männern, welche dort übernachtet hatten, überfallen worden. Der eine der Räuber brachte ihr mit einer Art acht Wunden am Kopfe und mehrere am Halse und den Händen bei, so daß ihr Leben sehr gefährdet ist. Nachdem die Räuber einige Thaler Geld geraubt hatten, entflohen sie durch ein Fenster. Beide sind aus dem Reichenbacher Kreise und einer derselben ist bereits verhaftet, der andere wird fleißiglich verfolgt. Bei Entdeckung der Räuber hat namentlich der Fuß-Gensdarm Gabler abermals bewiesen, daß er ein höchst tüchtiger Beamter und unermüdblich in seinem Berufe ist. Denn zweifelhaft ist es, ob ohne sein umsichtiges Einschreiten die Bösewichter schon entdeckt wären. (G. B. Bl.)

Von der königlichen Regierung zu Liegnitz sind bestätigt worden: der Lehrer Scholz zu Haynau, als Organist an der evangelischen Stadt- und Pfarrkirche daselbst; der zeitliche Hülfslehrer Pagold zu Wiesensthal, als Schullehrer und Cantor zu Ludwigsdorf, Schönauer Kreises; und der zeitliche Schullehrer in Görlitz, Johann Gottfried Bräuer, als Schullehrer, Cantor, Organist und Küster zu Nieda, Görlitzer Kreises.

Dem königlichen Hülfsaufseher Sprenger zu Ruffert ist das Prädikat „Königlicher Förster“ von dem königlichen hohen Haus-Ministerio verliehen worden.

Der Rittersgutsbesitzer Grocke auf Nieder-Wiesensthal, Löwenberger Kreises, ist zum zweiten Kreisdeputirten des Löwenberger Kreises gewählt und bestätigt worden.

Mannigfaltiges.

— (Brüssel.) Von vielen Seiten gehen betrübende Nachrichten über die Verwüstungen ein, welche der heftige Sturm vom 11. d. M. angerichtet hat. In Blankenberghe hatte das Wasser um 10 Uhr Abends die Höhe der Deiche erreicht und drohte jeden Augenblick, dieselben zu durchbrechen. Alle Schaluppen wurden auf die Küste geworfen und zwei derselben gerscheit. Die ganze Bevölkerung war auf den Füßen, um im Nothfalle Hülfe zu bringen. Die Gefahr war so groß, daß man Stafetten nach Brügge senden mußte, um Ingenieure zu verlangen. Bis 1 Uhr Morgens blieb die See auf der nämlichen Höhe. Die Stadt Termonde war zum Theil überschwemmt. — In Perriers und Lüttich ist von der Polizei Mehl bei den Bäckern mit Beschlag belegt worden, welches, nach Untersuchung, fremde Substanzen, unter Andern kohlen-sauren Kalk und Kreide enthält. Man hat den Müller ausfindig gemacht, von dem dieses Mehl geliefert worden und eine gerichtliche Untersuchung über diese gesundheitgefährdenden Fälschungen ist im Gange.

(Notiz für Kunstfreunde.) Die sehr bedeutende Anzahl von ausgezeichneten Lithographien, Stahl- und Kupferstichen etc. im Kunstlager des Herrn Eduard Treuendt, ist neuerdings durch einen Transport ganz vorzüglicher Kunstfachen vermehrt worden. Sie aufzuzählen oder gar zu besprechen, liegt nicht in der Tendenz einer politischen Zeitung, daher mögen unter ihnen nur einige hervorgehoben und namhaft gemacht werden und zwar: „Etudes“ von Emile Laffalle, lithogr. von Valerio, „Fantaisies gracieuses“ nach Numa, lithogr. von Bettammien. „Galerie ittoresque“ lithogr. von Jules Champagne. „Le Selam comp. par Mdm. Heloise Leloir u. s. w. Man veräume nicht, genannte, zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände in Augenschein zu nehmen. — o.

Handelsbericht.

Breslau, 20. Dezember. Wie wir früher bereits angegeben, ist die Meinung, daß Getreide im Frühjahr einen noch höheren Werth als gegenwärtig haben wird, unter den Produzenten so eingewurzelt, daß ein großer Theil derselben fest entschlossen ist, mit den Vorräthen bis zu obigem Zeitpunkt zu spekuliren. Weil nun aber obige Meinung eben so allgemein verbreitet ist, so glauben wir, daß sich dieselbe nicht als richtig erweisen wird, indem die Concurrenz seiner Zeit die Erlangung übermäßig hoher Preise nicht gestatten dürfte. Auf Export nach den Hafenplätzen ist vorläufig keine Aussicht, und selbst, wenn es sich auch ergäbe, sollte, daß England bis zu seiner nächsten Ernte namhaftes Bedürfnis von fremdem Weizen habe, so lassen doch die obwaltenden Umstände keine Wahrscheinlichkeit für eine sich bis auf unsern Platz influirende Steigerung dieser Kornart aufkommen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß sich der Werth der vornehmsten Getreidesorten in unserer Provinz schon so zeitig auf eine hohe Stufe gestellt, und der Abzug nach dem Auslande gestoppt hat. Nach diesem Allem können wir das Frühjahr ruhig erwarten, ohne eine Theuerung befürchten zu müssen, zumal da unsere letzte Roggenernte durchschnittlich wohl besser als mittelmäßig genannt zu werden verdient.

Von Weizen kam in der abgelaufenen Woche meist geringe Qualität an den Markt, die für den Consum in gelber Waare à 75—91, in weißer à 80—94 Sgr. Käufer fand. Schöne Qualität ist einige Silbergroschen höher anzunehmen, galt aber für eine Seltenheit.

Für Roggen war während der letzten Tage wieder wachsender Begehrt, so daß ungeachtet der ebenfalls zunehmenden Zufuhr eine kleine Preiserhöhung bewilligt wurde, und die Notirung am Schlusse 67—70 Sgr. Geld blieb.

Gerste erfuhr keine besondere Veränderung und ist demnach ferner à 50—54 Sgr. nach Qualität zu begeben. Hafer erhielt sich auf 35—37 Sgr.

Im Kleesaatthandel herrscht große Stille, doch sind die letzten Notirungen als unverändert, für seine Qualität in beiden Sorten als dazu verkäuflich anzunehmen, und zwar feinste weiße 15 Thlr. und feinste rothe 13 1/2 Thlr.

Von Rapsaat kam eine Kleinigkeit à 3 1/2 Thlr. an den Markt, wir wissen aber nicht, ob sich dazu ein Nehmer gefunden hat. Sommer-Rüben waren à 3 Thlr. angeboten, doch waren sie nur à 2 1/2 Thlr. anzubringen.

Mit rohem Rüböl staut es wieder, und da von mehreren Seiten à 13 Thlr. angeboten wird, so dürfte sich wohl noch eine Kleinigkeit darunter kaufen lassen.

Süßerthron ist in heller Waare à 9 1/2 Thlr. zu begeben. Die Vermuthung, welche wir früher über die zu erwartenden Spirituspreise ausgesprochen, scheint nun in Erfüllung gehen zu wollen; derselbe ist bereits loco auf 7 1/2 Thlr. und Frühjahr auf 7 1/2 Thlr. pro Eimer gewichen.

Inf wurde ab Kleinig mit 5 1/2 Thlr. bezahlt. Polnische Pfandbrieftiefe alte 4 pCt. 94 1/2 bez. polnische Pfandbrieftiefe neue 4 pCt. 93 1/2 bez. Polnische Partial-Pfandbrieftiefe à 300 Fl. 100 1/4 Geld, bezgl. à 500 Fl. 82 Br.

Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wurden in der Woche vom 14. bis 20. December c. 2652 Personen befördert. Die Einnahme betrug 2587 Rthl. 11 Sgr. 2 Pf.

Auflösung des Anagramms in der vorgestr. Zeitung.
Rathhaus — Hausrath.

B r i e f f a s t e n.

Brief von einem früheren Bewohner des Waldenburger Kreises, wurde zurückgelegt.

Aktien : Markt.

Breslau, 20. Dezbr. Bei sehr geringfügigem Verkehr in Eisenbahn-Aktien sind die Course wenig verändert gewesen. Oberschl. Lit. A. 4% p. C. 109 Br. Prior. 100 Br.

dito Lit. B 4% p. C. 101 Gld.
Breslau-Schweidnitz-Freib. 4% p. C. abgest. 107 bez.
dito dito Prior. 100 Br.
Rheinische Prior.-Stamm 4% Zins. p. C. 100 Br.
Dtsch-Rheinische Zins.-Sch. p. C. 101 Gld.
Niederl.-Märk. Zins.-Sch. p. C. 101 1/2 etw. bez.
Sächs.-Schl. Zins.-Sch. p. C. 105 1/2 Gld.
Kraukau-Oberschl. Zins.-Sch. p. C. 97 1/2 Br.
Freiburg-Wild.-Nordbahn Zins.-Sch. p. C. 92 1/2 u. 1/3 bez.

Fortsetzung der politischen Nachrichten.

Berlin. Es ist jetzt sicher, daß die Landtagsabschiede am 31. Dezbr. ausgegeben werden. Dieselben werden schon einige Tage früher den Oberpräsidenten der Provinzen, welche zu diesem Behufe jetzt sämmtlich in der Residenz versammelt sind, mitgetheilt werden, so daß sie am letzten Tage des Jahres in der Allgemeinen preussischen Zeitung offiziell für ein größeres Publikum ans Tageslicht treten dürften. Seit Menschengedenken waren die Wölfer Preußens, ja Europas auf die Consolidirung der

Landtagsberatungen durch unsere Regierung nicht so gespannt wie diesmal. In Privatkreisen, in öffentlichen, in Kaffeehäusern, auf Bällen kurz wo man nur weiß, daß im vorigen Winter die Landtage versammelt waren und petitionirten, spricht man jetzt — von den Landtagsabschieden. — Wie man hört, soll die Regierung bei dem hiesigen Magistrat angefragt haben, ob Herr Runge noch als Mitglied der Stadtverordneten angesehen werde und ob er dieselben noch besuche, in welchem Falle sie sich dagegen erklären müsse. Als Grund dieser Erklärung soll sie den Umstand angeben, daß Hr. Runge die Kabinettsordre, nach welcher Eingaben an den König nicht eher durch den Druck sollten veröffentlicht werden dürfen, als bis die königl. Antwort darauf erfolgt ist, überschritten habe, indem er die zweite Eingabe des Magistrats an den König, nach eingezogener Erkundigung, in der Wesezeitung veröffentlicht habe, obgleich der König sie bis jetzt unbeantwortet gelassen. — Der ehemalige Stadtrath D. A. Benda hat den im Journal des Debats vom 23. Oktbr. d. J. enthaltenen Aufsatz „über die Adresse des Berliner Magistrats und die darauf erfolgte Audienz“ überfetzt und im Druck herausgegeben, und den Ertrag dafür, ohne Abzug der Kosten, der Gesellschaft zur Versorgung verschämter Armen mit Brennmaterial überwiesen. Der Aufsatz wird auch gratis an Unbemittelte vertheilt und hat auf beiden Wegen binnen kurzem einen solchen Absatz gefunden, daß die erste aus vielen Tausenden von Exemplaren bestehende Auflage bereits vergriffen ist, ungeachtet er schon früher von mehreren Buchhandlungen unter das Publikum gebracht worden war. (D. A. 3.)

Karlsruhe, 15. Dez. Das Gerücht von der bevorstehenden Auflösung der Kammer, welches aus Anlaß der Welcker'schen Adressmotion auch in den Kreisen der Abgeordneten verbreitet war, hat sich nicht bestätigt. Zwar soll diese Maßregel in einer Staatsrathssitzung von mehreren Seiten beantragt, aber von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog nicht gebilligt worden sein. Auch Hr. Nebenius hatte sich gegen dieselbe ausgesprochen. Er soll dabei geltend gemacht haben, daß man dadurch das Land nur in eine neue Wahlagitation stürze, und daß dabei im Grunde nichts, als einige Monate Zeit gewonnen werde. Dagegen ist es so gut wie gewiß, daß die Adresse der Kammer vom Großherzog nicht angenommen werden wird. Auch ist es noch keineswegs entschieden, ob die Auflösungsfrage nicht später und mit größerem Erfolge wieder vorgenommen werden wird. Uebrigens haben die Adressverhandlungen überall im Lande einen tiefen, nachhaltigen Eindruck hervorgebracht, der sich auch allenthalben durch Zuschriften an den Abgeordneten Welcker u. s. w. ausdrückt. (Fr. M.)

Mannheim, 16. Dezbr. Wir haben vor einiger Zeit angedeutet, daß einer Anzahl hiesiger Bürger, welche einen Turnverein gründen wollten, in der zu diesem Zwecke veranstalteten Versammlung von der Polizei ein Verbot und die Weisung sofortigen Auseinandergehens entgegengesetzt worden war. Die hiesige Regierung des Unterhainkreises hat solches Verbot bestätigt. Dagegen können wir heute mit Vergnügen anzeigen, daß das großh. Ministerium in Anerkennung unserer gesegneten Rechts der Gründung von Vereinen und der Unstichhaltigkeit der Ansicht, daß der Turnverein staatsgefährlich sei, jenes Verbot aufgehoben hat. (Mannh. Abendztg.)

Offenburg, im Badischen, 13. Dezbr. Seit heute circulirt hier eine an die zweite Kammer gerichtete Petition im Sinne der von dem Abgeordneten Zittel angekündigten Motion auf Gewissensfreiheit und um Anerkennung der Deutsch-Katholiken in der Ausdehnung, in welcher dieselbe schon von den Gemeinden in Heidelberg und Mannheim nachgesucht worden ist. (Oberh. 3.)

Stuttgart, 14. Decbr. Die neuesten Nachrichten aus Karlsruhe berichten, daß eine Auflösung der Kammer schwerlich erfolgen werde, dagegen sollen von Seiten der Regierung verschiedene Zugeständnisse gemacht werden. In der letzten Staats-Ministerialsitzung wären, wie es heißt, darauf hinielende Beschlüsse gefaßt worden. Einige der unbeliebtesten Beamten, als Uria, Schaaff u. s. w., sollen versetzt und pensionirt, die Censur gemildert und die Deutsch-Katholiken zwar noch nicht mit den andern christlichen Confessionen gleichgestellt, doch in allen ihren politischen Rechten bestätigt und ihnen der eigene Gottesdienst durch ihre Geistlichen gestattet werden. Dies, was man von sonst wohlunterrichteter Seite vernimmt und was auch das Einzige ist, daß die Aufregung der Gemüther auf eine für alle Theile erspriessliche Weise zu beschwichtigen vermag. (Ulm. S.)

München, 15. Dezbr. Sr. Maj. der König hat durch allerhöchstes Signat vom 12. d., auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, zu befehlen geruht, daß die Ehrenbezeugungen vor dem Hochwürdigsten*) von allen zu der Linie gehörigen Truppen in den nachbenannten Fällen künftig wieder nach der vor der Ordre vom 14. August 1838 vorgeschriebenen Form vollzogen werden sollen: 1) wenn

von einer Wache zur Begleitung des Hochwürdigsten Soldaten abgegeben werden; 2) wenn eine Wache bei dem Vorübertragen des Hochwürdigsten auf das Herausrufen der Schildwache unter das Gewehr tritt; 3) wenn eine im Marsch begriffene Truppenabtheilung dem Hochwürdigsten begegnet und im Marsche bleibt; 4) wenn der Priester, welcher mit dem Hochwürdigsten einer im Marsche begriffenen Truppenabtheilung begegnet, derselben den Segen zu ertheilen sich anschickt und daher der Marsch unterbrochen wird; 5) wenn das Hochwürdigste an Truppen, welche sich in der Aufstellung befinden, vorübergetragen oder denselben der Segen damit ertheilt wird. In allen übrigen Fällen und Beziehungen hat es bei den zur Zeit bestehenden allerhöchsten Bestimmungen zu verbleiben. (A. 3.)

Die erste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird morgen stattfinden. Unter den 21 Einläufen befinden sich: Beschwerde des in Gefangenschaft befindlichen Beneficianten Joseph Holzleitner, über Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; Beschwerde von Michael Habmayer und Konf. (Untertanen Ihrer kaiserl. Majestät von Brasilien) zu Stein, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; Antrag des Abgeordneten Freiherrn v. Gumpenberg auf Regulirung des Biertariefes; Beschwerde der Landgemeinde-Verwaltung Salching wegen Verletzung konstitutioneller Rechte; Beschwerde des Priesters Wolf gegen den Magistrat der Stadt Augsburg wegen verweigerten Aufenthaltes. (Augsb. Abendztg.)

Darmstadt, 17. Dez. Eine Anzahl Bürger war zusammengetreten, um die Feier des Constitutionsfestes auf den Heutigen zu veranlassen und die darauf Bezug habenden Anordnungen (Festzug von dem Rathshaus nach der Kirche, Gottesdienst etc.) zu treffen. In den letztverfloffenen Tagen waren schon begründete Zweifel in Betreff des Gelingens des patriotischen Vorhabens dieser unserer Mitbürger entstanden, und leider haben diese Zweifel durch eine gestern Abend ausgetheilte gedruckte Benachrichtigung ihre volle Bestätigung erhalten. Diese Benachrichtigung lautet wörtlich: „Unserem aufrichtigen Wunsche, die Feier des Verfassungs-Jubiläums auf die von den Auftraggebern beabsichtigte und unseren Ansichten entsprechende Weise vollziehen zu sehen, sind Hindernisse in den Weg getreten, welche sich mit unseren Gefühlen durchaus nicht in Einklang bringen lassen, und uns nöthigen, den übernommenen Auftrag hiermit niederzulegen. Darmstadt, 16. Dez., Nachmittags.“ (F. 3.)

□ **Paris, 16. Dez.** Aus Algier meldet man, daß der Marshall Bugeaud mit dem General Lamoricière auf sehr gespanntem Fuße lebt. Der Letztere ist bekanntlich ein junger Mann, der aber wegen seiner außerordentlichen Fähigkeiten und seiner persönlichen Bravour von dem Könige selbst sehr geschätzt wird. Der greise Marshall sieht eifersüchtig auf diese Günst und möchte dem General Lamoricière die ganze Schuld der neuen Empörung aufbürden, besonders da der Letztere sich mehrmals sehr entschieden für ein milderes Verfahren gegen die Eingebornen und auch in einem Bericht an den Kriegsminister mit deutlichen Worten gegen dergleichen Grausamkeiten wie die Ausräucherung der Daharagrotten erklärt hat. Der Marshall Bugeaud hat wieder eine große Razzia gegen die Kistahs ausgeführt, wobei 500 Araber getödtet oder gefangen genommen wurden, aber Niemand fragt nach diesen Siegen, dagegen bringt der Clamor publico von Madrid eine Nachricht, die Aufsehen macht, obwohl sie bestimmt erlogen ist. Es meldet nämlich, die ganze französische Armee sei von den Marokkanern eingeschlossen. Alle Dampfboote seien von Algier nach Frankreich abgegangen, um neue Truppen zu holen. Die Offiziere der marokkanischen Armee sollen durch ihr Geschick beweisen, daß sie kriegserfahrene Leute sind. Jedenfalls sind unter den Marokkanern die Truppen Abdel Kabers zu verstehen, wenn irgend etwas an der Sache gegründet ist. — Die Börse hat sich wieder von ihren Niederlagen erholt, doch hat die Spekulation noch gestern ein Opfer gefordert. Die Köchin einer hohen Herrschaft hatte mit ihren Monatsgebern Geschäfte in Eisenbahnaktien gemacht und stets gut bezahlt, dafür aber Kaufmann und Fleischer warten lassen. Gestern endlich konnte sie den Geldbegierigen nicht mehr ausweichen und erhing sich. — Mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt man bereits die Vorbereitungen zur Eröffnung der Kammer. Es sind bereits gegen 130 Deputirte hier anwesend, von denen sich täglich 20—30 in dem Conferenzsaal einfinden. — Die Presse meldet, daß die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrags zwischen Frankreich und Belgien zu einem geblühlichen Ziel geführt hätten, in dem beide Regierungen übereingekommen, den Vertrag nun erst den Kammern vorzulegen. Gestern wurde auch in dem großen Saal des Handelsministeriums die Session der Generalräthe für Ackerbau, Manufaktur und Handel, und zwar durch den Handelsminister eröffnet, der bei dieser Gelegenheit interessante statistische Nachrichten mittheilte, z. B. daß der Gesamtandel Frankreichs im vorigen Jahre 2340 Mill. Fr. betragen habe, d. i. 161 Mill. mehr als im Jahre 1843. — Jbra

*) Vergl. in den vorhergehenden politischen Nachrichten den Artikel „Nürnberg“.

him Pascha ist im Bade Vernet angekommen, sein Aufenthalt in Perpignan war ein Fest für die Einwohner und Ibrahim machte ihnen das Vergnügen, sich in seinem ganzen ägyptischen Staat zu zeigen. Es will 10 Wochen in Vernet bleiben und dann nach Paris und London gehen. Mit größerer Aufmerksamkeit als bisher betrachtet man auch jetzt das hiesige ägyptische Institut, das 60 Zöglinge zählt, die in ihren grünen Röcken mit dem Fes und dem goldgestickten Halbmond am Kragen sich sehr wohl ausnehmen. Die jungen Leute lernen fleißig und benehmen sich ganz vorzüglich. Sie haben ihren besondern mohamedanischen Geistlichen und alle Lasten der Zöglinge und Anstalt trägt Mehmed Ali. — Aus Spanien ist wenig zu melden. Hr. Gonzales Bravo soll nach der Schweiz gesendet werden, um dort 10,000 Mann Schweizertruppen für Spanien anzuwerben. — Bei unserer Artillerie sollen künftig die Patronen in schwebenden und gepolsterten Kasten verpackt werden, da sich ergeben hat, daß das Pulver durch das viele Schütteln zerstoßen wird und $\frac{1}{3}$ seiner Kraft verliert.

Puzern, 13. Dezbr. Hinsichtlich des zum Tode verurtheilten Josf Barth hat man nur plötzlich entdeckt, daß seine Behauptung, er sei beim Freischaaenzuge kein Anführer gewesen, sich in Wahrheit begründet finde. Zum Glück ist das Urtheil noch nicht vollzogen. Aber wenn auch, man würde sich mit dem Gedanken getröstet haben, daß Barth doch einmal hätte sterben müssen. — Michael Achermann ist nun sammt seinem von Herrn Polizeidirektor Siegmund ihm ausgestellten Freibrief verhaftet worden.

Neapel, 6. Dezbr. Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr. So eben fährt der Kaiser mit dem König ins Schloß, wo Alles zu seinem Empfange aufs Festlichste bereitet worden. Des dicken Nebels wegen sah man das Dampfschiff erst, als es ganz in der Nähe des Castello dell'Uovo sich befand. (N. 3.)

Redaktion: E. v. Baerß und H. Barth.

Verlag und Druck von Graß, Barth u. Comp.

Bekanntmachung.

Nachdem die Bestätigung der in diesem Jahre auf einen dreijährigen Zeitraum neu erwählten Schiedsmänner erfolgt ist, so wird das Verzeichniß der sämtlichen für hiesige Stadt bestellten Schiedsmänner hiermit bekannt gemacht:

- 1) Sieben-Grufürsten-Bezirk, Herr Gerlach, Königl. Medicinal-Asseffor, Blücherplatz Nr. 3.
- 2) Drei-Berge-Bezirk, Herr Strobach, Kaufmann, Weißgerbergasse Nr. 49.
- 3) Neue-Welt-Bezirk, Herr Zopf, Lampen-Fabrikant, Neuschestrasse Nr. 26.
- 4) Barbara-Bezirk, Herr Sonnenberg, Kaufmann, Neuschestrasse Nr. 37.

- 5) Burgfeld-Bezirk, Herr Gunkle, Kaufmann, Nikolaistraße Nr. 33.
- 6) Goldene-Nade-Bezirk, Herr Sturm, Kaufmann, Neuschestrasse Nr. 55.
- 7) Sieben-Rademühlen-Bezirk, Herr Anderson, Kaufmann, Hinterhäuser Nr. 7.
- 8) Börsen-Bezirk, Herr Sabisch, Restaurateur, Neuschestrasse Nr. 60.
- 9) Accise-Bezirk, Herr Ed. Köhliche, Kaufmann, Ring Nr. 18.
- 10) Post-Bezirk, Herr Stache, Kaufmann, Junkernstraße Nr. 16.
- 11) Blaue-Hirsch-Bezirk, Herr Grosser, Kaufmann, Neuschestrasse Nr. 32.
- 12) Bischof-Bezirk, Herr Rahner, Stadtrath, Bischofsstraße Nr. 2.
- 13) Johannis-Bezirk, Herr Kösselt, Mechanikus, Albrechtsstraße Nr. 24.
- 14) Catharinen-Bezirk, Herr Marx, Königl. Regierungs-Supernumerar, Neumarkt Nr. 20.
- 15) Regierungs-Bezirk, Herr Joh. Müller, Kaufmann, Neumarkt Nr. 12.
- 16) Albrechts-Bezirk, Herr Rheinert, Königl. Ober-Landes-Gerichts-Asseffor, Albrechtsstraße Nr. 45.
- 17) Magdalenen-Bezirk, Herr Paul, Buchhändler, Altbüßerstraße Nr. 10.
- 18) Rathhaus-Bezirk, Herr Stempel, Kaufmann, Elisabethstraße Nr. 11.
- 19) Elisabeth-Bezirk, Herr Heinr. Löwe, Kaufmann, Ring Nr. 57.
- 20) Schlachthof-Bezirk, Herr Hoffmann, Kaufmann, Nikolaistraße Nr. 9.
- 21) Oder-Bezirk, Herr Rettig, Kaufmann, Oderstraße Nr. 24.
- 22) Vier-Löwen-Bezirk, Herr Thiel, Uhrmacher, Schmiedebrücke Nr. 55.
- 23) Ursuliner-Bezirk, Herr Knorr, Barbier, Schmiedebrücke Nr. 46.
- 24) Jesuiten-Bezirk, Herr Moris, Kaufmann, Schmiedebrücke Nr. 42.
- 25) Matthias-Bezirk, Herr Stenger, Buchbindermeister, Kupferschmiedebrücke Nr. 11.
- 26) Claren-Bezirk, Herr Groß, Kaufmann, Neumarkt Nr. 42.
- 27) Vincenz-Bezirk, Herr Ed. Säckel, Kaufmann, Sandstraße Nr. 8.
- 28) Franziskaner-Bezirk, Herr Häusler, Bäckermeister, Breitestrasse Nr. 38.
- 29) Bernhardiner-Bezirk, Herr Berger, Kaufmann, Breitestrasse Nr. 15.
- 30) Grüne-Baum-Bezirk, Herr Günther, Buchdruckerei-Besitzer, an der Grünen-Baum-Brücke Nr. 2.
- 31) Theater-Bezirk, Herr Fuß, Kaufmann, Taschenstraße Nr. 4.
- 32) Christophori-Bezirk, Herr Köhr, Destillateur, Hummerei Nr. 33.
- 33) Hummerei-Bezirk, Herr Perez, Kaufmann, Hummerei Nr. 17.
- 34) Zwinger-Bezirk, Herr Jul. Neugebauer, Kaufmann, Schweidnitzerstraße Nr. 35.
- 35) Dorotheen-Bezirk, Herr Schiller, Kaufmann, Carlsstraße Nr. 43.
- 36) Schloß-Bezirk, Herr Müller, Kaufmann, Carlsstraße Nr. 36.
- 37) Antonien-Bezirk, Herr Kraniger, Kaufmann, Carlsplatz Nr. 3.
- 38) Mühlen- und Bürgerwerder-Bezirk, Herr Linkenheil, Kaufmann, Wassergasse Nr. 18.
- 39) Drei-Linden-Bezirk, Herr Hertel, Mühlenbesitzer, am großen Wehr.
- 40) Rosen-Bezirk I. Abtheilung, Herr Schindler, Partikulier, Große Rosengasse Nr. 17.
- 41) Rosen-Bezirk II. Abtheilung, Herr Zobel, Kaufmann, Matthiasstraße Nr. 65.
- 42) Eif-Lausend-Frauen-Bezirk, Herr Kärger, Partikulier, Neue-Junkernstraße Nr. 8.
- 43) Sand-Bezirk, Herr Hähne, Apotheker, Neue-Sandstraße Nr. 9.
- 44) Dom-Bezirk, Herr Klette, Königl. Ober-Landes-Gerichts-Asseffor, Domstraße Nr. 13.
- 45) Hinter-Dom-Bezirk, Herr Gebauer, Cafetier, Kleine Scheitnigerstraße Nr. 6.
- 46) Neu-Scheitniger-Bezirk, Herr Linke, Partikulier, Hirschgasse Nr. 6.
- 47) Mauritius-Bezirk, Herr Beer, Kaufmann, Klosterstraße Nr. 1.
- 48) Barmherzige-Brüder-Bezirk, Herr Milde, Kaufmann, Klosterstraße Nr. 62.
- 49) Schweidnitzer-Anger-Bezirk, Herr Illmer, Kaufmann, Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 6.
- 50) Nikolai-Bezirk I. Abtheilung, Herr Lucas, Gastwirth, Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 1.
- 51) Nikolai-Bezirk II. Abtheilung, Herr Mehlis, Premier-Lieutenant a. D., Fischergasse Nr. 8.

Breslau, den 19. December 1845.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Eingelant.)

Breslau, 20. Dezember. Seit mindestens vier Wochen haben wir hier auf dem Kegerberge in unserer Wasserrohre kein Wasser mehr. Ich bitte doch recht sehr, daß diejenigen, welche es angeht, einmal ernstlich zum Rechten sehen und dem Uebelstande bald, wo möglich aber noch im Jahre 1845, abhelfen. Im Namen aller Wasserköcherinnen des Kegerberges, die bisher in Folge besagten Wassermangels genug Zeit und Schuhwerk eingebüßt haben, stellt öffentlich dieses Gesuch:
Caroline Thielisch.

Die Niederlage der Berliner Porzellan-Manufaktur von F. Noolph Schumann,
Ring Nr. 6, der Stadtwaage gegenüber, ist aufs vollständigste in weißem, vergoldetem und bemaltem Porzellan assortirt. Ueber weißes Porzellan liegt den heutigen Zeitungen, welche für Breslau bestimmt sind, ein Preis-Verzeichniß bei.

Theater-Repertoire.

Montag, zum Besten des Theater-Pensions-Fonds, zum ersten Male: „Vore-Len, die Fee am Rhein.“ Große romantische Oper in 3 Akten von F. Berg. Musik von Gustav Adolph Heintze. — Personen: Erich von Breitenstein, Herr Prawit, Emma, seine Tochter, Mad. Meyer, Kurt von Falkenstein, Herr Scheibler, Adalbert, sein Sohn, Herr Kahle, Gerbert, ein alter Fiskler, Herr Pauli, Lora, sein Pflegekind, Al. Haller, Konig, Wirth einer Waldschänke, Herr Clausius, Elisabeth, seine Frau, Al. Grünberg, Konrad, Erichs Knappe, Herr Rieger, Der Rheinkönig, Herr Penning, Ein Bauer, Herr Hillebrand, Ein Fiskler, Herr Reichert.

Der Vorstand des Theater-Pensionsfonds verbindet mit obiger Anzeige die an das verehrte Theaterpublikum gerichtete Bitte, durch rege Theilnahme dem wohlthätigen Unternehmen geistliche Förderung zu gönnen. Jeder, selbst der kleinste Mehrbetrag wird nicht nur dankbar angenommen, sondern auch durch einen, an der Tagesklasse anwesenden Deputirten des Pensionsfonds auf Verlangen schriftliche Quittung darüber erteilt werden.

Bekanntmachung.

Durch den Tod des Hrn. Häusler ist, einer Bestimmung des Pacht-Kontraktes gemäß, die Pacht der Restauration im neuen Theater incl. des Bierkellers vom 1. April 1846 ab erloschen. Pachtlustige wollen sich im Theater-Bureau täglich von 9 bis 10 Uhr melden, um die zu verpachtenden Räume in Augenschein zu nehmen und die Pachtbedingungen einzusehen. Breslau, den 19. December 1845.

Die Direction.

Der eheliche Kinder einer am 18ten verlorenen Börse mit Geld wird ersucht, selbige gegen eine Belohnung, Ring Nr. 15, in der Buchhandlung abzugeben.

Zur Weihnachtszeit empfiehlt sich die Buchhandlung Josef May und Comp. in Breslau

mit ihrem reichen Vorrath:

- 1) der empfehlungswerthesten, ganz besonders schön ausgestatteten, inhaltreichen Jugendschriften zu allen Preisen, Zeichenbüchern, Boischriften, Landkarten und Atlanten.
- 2) Für Erwachsene: deutsche und ausländische Dichterwerke in Sammlungen und Einzel-Ausgaben und in den geschmackvollsten Einbänden; Kupfer- und Stahlstichwerke, Lithographien.
- 3) Kalender und Taschenbücher für 1846.
- 4) Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher für Frauen.
- 5) Der vorzüglichsten Gebet-, Andacht- und Predigtbücher, so wie der Ausgaben der heiligen Schrift in verschiedenen Drucken und Formaten und in gewöhnlichen wohlfeilen als auch in höchst eleganten Einbänden.

Obengenannte Buchhandlung bittet um geneigte und geehrte Aufträge, welche sie zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen stets bemüht sein wird.

Weihnachtsmarkt im Wintergarten.
Heute: Großes Konzert, Beleuchtung der großen Weihnachtsbäume, Colosseumspiel. — Anfang des Konzerts 5 Uhr. Entree bis 1 Uhr Mittags 2½ Sgr., nachher 5 Sgr.
W. Wiedermann.

Holländische, so wie alle anderen Sorten Schlittschuhe
zum billigsten Preise; auch verkaufe ich eine Partie Tablets, um ganz damit zu räumen, zum Kostenpreise.
M. Standfuß, vorm. D. W. Müller, Ring Nr. 7.

Bei W. Steinweg, Ring Nr. 31 und Schubbrücke Nr. 76, ist erschienen und da selbst, so wie bei Kern, Junkernstr. 7, zu haben:

Rebus-Almanach
für 1846. Preis 4 Sgr.

Kunst und Alterthum.
Ausgezeichnete antike Möbel, Meißner-Stücke, Delgemälde aus verschiedenen Schulen, sind zu verkaufen. Zu erfagen Stock 31, im Gewölbe.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere heute gerichtlich vollzogene Verlobung zeigen wir hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst an.

Breslau, den 20. Dezember 1845.

Juliane Uhlemann.
Christian Wischalla.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Bertha, mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Theodor Härtel auf Striche im Großherzogthum Posen, zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an:

die verwittwete Selter.

Breslau, den 20. Decbr. 1845.

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Selter.
Theodor Härtel.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Marie mit dem Diakonus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau, Herrn Pietsch beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Ober-Jäntschdorf, den 20. Dezember 1845.
Wilhelm Noack und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Noack,
Diakonus Pietsch.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Agnes, geb. Bock, von einem gefunden Knaben zeigt ergebenst an:

Trenk, D.L.-G.-Calculator.

Glogau, den 18. Dezember 1845.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 2 1/2 Uhr wurde meine geliebte Frau, geb. Heider, von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich, statt jeder besondern Meldung, entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.

Thaesch bei Mehjbor, am 20. Dec. 1845.
Der Generalpachter Knöpfller.

Todes-Anzeige.

Den heute Abend um ein Viertel auf 9 Uhr an den Folgen der Entbindung nach sehr schwerem Leiden erfolgten Tod meiner lieben Frau zeige ich Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ganz ergebenst an.

Samenz bei Frankenstein, den 19. Dec. 1845.
R. Stehr, Kaufmann.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr entriß uns der unerwartliche Tod unsern geliebten Sohn Paul in dem Alter von 6 Jahren und 9 Monaten. Dies zeigen wir mit dem Schmerze der Verzweiflung unsern lieben Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Stettin, den 19. Dezember 1845.

Der Justiz-Kommissarius Proskel
nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr starb meine innig geliebte Frau Clara, geb. Schaubert, am Scharlachfieber, ein Opfer mütterlicher Liebe. Tief betrübt zeige ich dies nur zur stillen Theilnahme an.

Breslau, den 20. December 1845.

Eugen Schaubert, Justitiarius.
Mar. }
Agnes. } als Kinder.
Helene. }

Todes-Anzeige.

Das heute nach langen Leiden an den Folgen der Brustwassersucht erfolgte sanfte Abscheiden meiner geliebten Mutter, der verwittweten Frau Oberstleutnant v. Hoyer, geb. v. Bohnen, zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Langenbielau, den 18. Dezember 1845.

Albert v. Hoyer,
Leut im 23. Infanterie-Regt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr endete mein innigst geliebter Mann, der Pastor Alexander Petrik, in der Blüthe seiner Jahre, durch ein Nervenfieber sein mir theures Leben. Diese Anzeige widmet theilnehmenden Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend: die tiefbetrübte Wittve

Hedwig Petrik, geb. Schreck.

Wendisch-Dissig bei Görlitz,

den 16. Dezember 1845.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach mehrwöchentlichen Leiden sanft und still, wie sie gelebt, unsere innig geliebte Mutter, die verw. Frau Majorin Wilhelmine von Ruhlenberg, vorher verw. gewesene Obrist-Leutnant von Luck, geb. von Zuel, im Alter von 74 Jahren, was wie ihren answärtigen Freunden statt besonderer Meldung mit tiefbetrübtem Herzen zu stiller Theilnahme ergebenst anzeigen.

Glab, den 18. Dezember 1845.

Wilhelm von Luck als Sohn,
Wilhelmine von Luck, geb. Scharenberg, als Schwiegertochter.

Der Verkauf weiblicher Handarbeiten (Nikolaistraße Nr. 7, im Lichhornschen Lokal) wird Dienstag Abend den 23. Dez. geschlossen.

Der Vorstand des Jungfrauen-Vereins.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verdingung der Lieferung an Federpfeifen, Oblaten und Bleistiften haben wir einen Termin zur Mindestforderung dieser für die künftige königliche Regierung pro 1846 zu liefernden Gegenstände auf den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, vor dem Rechnungsrath E. Hoyer im Regierungsbüreau angesetzt.

Zu diesem Termine werden Lieferungsunternehmer eingeladen ihr Mindestgebot abzugeben und ihre Cautionsfähigkeit nachzuweisen. Die Contractbedingungen können in diesem Termine eingesehen werden.

Breslau, den 19. Dezember 1845.

Königliche Regierung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des am 5ten Juni 1845 zu Freibach verstorbenen Freiherrn Hans Traugott Moritz v. Leichmann und Logischen wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach § 137 u. f. Tit. 17, Thl. I Allgemeinen Landrechts an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältnis seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Breslau, den 11. November 1845.

Königliches Pupillen-Kollegium.

Graf v. Rietberg.

Folgende nicht zu bestellende Stadt-Briefe:

1. Herrn Buchhalter Gottwald,
2. " Kaufm. Hoffrichter,
3. " Eisenbahn-Beamte Ernst Vogel.

können zurückgefordert werden.

Breslau, den 21. December 1845.

Stadt-Post-Expedition.

Stahlfedern I. Qualität.

Zu ermäßigten Preisen.

Kaiser-Federn,

d. Dutzend 5 Sgr., 144 St. 1 1/2 Rthl.

Correspondenz-Federn,

das Dutzend 3 Sgr. 144 St. 1 Rthl.

National-Federn,

d. Dutzend 1 1/2 Sgr., 144 St. 15 Sgr.

Omibus-Federn, (Bensons)

d. Dutzend 1 1/2 Sgr., 144 St. 17 1/2 Sgr.

Die berühmtesten Schreibmeister

empfehlen obige Stahlfedern zur allgemeinsten Verbreitung.

F. E. C. Leuckart,

Kupferschmiedestraße 13.

Im Verlage des Herausgebers, des Polizei-Kommiss. Vogt, Kupferschmiedestr. Nr. 17, ist erschienen und bei diesem so wie in sämtlichen Buchhandlungen zu haben:

Zusammenstellung der Rechte und Pflichten der Miether und Vermiether nach preuss. Recht.

(3te Auflage, Preis 5 Sgr. und

Zusammenstellung der Rechte und Pflichten der Handwerks-

Meister, Gesellen und Lehrlinge nach preuss. Recht.

(Preis: 5 Sgr.)

Anzeige

des Stähr-Verkaufs zu Grambschütz,

Namslauer Kreises.

Der hier bezeichnete Verkauf, so wie jener zu Kaulwitz, desselben Kreises, beginnt für das Jahr 1846 vom 1. Januar ab, und findet täglich statt.

Grambschütz, den 14. Decbr. 1845.

Das Graf. Pöndel-Donnermarktliche Wirthschaftsamt von Grambschütz-Kaulwitz.

Den 23ten d. Mts., Nachm. 2 Uhr u. d. f. Tag Vorm. 9 Uhr, Auktion von Tüchern, Westzeugen, satunen u. wollenen Kleiderzeugen, Büchenleinwand und Puppen, in Nr. 42, Breitestraße.

Manzig, Aukt.-Komm.

Den 24ten d. Mts., Nachm. 2 Uhr, sollen in Nr. 30 Büttnerstraße, 2 Dhm Hochheimer, 2 Dhm Hildesheimer und 4 Ballen ostindischer Hanf, öffentlich versteigert werden.

Manzig, Aukt.-Komm.

Verkaufs-Anzeige.

Mein in der Stadt Bobten belegenes Kretschamgut, wozu 114 Morgen des besten Ackers gehören, und wobei die Gastwirthschaft, Brauerei und Brennerei befindlich ist, bin ich wegen Alter und Krankheit Willens, mit vollständigem lebenden und todtten Inventarium, in Pausch und Bogen sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich entweder an mich selbst oder an den Commissionair Herrn Fährich in Schwidnitz wenden, welcher auch etwaige portofreie schriftliche Anfragen beantworten wird.

Franz Babel.

Bestellungen

auf alle Journale des In- u. Auslandes und alle Erscheinungen im Wege der Subscription werden auf das Pünktlichste realisiert.

Eduard Trewendt,

Buch- und Kunsthandlung,

Albrechtsstrasse No. 39,

vis-à-vis der Königlichen Bank.

Alle Artikel

aus dem Gebiete der Literatur u. Kunst, die nicht augenblicklich auf dem Lager, werden ohne Preiserhöhung schnelligst besorgt.

Im Verlage der G. Faber'schen Buchhandlung in Mainz ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Eduard Trewendt zu haben:

Vollständiger Atlas

über alle Theile der Erde in 40 Blättern,

sowohl zum Privatgebrauche, als auch für Schulen, nach den neuesten und besten Quellen, unter thätiger Mitwirkung mehrerer Geographen entworfen und gezeichnet

von C. Glaser.

Dritte Auflage. Gr. Folio, gut gebunden. Preis 5 Rthl. 10 Sgr.

Der schnelle Absatz der früheren, sehr bedeutenden Auflagen, herbeigeführt durch die Genauigkeit, außerordentliche Billigkeit und sorgfältige Ausstattung dieses Werkes hat diese dritte Auflage wiederum nothwendig gemacht. Als hinreichende Empfehlung, der Brauchbarkeit dieses Atlas, wird nur noch bemerkt, daß derselbe bereits in mehreren höheren Lehr-Anstalten eingeführt ist.

Zu nur 1 Rthl. 22 1/2 Sgr.

können wir und alle Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau die Buch- und Kunsthandlung Eduard Trewendt erlassen:

Erläuternder Atlas

zum Conversations-Lexikon der Gegenwart.

In einhundert Blättern (Bildnisse, Karten, Scenen, Pläne u. s. w.).

Ein Prachtwerk. (Seitheriger Preis 8 Rthl.)

Ferner für 2 Rthl.:

Vollständiger Himmels-Atlas

für Freunde und Liebhaber der Sternkunde.

Von R. Fr. Volle. Hoffmann.

Gr. Folio. 32 Blätter (Seither 12 Rthl.)

Verlag von Scheible, Krieger und Sattler in Stuttgart.

In Berlin bei F. Rudach ist erschienen und in Breslau in der Buch- und Kunsthandlung Eduard Trewendt zu haben:

Koch- und Haushaltungs-Buch.

Ein praktischer Rathgeber für Frauen

bei allen häuslichen Verrichtungen, die sich nicht nur auf die Küche und den Keller, auf die Vorrathskammer, auf alle Arten von Backwerk, auf die Zubereitung kalter und warmer Getränke, Cremes und Gelees, auf den Zimmergarten u., sondern auch auf die Kinderstube, die Gesellschaft, den feineren Anstand und die Toilette beziehen.

Nach alphabetischer Ordnung. In 2 Bänden. Preis 2 Rthl.

Schon allein dadurch, daß das Werk in alphabetischer Ordnung aufgestellt ist, und nicht leicht einen Gegenstand, die Haushaltung und Kochkunst betreffend, darin vermissen läßt, verdient dasselbe vor allen andern Werken der Art den Vorzug und die Beachtung der Frauen jeden Standes. — Inhalt: 87 allgemeine Haus- und Wirthschafts-Regeln; — 513 Speisen, deren Zubereitung, Anrichtung und Zerlegung; — 93 Bereitung des Eingemachten, Eingelegeten, der Fruchtsäfte und des Compots; — 152 von den Backwerken und Conditoreien; — 112 Versorgung der Vorraths- und Speisekammer; — 140 Bereitung und Behandlung der Getränke; — 64 vom Waschen und Bleichen, Fäben und Kleidenverfertigung; — 61 von der Wohnung, dem Mobilment, Haus- und Wirthschafts-Geräthe; — 82 von der Toilette und dem Putz; — 12 über gesellschaftliches Verhältniß und Unterhaltung; — 21 Vermischtes, und endlich Behandlung eines Blumen- und Zimmergartens mit Angabe von mehr denn 80 der vorzüglichsten Zierrpflanzen.

Engros-Lager

echt englischer

Stahlschreibfedern, Stahlfederhalter und Bleistifte.

Durch direkte Verbindungen mit namhaften Fabriken Englands und durch bedeutende Einkäufe in Stand gesetzt, liefert die unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung zu Fabrikpreisen eine Auswahl vorzüglicher Stahlfedern, die mit Recht empfohlen werden können.

Probefedern von 19 verschiedenen Sorten werden zu dem Preise von 5 Sgr. gern verabreicht und nach getroffener Auswahl bei Einkäufen zu demselben Preise zurückgenommen. — Preisverzeichnisse liegen gratis zu Dienst.

Die Bleistifte aus der bekannten Fabrik von Robertson und Comp. in London, in 6 verschiedenen Härten, stehen den Faber'schen nicht nach.

Preis pro Gros 8 Rthl., pro Duzend 20 Sgr., pro Stück 2 Sgr. Elegante Kästchen, worin 6 dieser Bleistifte von verschiedenen Nummern enthalten, à 16 Sgr.

Buch- und Kunsthandlung Eduard Trewendt

in Breslau, Albrechtsstrasse Nr. 29.

Die letzten Augenblicke Sr. Majestät des Königs

Friedrich Wilhelm III.

Gemalt von Schöppe, gestochen von Sigdeniers.

Subscriptions-Preis 16 Rthl.

So eben habe ich einen Probedruck von oben benanntem vortrefflichen Bilde erhalten, und dasselbe zur Ansicht an meinem Schaufenster ausgestellt. Eine Subscriptions-Liste ist in meinem Laden ausgelegt und bitte ich um zahlreiche Unterzeichnungen.

Die Kunsthandlung F. Karsch.

Die Kunst-Handlung von F. Karsch

empfiehlt, um damit zu räumen, eine Auswahl sehr schöner Pariser Nipp- und Galanterie-Gegenstände, elegante Albums, Stammbücher und Brief-Mappen zu äußerst billigen Preisen.

Zu dem bevorstehenden Feste empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager von Ober- und Nieder-ungar, Spanische, Französische, Rhein- und Rothweine von vorzüglichster Güte und billigen Preisen.

E. Kiegnier, Sandstraße 8.

Literarische Weihnachtsgaben

in reicher Auswahl, als: **Gebetbücher** für beide Confessionen, broschirt und eleg. geb.; **Jugendschriften** mit schwarzen und kolorirten Kupfern; **deutsche Classiker** in Pracht- oder den beliebten Schiller-Ausgaben; **illustrirte Werke, Landkarten und Atlanten**; **sämmtliche Kalender und Taschenbücher** für 1846; **Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher** u. s. w. sind vorrätzig in der unterzeichneten Buchhandlung und werden auf Verlangen gern zur Ansicht mitgetheilt.

Graf, Barth u. Comp., Breslau, Herrenstr. 20.

Weihnachtsgaben.

Bei Dittmarsch in Stuttgart ist erschienen und bei **Graf, Barth und Comp.** in Breslau und Oppeln, sowie bei **J. F. Biegler**, in Brieg vorrätzig zu haben:

Brief-Album für die elegante Welt.

Musterbriefe der Liebe, Freundschaft und des Familienlebens. Ein Hülfbüchlein für Alle, welche sich eines eleganten und fließenden Briefstils bedienen wollen. Mit 24 elegant in Stahl gestochen, mit Farben gedruckten Brief-Formularen. Preis 25 Sgr.

Dasselbe auch ohne Musterbriefe 20 Sgr. Die Musterbriefe apart 6 Sgr.

Bei Drechsler in Heilbronn ist erschienen, in Breslau u. Oppeln bei **Graf, Barth und Comp.**, in Brieg bei **J. F. Biegler** zu haben:

Joh. Casp. Lavater's

Morgen- und Abend-Gebete

auf alle Tage der Woche,

nebst Gebeten und Liedern

auf die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Lebens.

Fünfte Auflage. Mit einem Titelkupfer. eleg. geb. 15 Sgr.

Willkommenstes Christgeschenk für Damen.

So eben wurde versendet, und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Nr. 1 der allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden für 1846.

Jährlich 24 Nummern, bestehend aus 24 Bogen Text, 12 color. Modebildern und 24 Musterbogen.

Preis des Quartals nur 1/2 Rthl. Stuttgart, Engelhorn und Hochhaus.

Der anerkannt praktische Werth dieser schönen und wohlfeilen Damenzeitung hat derselben in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen beispiellos großen Absatz verschafft. Daß dieselbe in vielen Erziehungs-Anstalten als Leitfaden für alle weiblichen Arbeiten eingeführt ist, dürfte ihr zu besonderer Empfehlung dienen. — Redaktion und Verlags-Handlung werden sich gemeinsam bestreben, auch in dem neuen Jahrgange immer das Neueste und Geschmackvollste in Moden und Arbeiten, und die artistischen Beilagen immer eleganter und nützlicher zu liefern. — Eltern, die ihre Töchter mit einem wohlfeilen und zugleich werthvollen Christgeschenke überraschen wollen, darf unser Journal mit vollem Rechte empfohlen werden; es ist namentlich folgende zu haben bei **Graf, Barth und Comp.**, Aderholz, Marx, Pirt in Breslau, in Brieg bei **Biegler**, in Oppeln bei **Graf, Barth und Comp.**

Bei **Graf, Barth und Comp.** in Breslau und Oppeln, in Brieg bei **J. F. Biegler** ist zu haben:

Taschenliederbuch für das deutsche Volk.

Enthaltend

345 der beliebtesten alten und neuen Volks- und Studentenlieder.

Geh. 5 Sgr. Crefeld, Klein.

Mährchen-saal.

Mährchen aller Völker für Jung und Alt.

Von Dr. Klettke.

3 Bände. Gebunden 4 Rthl. 15 Sgr. Reimarus, Berlin.

Neues Heldenbuch für die deutsche Jugend.

Enthaltend

die Großthaten der Deutschen

in den Befreiungskriegen 1813, 1814 und 1815. Von Joh. Sporschil.

3 Bände. brosch. 2 Rthl. Braunschweig, Westermann.

Bei **Albert Falkenberg und Comp.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau und Oppeln bei **Graf, Barth und Comp.**, in Brieg bei **J. F. Biegler** zu haben:

Rudelbach, Dr. A. G.,

Der Abschied des Fremdlings.

Abschiedspredigt bei der Amtsniederlegung am 26. Sonntage nach Trinitatis 1845. brosch. 5 Sgr.

Bei uns ist erschienen, und in Breslau und Oppeln bei **Graf, Barth u. Comp.**, in Brieg bei **J. F. Biegler** zu haben:

Rußland und die Jesuiten von 1772 bis 1820.

Nach meist ungedruckten Urkunden

von **Heinrich Lutteroth.**

Uebersetzt von Dr. Birch.

15 Sgr. Stuttgart. Halberger'sche Verlags-Handlung.

Bei **Graf, Barth und Comp.** in Breslau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen für 2 1/2 Sgr. zu beziehen:

Wie wird auch durch unsere Bemühungen das Reich Gottes immer mehr kommen?

Predigt

am zweiten Adventsonntage 1845 gehalten von **Theodor Julius Herbst**,
Diaconus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau.

Nach dem Wunsche mehrerer Gemeindeglieder gedruckt. Zum Besten des protestantischen Vereins der Gustavs-Adolfs-Stiftung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Breslau und Oppeln durch **Graf, Barth und Comp.**, in Brieg durch **J. F. Biegler**:
Protestantismus und Kirchenglaube. Feste eines Laien an die protestantischen Freuden (von Gräbll). 2 Hefte. 1 Thlr.
Slogan.
G. Fiemelg.

So eben ist in der kleinlichsten Buchhandlung in Leipzig erschienen, auch zu beziehen in Breslau durch **Graf, Barth und Comp.**, Marx und Comp., in Oppeln durch **Graf, Barth und Comp.**, in Brieg durch **J. F. Biegler**:

Pinder, Dr. Carl Gust. Handbuch der Pneumonie. 1. Band. Nosologie und Therapie der Lungenkrankheiten. 2. abtheilung 8 1/2 Thlr.
— **Esselben** **Beck III. Dr.** (Schluß.) **Rob. von Dr. Ph. Heinrich Wolff** in Berlin (Mit vollständigem Register und 4 lithogr. Tafeln.) gr. 8. 2 1/2 Thl.
Dieser III. Band auch unter dem besondern Titel:

Wolff, Dr. Ph. Heinrich de Nervestranspiration des Ohrs, die Tonstimmheit und die Orenoperation n. Mit 4 lithogr. Taf. gr. 8. 2 1/2 Thl.

Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist erschienen und in Breslau und Oppeln zu haben bei **Graf, Barth und Comp.**, in Brieg bei **J. F. Biegler**:

Die Ablösung der Weidewirtschaften und die Gethürlichkeit der Waldtr.u.

Eine Preisschrift von **W. Albert,**

Herzogl. Sächsischem Kammerath, Verfasser der auktorierten Preisschrift: „Praktische Mittheilungen aus dem Gebiete der Landw. nicht.“
Geh. 15 Sgr.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Breslau und Oppeln bei **Graf, Barth und Comp.** und in Brieg bei **J. F. Biegler**:

Kalendarz katolicki

dla

Ludu Górno-Szlaskiego na rok pański 1846.

Preis 6 Sgr. 6 Pf.

Ferner erschien in gleichem Verlage:

Kühn, Kaplan, „Das Wesen, Walten und Wirken der Lüge.“ Predigt, gehalten in der katholischen Pfarrkirche zu Gleiwitz. Preis 1 Sgr. 3 Pf.

Jais, Nanki i Moality dla Dzieci i Doroslych. Preis 2 Sgr. 6 Pf.

Poppe, Curatus zu Ratibor, Das Licht der heiligen Kirche Jesu, im Kampfe mit der Finsterniß unserer Tage. Preis 10 Sgr.

Sigmund Landsberger, Buchhändler in Gleiwitz.

Katholische Zeitschriften für 1846.

Bei **Kirchheim, Schott und Thielmann** in Mainz erscheinen auch im Jahre 1846 und sind in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Breslau bei **C. W. Aderholz** zu haben:

Der Katholik,

eine religiöse Zeitschrift zur Belehrung und Warnung. Redigirt von **Franz Sausen.** Jahrgang 1846. Vier und zwanzig halbmonatliche Hefte in a 8 Quarto, trotz der eingetretenen Erweiterung um den seitherigen billigen Preis von 5 R. 1. Das Hauptblatt erscheint dreimal wöchentlich und es werden demselben jährlich 52 Wissensblätter (schonlich eines), 24 Beilagen (alle 14 Tage eine) und 12 Literaturblätter (alle Monate eines) beigegeben.

Katholische Sonntagsblätter zur Belehrung und Erbauung.

Im Vereine mit der Geistlichkeit der Diözesen Fulda, Emsburg, Mainz, Trier und Speyer herausgegeben von **H. Himmler,** Pfarrer zu S. Christoph in Mainz. Die katholischen Sonntagsblätter erscheinen wöchentlich einmal in Duodezformat, einen ganzen enggedruckten Bogen stark. Auf dem Wege des Buchhandels und durch die Post kosten sie jährlich 13 Rthl.

Neueste Nachrichten aus den katholischen Missionen.

Redigirt von **Franz Sausen.** Gr. 4. Jährlich 52 Nummern oder vier Quartalshefte. Preis nur 1 Rthl. Eines der interessantesten und zeitgemäßen Blätter, die wir jetzt besitzen.

Anticelsus.

Deutsche Vierteljahresschrift für zeitgemäße Apologie des Katholizismus und Kritik des Protestantismus. Von **Wilhelm von Schütz.** Gr. 8. Jährlich vier Hefte. Brochirt. Preis des Hefes 21 Sgr.

Gummische mit Ledersohlen

für Damen, Herren und Kinder; **Gesundheitssohlen,** welche die Füße stets warm und trocken halten, durchaus nicht kalt oder gar naß werden lassen und **Fußschuhe** empfehlen **Hübner und Sohn,** Ring Nr. 35, eine Treppe.

Doppel-Bischof und Cardinal-Extract,

in Flaschen zu 4 und 7 Sgr.

erhält und empfiehlt:

August Herzog,

Schweidnitzerstraße Nr. 5.

Verkauf einer Herrschaft.

Eine Herrschaft in Oesterreichisch Galizien, mit 5 Dörfern, 8201 Joch Flächen-Inhalt, autem Erbmöbelen, incl. 6850 Joch Forst, Mehlmühlen, Brunnen, Jagd etc. zu verkaufen, u. b. der speciell Anschlag für ernstliche Käufer einzusehen b. dem vorm. Gutsherrn **Dhlauer** Str. Nr. 43 par terre im Gewölbe.

Eine möblirte Stube mit Entree ist für 3 1/2 Rthl. pro Monat bald zu haben; dergleichen 2 Zimmer mit Entree zu Weihnachten für 5 Rthl. pro Monat zu beziehen. Näheres Dhlauer Str. Nr. 43 par terre im Gewölbe.

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direction in Posen.

Bei der heute erfolgten Verloosung der in termino Johanni 1846 zum Tilgungsfond erforderlichen vierprocentigen Pfandbriefe sind, mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Förmlichkeiten, nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden:

Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.
lau-fende	Amort.			lau-fende	Amort.			lau-fende	Amort.		
A. Ueber 1000 Rthlr.											
33	450	Baszkowo	Krotoschin.	2	7406	Karmia	Pleschen.	14	4244	Slupia	Ostrzeszów.
1	7101	Bilczewo	Adelnau.	27	3127	Kurnik	Schrimm.				(Schildberg.)
2	5119	Czeszewo	Wongrowitz.	16	5210	Lwówek (Neustadt)	Buk.	9	6562	Sobótka	Pleschen.
35	137	Dupin	Kröben.	4	7217	Lubasz	Czarnikau	10	5617	Samter	Samter.
38	7448	Dłon	dito	4	5397	Lubonia	Fraustadt.	2	3564	Szczepowice	Kosten.
3	2143	Dłusko (Lanske)	Birnbaum.	4	268	Malczewo	Gnesen.	3	2688	Starkowice	Krotoschin.
6	2663	Goray	dito	10	1660	Milosław	Wreschen.	4	4719	Sieroszewice	Adelnau.
13	3417	Grembanin	Ostrzeszów.	4	1701	Niemczyn	Wongrowitz.	2	6379	Slivniki	dito
			(Schildberg.)	2	5383	Oporowo	Fraustadt.	12	6695	Tłoki	Bomst.
8	1628	Gronowo	Kosten.	1	4860	Orpiszewko	Pleschen.	1	7385	Turowo	Samter.
5	1395	Grobja vel Bucz	dito	6	2584	Obiczewo	Obornik.	5	5458	Wyganowo	Krotoschin.
2	3075	Gluponie	Buk.	4	5728	Orchowo	Mogilno	4	6850	Wronke	Samter.
2	255	Golecin	Posen.	15	6808	Psary	Adelnau.	13	1910	Wielna	Obornik.
4	2847	Grodziszczko	Samter.	14	401	Pakosław	Kröben.	5	3294	Wieszczyzyn	Schrimm.
16	2302	Jarocin	Pleschen.	4	1197	Raków	Ostrzeszów.	3	2451	Wiry	Posen.
2	2920	Jarostawice	Schroda.				(Schildberg.)	2	2120	Włosciejewki	Schrimm.
10	2882	Konarzewo	Posen.	1	1761	Ruszkow	Wongrowitz.	2	221	Wierzenica	Posen.
12	2884	dito	dito	2	3728	Raczkowo	dito	2	41	Wilcza	Pleschen.
8	7476	Kempno (Kempen)	Ostrzeszów.	7	543	Sobótka	Posen.	14	1109	Zytowiecko	Kröben.
			(Schildberg.)	4	3734	Slombowo	Wongrowitz.	15	1110	dito	dito.
5	4265	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz.	3	6999	Skrzypno I. und II. u. Wola Duchowna	Pleschen.	11	6131	Zbąszyn (Bentschen)	Meseritz.
1	7438	Kokorsyn	Kosten.								
B. Ueber 500 Rthlr.											
28	3035	Bolewie	Buk.	21	4762	Kolno	Birnbaum.	15	4120	Ptaszkowo gross	Buk.
20	4884	Bomst.	Bomst.	8	1142	Kotowiecko	Pleschen.	2	4292	Pawłówek	Wongrowitz.
45	2854	Borzęcicki	Krotoschin.	29	3000	Kadzewo	Schrimm.	23	4210	Pruchnowo	Chodziesen.
50	2859	dito	dito	32	606	Konary	Kröben.	41	6242	Pleschen	Pleschen.
6	1254	Bednary	Schroda.	12	1230	Kossowo	dito	6	3574	Popowo poln.	Kosten.
9	6420	Bruczków	Krotoschin.	5	5548	Kotarby	Pleschen.	8	1876	Rudki	Samter.
12	2179	Chłewo	Ostrzeszów.	20	2394	Konarzewo	Posen.	11	1128	Rokitnica	Posen.
			(Schildberg.)	90	3326	dito	dito	16	3519	Rojów	Ostrzeszów.
4	5241	Cerekwica	Obornik.	11	6186	Kłony	Schroda.				(Schildberg.)
5	2696	Chalawy	Schrimm.	27	6489	Kempno (Kempen)	Ostrzeszów	13	1072	Slupia gross	Schroda.
18	6133	Chłapowo	Schroda.				(Schildberg.)	25	4437	Smolice	Kröben.
22	4623	Chraplewo	Buk.	20	5014	Lewice	Meseritz.	28	5571	Sobótka	Pleschen.
12	1718	Cykowo	Kosten.	14	4009	Lag	Schrimm.	25	1675	Sokolniki klein	Samter.
55	3667	Czerniejewo	Gnesen.	13	717	Mielęcin	Ostrzeszów	27	783	Strzyżewo	Ostrzeszów.
12	1854	Dzierżążnik	Ostrzeszów.				(Schildberg.)				(Schildberg.)
11	4116	Dębowałeczka III. (Geiersdorf III.)	Fraustadt.	50	1408	Milosław	Wreschen	10	1063	Szyplowo	Pleschen.
37	823	Działyn	Gnesen.	32	5672	Machcin	Kosten.	24	3634	Stempuchowo	Wongrowitz.
26	6339	Dobrojewo	Samter.	11	2129	Morka	Schrimm.	9	393	Smilowo	Samter.
18	2185	Goray	Birnbaum.	18	2720	Miniszewo	Pleschen.	16	5987	Swierczyn	Fraustadt.
23	932	Golebin	Kosten.	12	858	Morownica	Kosten.	9	1476	Skoki (Schocken)	Wongrowitz.
18	5366	Gorzno	Fraustadt.	23	1321	Nekla	Schroda.	6	1214	Tarnowo	Posen.
9	484	Gay	Samter.	38	1970	Niepart	Kröben.	8	4429	Trzebnowo	Krotoschin.
22	2814	Grembanin	Ostrzeszów	8	3971	Niemierzewo	Birnbaum.	4	6324	Tworowo	Obornik.
			(Schildberg.)	38	5096	Opatów	Ostrzeszów.	128	5880	Wronke	Samter.
17	1158	Grobja vel Bucz	Kosten.				(Schildberg.)	130	5882	dito	dito
16	1365	Gluchowo	dito	39	5097	dito	Fraustadt.	7	4540	Wojnowo	Obornik.
29	3442	Golaszyn (Bahrsdorf)	Kröben.	7	3460	Ossowasien srednia (Mittel Röhrsdorf)	Posen.	9	4173	Wapno	Wongrowitz.
16	2290	Jaregniewice	Kosten.	15	4782	Orchowo	Mogilno.	4	45	Wilcza	Pleschen.
17	2291	dito	dito	16	4488	Oporowo	Fraustadt.	13	2211	Wierzchno	Birnbaum.
45	1923	Jarocin	Pleschen.	8	2006	Placzkowo	Kröben.	29	5077	Wieruszów	Ostrzeszów.
6	3700	Izdebno	Mogilno.	27	517	Pakosław	dito				(Schildberg.)
34	4659	Jeżewo	Schrimm.	39	2659	Pawlowice	Fraustadt.	24	1573	Wierzonka	Posen.
5	2088	Koninko	Samter.	81	6184	Pniewy (Pinne)	Samter.	24	796	Witkowo	Gnesen.
26	634	Kretkowo	Wreschen.	4	2045	Parczewo	Adelnau.	15	198	Xiażno	Wreschen.
31	639	dito	dito	27	911	Pudliszki	Kröben.	7	2414	Zberki	dito
				9	407	Przedborowo	Ostrzeszów.	39	949	Zytowiecko	Kröben.
							(Schildberg.)	4	6550	Złotniki	Schroda.
C. Ueber 250 Rthlr.											
10	799	Bieniewo	Adelnau.	26	507	Osiek	Kröben.	15	3052	Slivniki	Adelnau.
18	1069	Bielewo	Kosten.	3	2659	Pucolowo	Schrimm.	62	2733	Samter	Samter.
10	2514	Cielimowo	Gnesen.	127	174	Przygodzice	Adelnau.	13	2474	Stoleżyn	Wongrowitz.
42	1681	Grembanin	Ostrzeszów	131	178	dito	Adelnau.	49	2599	Smolice	Kröben.
			(Schildberg.)	106	3507	Pleschen	Pleschen.	25	3212	Splawie	Posen.
79	1177	Jarocin	Pleschen.	110	3511	dito	dito	29	1003	Trzuskotowo	dito
54	2718	Jeżewo	Schrimm.	54	3493	Pogorzela	Krotoschin.	35	2331	Tuchorza	Bomst.
19	1521	Kolymbki	Wongrowitz.	43	379	Pakosław	Kröben.	6	247	Wierzenica	Posen.
26	3276	Kręsko (Kranz)	Meseritz.	50	386	dito	dito	14	2653	Wojnowo	Obornik.
106	3032	Kroc	Czarnikau.	15	29	Przybinia	Fraustadt.	20	254	Wydzierzewice	Schroda.
17	3707	Lopienno	Wongrowitz.	19	761	Rokitnica	Posen.	207	3324	Wronke	Samter.
32	982	Mszyczyn	Schrimm.	24	2146	Rojów	Ostrzeszów.	8	462	Zajaczkowo	dito
23	1613	Miniszewo	Pleschen.				(Schildberg.)	11	580	Zakowo	Fraustadt.
36	701	Ottorowo	Samter.	10	1403	Splawie	Kosten.	17	1267	Zydowo	Posen.
D. Ueber 100 Rthlr.											
31	5604	Bagrowo	Schroda.	14	4823	Godzientowy	Ostrzeszów	39	7040	Kobylepole	Posen.
14	5449	Bobrowniki B.	Ostrzeszów.				(Schildberg.)	61	9531	Kwilcz	Birnbaum
			(Schildberg.)	25	2310	Gembice	Kröben.	47	11135	Lubasz	Czarnikau.
60	4882	Bolewie	Buk.	25	3258	Gogolewo	Schrimm.	41	8813	Lewice (Lewitz)	Meseritz
181	482	Baszkowo	Krotoschin.	27	3260	dito	dito	42	8814	dito	dito
184	485	dito	dito	28	3261	dito	dito	31	6860	Lag	Schrimm.
11	9709	Bogwidze	Pleschen.	37	2256	Grodzisko	Pleschen.	30	7420	Lukowo	Wongrowitz.
16	7133	Bronowo	dito.	56	5691	Golaszyn (Bahrsdorf)	Kröben.	83	9045	Lomnica	Meseritz.
50	8132	Chraplewo	Buk.					9	391	Miaszkowo	Kosten.
48	105	Chodzieża	Pleschen	18	11487	Jankow	Ostrzeszów.	63	9888	Mieszekowo	Pleschen.
72	10549	Czacz	Kosten.				(Schildberg.)	15	9108	Murzynowo leśne	Schroda.
46	10992	Chłapowo	Schroda.	22	3795	Jarostawice	Schroda.	28	3242	Mórka	Schrimm.
107	6017	Czerniejewo	Gnesen.	223	4098	Kurnik	Schrimm.	79	1916	Milosław	Wreschen.
14	4351	Chalawy	Schrimm.	235	4110	dito	dito	66	408	Mikolajewice	Gnesen.
73	1039	Działyn	Gnesen.	240	4115	dito	Adelnau.	23	456	Miedzylicie	Wongrowitz.
33	2548	Dłusko (Lanske)	Birnbaum.	13	5288	Kurów	Samter.	62	9754	Malczewo	Gnesen.
24	8658	Dąbrowka ludomska	Obornik.	50	3023	Kazmierz	Samter.	90	5654	Morownica	Kosten.
14	5148	Dziadkowo	Gnesen.	52	3025	dito	Adelnau.	29	1540	Modliszewko	Gnesen.
92	11579	Dłon	Kröben.	54	3027	dito	Adelnau.	11	3444	Niemczynek	Wongrowitz.
46	652	Dobrzyca	Krotoschin.	55	719	Kretkowo	Wreschen.	38	1950	Niemczyn	dito
74	1877	Gronowo	Kosten.	15	320	Konarskie	Schrimm.	18	3699	Niepruszewo	Buk.
27	1753	Grabowo	Wreschen.	16	321	dito	dito	19	3700	dito	dito
47	3339	Goray	Birnbaum.	56	8981	Komorze	Wreschen.	82	73	Nowe miasto (Neustadt)	Pleschen.
30	3333	dito	dito	46	4411	Karna	Bomst.				
28	8301	Graboszewo koscielne	Wreschen.	85	4461	Karczewo	Kosten.	38	9073	Nowydwór (Weidenortwerck)	Meseritz.
30	1009	Grobja vel Bucz	Kosten.	76	11638	Kempno (Kempen)	Ostrzeszów.	13	6886	Orpiszewko	Pleschen.
17	2636	Gądki	Schrimm.				(Schildberg.)	17	1097	Osovice	Mogilno.

Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.	Nummer des Pfandbriefs		Gut.	Kreis.
lau- fende	Amort.			lau- fende	Amort.			lau- fende	Amort.		
139	11193	Pleschen	Pleschen.	17	2036	Ruszków	Wongrowitz.	30	7911	Torzeniec	Ostrzeszów.
143	11197	dito	dito.	32	5616	Rosnowo	Posen.				(Schildberg.)
33	5507	Posadowo	Buk.	42	8457	Redgoszcz	Wongrowitz.	10	1703	Tarnowo	Posen.
37	5511	dito	dito.	18	10324	Rudnicza	dito	77	6414	Trzciel (Tirschtig- gel)	Meseritz
25	8897	Przeclaw	Obornik.	17	11903	Rybowo	dito.				
58	1197	Pudliszki	Kröben.	29	3362	Starkowice	Krotoschin.	265	10352	Wronke	Samter.
25	2692	Pomiany	Ostrzeszów.	76	7670	Szelejewo	dito	35	4369	Wieszczyżyn	Schrimm.
			(Schildberg.)	27	5066	Słembowo	Wongrowitz.	42	3007	Wiry	Posen.
50	4297	Pamiątkowo	Posen.	68	8237	Samter	Samter.	44	3009	dito	dito
12	1597	Pawłówek	Pleschen.	7	3779	Szrapki I.	Schroda.	80	151	Wreschen	Wreschen.
40	5410	Parzęczewo	Kosten.	41	2751	Sulęcina	dito	33	7636	Więckowice	Posen.
60	4248	Pawłowice	Fraustadt.	16	1123	Swidnica II. (Zed- litz II.)	Fraustadt.	28	8098	Wola Xiążca	Pleschen.
24	8033	Potrzeonowo	Obornik.		5201			50	10914	Wijewo	Fraustadt.
20	48	Przybinia	Fraustadt.	72		Sierniki	Wongrowitz.	35	3106	Zydowo	Posen.
33	5804	Rojów	Ostrzeszów	22	6925	Szczepankowo	Samter.	33	11038	Zgocin	Pleschen.
			(Schildberg.)	69	9778	Sobótka	Pleschen.	25	9304	Zelice	Wongrowitz.
35	5806	dito	dito								

E. Ueber 50 Rthlr.

35	2164	Chelkowo and Kar- min	Kosten	26	4716	Ruczkowo	Pleschen	84	562	Pudliszki	Kröben.
90	5565	Chłapowo	Schroda.	377	1922	Kurnik	Schrimm.	220	5685	Pleschen	Pleschen
129	5291	Czacz	Kosten.	379	1924	dito	dito.	36	746	Rokitnica	Posen.
57	3612	Czeluścin	Kröben.	90	1581	Kazmierz	Samter.	58	1439	Sulęcina	Schroda
162	5714	Dobrojewo	Samter.	92	4315	Komorze	Wreschen.	122	2406	Sierniki	Wongrowitz.
124	456	Działyn	Gnesen.	27	3563	Krzyżanki	Kröben.	110	2701	Ślupia	Ostrzeszów.
29	3207	Dębowaleka III. (Geiersdorf III.)	Fraustadt.	73	4620	Kwilcz	Birnbaum.				(Schildberg.)
59	569	Golebryn	Kosten.	82	4042	Ruklinowo	Krotoschin.	23	715	Smuszewo	Wongrowitz.
22	4478	Gurów	Gnesen.	86	5650	Lubasz	Czarnikau.	116	3501	Szelejewo	Krotoschin.
33	1902	Gluponie	Buk.	40	1746	Lezionna	Adelnau.	81	2982	Tuchorze	Bomst.
18	148	Golecin	Posen.	24	2551	Lutynia	Krotoschin.	23	5843	Trzcianka	Buk.
36	60	Gorzuchowo	Gnesen.	111	1090	Miłostaw	Wreschen.	93	1278	Welna	Obornik.
30	1307	Gembice	Kröben.	54	4253	Niegolewo	Buk.	82	5493	Wilkowo	Kosten.
93	3830	Jezewo	Schrimm.	111	22	Nowemiaszt (Neu- stadt)	Pleschen	59	1564	Wiry	Posen.
155	1460	Jarocin	Pleschen	70	1011	Nekla	Schroda.	61	1566	dito	dito
53	694	Jaromierz	Bomst.	55	5065	Osiek	Kosten.	62	3487	Więckowice	dito
				44	1619	Psarskie	Samter.	461	5093	Wronke	Samter.

F. Ueber 25 Rthlr.

45	1591	Arkuszewo	Gnesen.	77	8606	Lewice (Lewitz)	Meseritz	118	1884	Raszkowo	Adelnau.
18	1862	Będzieszyn	Adelnau.	44	4143	Lezionna	Adelnau.	71	2012	Rogaszyce	Ostrzeszów.
110	7711	Biezdrowo	Samter	57	2612	Mazyczyn	Schrimm.				(Schildberg.)
114	7715	dito	dito	60	2615	dito	dito	31	11124	Rybowo	Wongrowitz.
59	3281	Czarnolki	Schroda.	65	2670	dito	dito	28	401	Ruchocinek	Gnesen.
182	6439	Czerniejewo	Gnesen.	110	6000	Morownica	Kosten.	40	1838	Szczury	Adelnau.
40	3129	Cykowo	Kosten.	115	6005	dito	dito	142	5600	Sierniki	Wongrowitz.
27	9265	Chrzanowo	Pleschen.	75	9298	Malczewo	Gnesen.	143	5601	dito	dito
71	2742	Chludowo	Posen.	76	9299	dito	dito	59	11058	Strzelce gross	Kröben.
90	7920	Drzazgowo	Schroda.	74	1180	Marszewo	Pleschen	123	9314	Sobótka	Pleschen
64	7427	Dąbrowo	Wongrowitz.	76	1182	dito	dito	124	9315	dito	dito
97	8191	Dąbrowka	Posen.	98	2194	Nekla	Schroda.	32	4505	Sobiesiarnie	Gnesen.
46	2880	Grodziak	Pleschen.	67	8675	Niegolewo	Buk.	120	7812	Smolice	Kröben.
49	2885	dito	dito	145	8733	Opatów	Ostrzeszów.	91	5485	Świątkowo	Wongrowitz.
50	2884	dito	dito				(Schildberg.)	68	1947	Sarbinowo	Kröben.
37	10370	Gryżyna	Kosten.	77	1302	Ottorow	Samter.	46	2971	Strykowo	Posen.
38	10371	dito	dito	62	3876	Obiezierze	Obornik.	78	3361	Trzinnica	Ostrzeszów
65	2297	Gluchowo	dito	55	366	Osiek	Kröben.				(Schildberg.)
117	959	Golebin	dito	31	6097	Ossowasień srednia (Mittel Röhrdorf)	Fraustadt.	80	3363	dito	dito
21	8244	Głozewo	Meseritz.					100	6944	Tuchorze	Bomst.
115	5684	Golenia vel Golina	Pleschen	13	3568	Ossowo	Wreschen.	52	2774	Trzuskotowo	Posen.
117	8065	Jezewo	Schrimm.	93	891	Pudliszki	Kröben.	72	7661	Więckowice	dito
89	9116	Kwilcz	Birnbaum.	95	893	dito	dito	676	9833	Wronke	Samter.
35	11076	Krzeslice	Schroda.	97	895	dito	dito	53	98	Wydzierzewice	Schroda.
151	10930	Kempen	Ostrzeszów.	98	896	dito	dito	89	8875	Węgierki	Wreschen.
			(Schildberg.)	70	5278	Popowko	Obornik.	50	11021	Wszemborz	Pleschen.
102	10825	Karmin	Pleschen.	72	5280	dito	dito	105	6828	Zimnawoda	Pleschen.
37	1987	Kossowo	Kröben.	98	10409	Pniewy (Pinne)	Samter.	42	3794	Zydowo	Posen.
469	4595	Kurnik	Schrimm.	52	7260	Ptaszkowo male	Buk.	109	974	Zytowiecko	Kröben.
111	5785	Konarzewo	Posen.	242	10547	Pleschen	Pleschen	17	6480	Zółcz	Gnesen.
43	9129	Kurnatowice	Birnbaum.	41	3420	Pomiany	Ostrzeszów.	128	8769	Zbąszyn (Bent- schen)	Meseritz.
29	1112	Krzyżanowo	Schrimm.				(Schildberg.)				
55	6926	Kęszyce	Adelnau.	31	5337	Pomarzanki	Wongrowitz.	50	3584	Złotniki	Posen.
49	6166	Koszuty	Schroda.	85	10528	Pogorzela	Krotoschin.	66	10421	Zgocin	Pleschen.
46	10890	Kokorzyn	Kosten.	94	7397	Pruchnowo	Chodzesen.	75	1379	Zalesie	Kröben.
112	810	Ludomy	Obornik.	86	8295	Redgoszcz	Wongrowitz.				

Indem wir die Pfandbriefs-Inhaber hiervon in Kenntniss setzen, fordern wir dieselben gleichzeitig auf, solche nebst sämtlichen Coupons von Johanni 1846 ab, in termino den 4. Juli 1846 an unsere Kasse einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde nebst der etwanigen Vergütung des Aufgeldes, nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch unter den in den §§ 37 und 312 der Kreditordnung rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe, der gegenwärtigen Kündigung ungeachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach § 40 und 315 der Kreditordnung zu gewärtigen, dass deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und dass bei einer späteren Präsentation derselben der Betrag der unterdess fällig gewordenen und realisirten Zins-Coupons von dem Kapitale in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 3. December 1845.

General-Landschafts-Direction.

Mein sehr bedeutendes Cigarren-Lager

aus ganz abgelagerten Sorten, mindestens 2 Jahr alt, bestehend, als:

Rafama: Cigarren pr. 1000 St. 5 Rtl.	Juguez: Cigarren pr. 1000 St. 8 Rtl.	Laslora: Cigarren pr. 1000 St. 15 Rtl.
Modwille: " " " 6 "	Mencurell: " " " 10 "	Cabannas: " " " 18 "
Enaster: " " " 8 "	Ugues: " " " 10 "	und sofort bis 180 Rtl. pr. 1000 St.

empfiehlt:

Gustav Franke, Neuschestrasse Nr. 27.

Die Porzellan-Malerei von Robert Ließ,
Albrechtsstrasse Nr. 59, eine Treppe hoch, Schmiedebrücke:
etc., empfiehlt ihr Lager von vergoldetem und bemalten Porzellan
zum Fabrikpreise.

Westenflecke und fertige Westen

in Wolle und Halbseide, von 14 Gr. ab, sollen bis zum 24. December verkauft sein, und
empfiehlt folche:

S. Singer's Kleider-Magazin,
Schweidnitzer Strasse Nr. 4.

Brücke in der Taschenstraße.

Die Herren Actionaire werden ersucht, die am 1. Januar 1846 fälligen Zinsen unter Vorlegung der Actien vom 15. Januar 1846 in dem Comtoir Karlsstraße 10 zu erheben. Breslau, 17. Dezember 1845.

Der Vorstand des Actien-Vereins.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Königl. Kredit-Institut für Schlesien unterm 14. Januar 1838 auf die im Coseler Kreise gelegene Herrschaft Wiegschütz ausgefertigten vierprocentigen Pfandbriefe Litt. B. sind von dem Schuldner aufgekündigt worden, und es sollen davon folgende Apoints:

Nr. 56 à 1000 Rthl.

Nr. 1114 und 1115 à 500 Rthl.

Nr. 3142 und 3143 à 200 Rthl.

Nr. 5782 bis incl. Nr. 5784 und Nr. 5786 und 5787 à 100 Rthl.

Nr. 11057 bis incl. Nr. 11065 à 50 Rthl.

Nr. 21607 und Nr. 21609 bis incl. Nr. 21624 à 25 Rthl.

gegen andere dergleichen Pfandbriefe gleichen Betrages eingetauscht werden.

In Gemäßheit der §§ 50 und 51 der Allerhöchsten Verordnung vom 8. Juni 1835 (Gesetzsammlung Nr. 1619) werden daher die gegenwärtigen Inhaber der bezeichneten Pfandbriefe hierdurch aufgefordert, dieselben ohne Zins-Coupons vom 1. Januar k. Jahres ab, in Breslau bei dem Handlungshause Ruffer und Comp. zu präsentiren, und in deren Stelle andere dergleichen Pfandbriefe vom nämlichen Betrage in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 16. Dezember 1845.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

Waaren-Offerte.

Schönste Messiner Aepfelsinen, Smirnaer Feigen, cand. Arancin, Citronat, franz. Prünellen, Tyroler Rosmarin-Aepfel, Sultan-Rosinen, neue türkische Haselnüsse, Alexander-Datteln, Trauben-Rosinen, Schal-Mandeln, Macaroni, Parmesan-Käse, Chokolade, feinsten Pecco-Thee, Sardines à l'huile, geräucherten Lachs, Gänsebrüste, Hamburger Rauchfleisch, feinsten Arak de Batavia und diverse Delikatessen, empfiehlt die Handlung M. Erker,

Ring Nr. 40.

500 Stück fertige Westen,

300 Paar Beinkleider, nebst einer großen Auswahl von Burnussen, Sack-Palitos und Röcken, elegant gearbeitet von den modernsten Stoffen, so wie

500 Stück Westenflecke

und Shawls in Sammet, Seide und Cachemir; Alles um zu räumen, bis Weihnachten zu und unter dem Kostenpreise.

S. Silbermann,

Luch- und Wodwaaren-Handlung, Schweidnitzer-Straße Nr. 5, der 4te Laden von der Junkern-Straße.

Sackpalito's, Burnusse, Napoleons-, Twin- und andere wattirte Röcke

zu außergewöhnlich billigen Preisen in größter Auswahl empfiehlt:

S. Singer's Kleider-Magazin,

Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Ball

des Freitag-Abend-Vereins im Kasperischen Lokale, Sonnabend, den 3. Freitag.

Der Vorstand.

Ein gebildeter thätiger Mann, von 37 Jahren, sucht eine Stellung als Privat-Sekretär, Polizei-Verwalter, Rechnungsführer, Rentmeister, Gesellschaftler auf Reisen, oder da er auch technische Kenntnisse besitzt, als Aufseher in einer Fabrik. Gültige Offerten werden zur Beförderung angenommen: von dem Seifen-Fabrikant Hrn. Kalinke, Reusche-Straße Nr. 22.

Bald pupillarisch sicher gegen mindestens 4 1/2 Procent Zinsen auszuleihen, oder gegen Session zu beziehen sind:

7500 Rthl. und 2000 Rthl. ganz und getheilt auf hiesige Häuser, 3000 Rthl. und zweimal 1000 Rthl. auf Rustical-Grundstücke mit Acker, 15000 Rthl. ganz oder getheilt auf Rittergüter hinter Pfandbriefen, mehrere Posten von 10,000 Rthl. und darüber auf unbefandbriefte Rittergüter. Auskunft wird ertheilt: Mauritius-Platz Nr. 9, eine Treppe hoch, von 1 1/2 — 3 Uhr Nachmittags.

Schlitten-Verkauf.

Elegante vierfüßige, auch zweifüßige leichte Schlitten stehen zu verkaufen bei dem Stellmacher und Wagenbauer J. G. Gebhardt, Albrechtsstraße 24.

Gas-Lampen,

welche sich zu jedem Zwecke eignen, sowohl zum Hängen an der Decke als an der Wand, wie auch auf den Tisch zu stellen oder in die Laternen zu stellen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

And. Plambeck,

Neumarkt 41, während des Christmarkts auf dem Ringe, der goldnen Sonne geradüber.

Rum-Offerte.

Rechten Arac de Goa, die Original-Fl. 1 Zhr. Arac de Batavia, 25 Sgr. Alten feinen Jamaica-Rum, 15 u. 20 Sgr. Feine westindische Rums, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Sgr.

Außer diesen noch verschiedene andere Sorten Rums, das preuß. Quart 7 1/2, 10, 15 und 20 Sgr.

Feinste Vinsch-Öl, die Bout. 15 Sgr.

Fein Bischof von gutem Rothwein, die Flasche 10 Sgr., empfiehlt:

Heinrich Kraniger,

Carlsplatz Nr. 3, am Pötkhof.

Sächsischen Champagner,

dem echten ganz gleich, à Boutelle 25 und 30 Sgr., rosa und weiß, empfiehlt ergebenst: Ferdinand Siebold, Dhlauerstr. 35.

Neueste Musikalien.

Im Verlage von Ed. Bote und G. Bock in Berlin und Breslau erschienen soeben:

Litolff, H. Moments de Tristesse. 2 Nocturnes p. Pfte. Op. 30.

No. 1. Douleur. 17 1/2 Sgr. No. 2. Consolation. 12 1/2 Sgr.

— L'invitation à la Polka, p. le Piano. Op. 31. 17 1/2 Sgr.

Richter, E., 3 deutsche Volkslieder. Liebe weiss Rath. Die Trauernde. Schäfers Leid und Freude, für Sopr., Alt, Tenor und Bass. Op. 31.

Part et St. 15 Sgr.

Schnabel, C., 6 heitere Gesänge für 4 Männerst. Op. 33. 25 Sgr.

Stern, J., 5 Gedichte f. eine Singst. mit Begl. d. Pfte. Op. 23. 20 Sgr.

Tiehsen, O., 5 Gedichte für 2 Singst. mit Begl. d. Pfte. Op. 25. 1 Rtl.

Voss, Ch., Gr. Fantaisie (Norma) p. Pfte. Op. 32. 1 1/2 Rthl.

— Choeur de la Norma. Improvisation p. Pfte. Op. 41. 15 Sgr.

— Douleur et Jole! Romance melancol. et Allegro gioioso p. Pfte. Op. 42. 17 1/2 Sgr.

— Esmeralda. Mélodie Espagnole p. Pfte. Op. 65. Nr. 1. 15 Sgr.

Gleichzeitig empfehlen wir unser auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Musikalien, Portraits berühmter Componisten und Virtuosen, acht römischen Saiten und englischen Stahlfedern zu den billigsten Preisen.

Ed. Bote und G. Bock, in Breslau,

Schweidnitzer-Straße No. 8.

Debaunas Carbaya à M. 60 Rtlr.

La Empresa Pajizo „ 50 „

La Attala „ 45 „

Naturalis „ 25 „

La Iris „ 25 „

Panatellas „ 25 „

Grandson Manilla, gepr. 20 „

Almendares „ 20 „

Flora Manilla, gepr. kurz 18 „

Debannes „ 18 „

Florida Cabannas „ 15 „

Havanna „ 13 „

Las Delicias „ 12 „

Victoria „ 12 „

Silva „ 11 „

Florida „ 11 „

empfehl in bester Güte und alter Waare:

N. Bonzel,

vis-à-vis der Mauritiuskirche.

Berliner Glanz-Talg-Lichte,

beste Waare à Pfund 5 1/2 Sgr., stets vorrätig bei

Julius Hofrichter,

Schmiedebrücke Nr. 34.

Elbinger Neunangen, marinirten Lachs, marinirten Kal,

in 1/2 und 1/4 Kannen, so wie einzeln, offerirt billig:

S. G. Schwarz,

Dhlauerstraße Nr. 21.

Eingefottene

Gebirgs-Preiselbeeren

und

Teltower Rübchen

offerirt:

S. G. Schwarz, Dhlauerstraße Nr. 21.

Der Bockverkauf

in hiesiger Stammschäferei beginnt mit dem 28ten d. M. Für Reinheit der Herde von jeder Krankheit, namentlich aber dem Traber-Übel, wird nach wie vor vollständige Garantie geleistet.

Güttmannsdorf bei Reichenbach,

den 20. December 1845.

v. Moriz-Eichborn.

Spick-Male,

geräucherten Lachs, Flandern und Rauchheringe in fetter Waare sind zum gegenwärtigen Christmarkt in der Bude, Sieben-Kurfürstenseite, bei Herrn Konditor Barth gegenüber, billig zu haben.

So eben erhielt ich noch einen bedeutenden Transport von den wirklich böhmischen Fasanen und empfehle dieselben das Paar für 2 Rthl. 7 1/2 Sgr.

C. Buhl, Bildhändler,

Ring, Kränzelmarkt-Gasse, im 1. Keller links.

Regulirung und Abschluß

von Handlungsbüchern besorgt ein erfahrener Buchhalter gegen angemessenes Honorar.

Näheres auf Fr. Adr. sub Z. A. poste restante Breslau.

Das Kleider-Magazin von Jonas Fränkel, Dhlauer-Straße Nr. 75 empfiehlt, um damit zu räumen, nachstehende Kleidungsstücke zu auffallend billigen Preisen:

Sack-Palitos von 4 1/2 Zhr. an,

Damast-Mäntel von 4 „ „

Lama-Mäntel von 10 „ „

Schlafrocke von 1 Zhr. 20 Sgr.,

und eine Auswahl von 300 Paar acht niederländischen fertigen Dufelins-Posen zu und unter dem Kosten-Preise.

Kupferstiche

aller Meister, von Strange, Edelink, Drevet, Porporati u. u. empfehlen:

Gio. B. Oliviero, Kunsthändler, am Maria Magdalena-Kirchhof.

Um mit einer jetzt erhaltenen Sendung bunter Filzschuhe, in allen Größen, schnell zu räumen, verlaufe ich solche zu den allerbilligsten Preisen, gleichzeitig empfehle ich mein Lager von feinen Herren-Stiefeln, so wie auch Kork-, lederte und Zeug-Stiefeln, auch sind eine Partie zurückgesetzter Stiefeln vorrätig, welche ich zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

A. Möhle, Schuhmachermeister,

Albrechtsstraße Nr. 19.

Schafvieh-Verkauf.

Auf der Graf Anton v. Magnischen Herrschaft Ebersdorf in der Grafschaft Glog, ist dieses Jahr wieder eine bedeutende Anzahl Sprungböcke von bekannter ausgezeichneter Feinheit und Vollreife zum Verkauf ausgestellt. Die Thiere sind von allen erblichen Krankheiten frei. Käufer wollen sich gefälligst bei dem Amtmann von Weich hier melden. Die Mutterthiere sind bereits verkauft. Ebersdorf bei Glog, 19. December 1845.

Die Wittkaffs-Direktion.

Für Herren

empfehl wiederum Tanzschuhe, dergleichen Zeug- und Lederstiefeln:

A. Böse, Schuhmacher, Bischofsstr. 9.

Verloren wurde den 19. dieses Monats früh vom Gewölbe des Herrn Heinrich Löwe, auf dem Ringe, bis zu den Herren Erber und Eppenstein, eine Börse von rothem Sam mit blaueidenen Streifen, enthaltend: einen Louisd'or, eine 5 Thaler-Kassenanweisung und etwas Courant. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung beim Kaufmann Herrn Heinrich Löwe gefälligst abzugeben.

Giesmannsdorfer Preßbefe, wovon 1 Pfund 4 Quart gewöhnliche Pefen ergiebt, offeriren Unterzeichnete billigt; desgl. ist zu haben:

f. f. Raffinad im Gut à Pfd. 6 1/2 Sgr.,

f. Melis im Gut à Pfd. 6 Sgr.,

weiß Farin à Pfd. 5 1/2 Sgr.,

gelb Farin à Pfd. 4 1/2 Sgr.,

braun Farin à Pfd. 4 Sgr.,

große Rosinen à Pfd. 4 1/2 Sgr.,

feinstes Dhlauer Dauer-Mehl, pro Pfund

1 1/2 Sgr., bei Abnahme von 25 Pfund

1 Rthl. 12 1/2 Sgr., bei

M. Rochefort n. Comp., Mäntelg. 16.

Frische große Holsteiner und

Goldchester Auster

empfind und empfehl

die Weinhandlung G. F. Werner,

Schweidnitzer Straße.

Als vorzüglich

zu Weihnachts-Geschenken empfehle die

100 Stück à 1 Rthl. 10 Sgr.:

Amarillo yellow, ganz leicht;

Canaster yellow, halbsark, durch und

durch gefleckt;

La Empresa-Cigarren, kräftig;

Echte Cuba-Cigarren, sehr schwer.

Emil Neustädt,

Schmiedebrücke Nr. 87, am Ringe.

Die Wein- und Rum-Sandlung von F. M. Wandel,

Herren-Straße 26, Nikolaistraßen-Ecke, empfehl ihr Flaschen-Lager von französischen Weiß- und Rothweinen, von Rheinweinen, spanischen und ungar-Weinen, so wie von feinem Jamaica-Rum und Aroc, unter Aufsichtung der billigsten und reellsten Bedienung.

Ein Geschäftsführer, mehrere Privat-Secretaire, zwei Landwirthschafterinnen und eine Kammerjungfer können vortheilhaft placirt werden durch D. Thieme, Agent in Berlin, Rosenthalerstrasse Nr. 23, par terre.

Commissions- und
Expeditions-Geschäft.

Beforgung lithographischer
und Kunst-Arbeiten.

Lager diverser
Commissions-Waaren.

Produkte, Kurz-Waaren, Papier- und Schreib-Materialien

bei **Eduard Felsmann u. Comp.**,
in Breslau, Weidenstraße Nr. 25, zur Stadt Paris.

Insonders Wiederverkäufern zur geneigten Entnahme bei billigsten Preisen unter Zusicherung
reeller Bedienung empfohlen:

Papiere, Drucksachen, Papp- u. Lederarbeiten:

Alle Sorten Schreib-Papiere. — Concepts und Kanzlei-Papiere mit rothen Linien, für
Kinder. — Großer Vorrath **Post-Papiere** à Ries 1½ bis 3 Rthlr. — Brief-Billetts mit
eleganten Bignetten, Buch 6 Sgr. bis 2 Rthlr. — Couverts. — Reichhaltige Auswahl von
Bistten-, Gratulations- und Trauer-Karten, à 100 Stück 5 Sgr. bis 3 Rthlr. — Neujahrs-
Karten mit Wigen. — Illum. Stammbuchblätter, Dugend 7½ Sgr. bis 1½ Rthlr. —
Patenbriefe, Dgd. 3 Sgr. bis 1½ Rthlr. — Silber-Bogen, schwarze und illuminierte. —
Schreibbücher-Umschläge, Ries 4½ Rthlr. bis 9 Rthlr. — Golddecken-Bücher-Umschläge, 3 Sor-
ten. — Bunte Papiere. — Gold- und Silberpapiere. — Goldborten etc. — Gold- und
Silber-Schaum. — Rausch-Gold und Silber. — Zwisch-Gold. — Fein Gold und fein Silber.
— Rechnungs-Formulare. — Wechsel-, Anweisungs- und Quittungs-Blanketts. — Wein-,
Rum-, Liqueur-Etiquetts. — Etiquetts für diverse Waaren. — P-hombre-Spiel-Bogen.
— Papeteries mit Stickmustern, Dgd. 12 Sgr. bis 2 Rthlr. — Schreibbücher für Kinder. —
Stammbücher, Dgd. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. — Vorschriften- und Zeichen-Übungen. —
Silberbücher. — Silberfiebern, Dgd. 12 Sgr. bis 1½ Rthlr. — Wahrsage-Planeten, Traum-
und Punktblücker etc.

Feder-Büchsen und Kästchen, Dgd. 9 Sgr. bis 2 Rthlr. — Schreibzeuge, Dgd. 1 Rthlr.
bis 4 Rthlr. — Datum-Anzeiger. — **Näh-Toiletten**, innen mit Einrichtung, Dgd. 25 Sgr.
bis 3 Rthlr. — Etuis mit Nähadeln, Dgd. 7½ Sgr. bis 10 Sgr. — Etuis mit Strick-
Nadeln, Dgd. 15 Sgr. bis 1 Rthlr. — Elegante leere Cartonagen, Dgd. 25 Sgr. bis 4 Rthlr.
— circa 40 Sorten Brieftaschen und Notizbücher, Dgd. 6 Sgr. bis 20 Rthlr. —
circa 40 Sorten Cigarrentaschen, Dgd. 12 Sgr. bis 12 Rthlr. — Cigarrentaschen mit
Perlenstickerei, Dgd. 1 Rthlr. bis 5 Rthlr. — Uhr-Pantoffeln mit Perlenstickerei, Dgd.
1 Rthlr. bis 3 Rthlr. — Serviettenbänder mit Perlenstickerei, 25 Sgr. bis 2 Rthlr.

Schreib-, Zeichnen- und Maler-Materialien:

Dinte, schwarze, rothe und blaue. — **Federposen**, mille 20 Sgr. bis 15 Rthlr. —
Bunt gefärbte Feder-Posen, mille 5 bis 7 Rthlr. — Fein bunt bemalte Feder-
Posen, 100 Stück 3 Rthlr. — **Stahlfedern** in großer Auswahl, Gros 4½ Sgr. bis 2 Rthlr.,
(gr. 12 Gros 1½ Rthlr. bis 18 Rthlr.), **Stahlfederhalter** in vielfachen Arten,
Gros 15 Sgr. bis 9 Rthlr. — **Leiststifte** in allen Sorten, Gros 10 Sgr. bis 5 Rthlr. — **Zisch-
ler-** und **Simmermanns-Leiststifte** — **Patentstifte** — **Nothstifte**, Gros 1 Rthlr. bis 6 Rthlr.
— **Schwarze Kreidestifte**, Gros 2 Rthlr. bis 4 Rthlr. — Feine weiße Kreidestifte,
Gros 1 Rthlr. bis 1½ Rthlr. — **Schieferstifte**, rohe und bemalte. — **Schieferstifeln**
in allen Größen. — Feder-Messer — Liniale — Einritzfedern — Rosstrale — Spannfedern
— Zisel etc. — **Zusckasten**, Dgd. 6 Sgr. bis 2 Rthlr. — **Farbe-Muschelkasten**, Dgd.
20 Sgr. bis 3 Rthlr. — Gold- und Silber-Muscheln — Gummi etc.

Galanterie- und Kurz-Waaren:

Kinderspiele — Gesellschaftsspiele — Domino und Schach-Spiele — Würfel — Dantes
— Spielsteller — Zinnfiguren, Soldaten etc. Feine Zinngeh-Waaren mit eleganter Papp-
Arbeit, Dgd. 20 Sgr. bis 3 Rthlr. — Nähschrauben, Dgd. 25 Sgr. bis 2 Rthlr. — Näh-
Toiletten mit Neusilber-Einrichtung, Stück 25 Sgr. bis 1½ Rthlr. — Galvanisch vergoldete
Uhrketten, Stück 10 Sgr. bis 25 Sgr. — Goldbörten, Dgd. 7 Sgr. bis 6 Rthlr. — Ripp-
sachen vielfacher Art.

Waagen mit Messing-Waagschalen und kölnischen, zum Schutz gegen Rost blau glasierten
Balken, nach Größe Stück 5 Sgr. bis 2 Rthlr. — Messing-Gewichte.

Goldwaagen in feinen Etuis nebst Gewichtchen und Asse, Stück 20 Sgr. bis 3 Rthlr.

Chemische Zünd-Fabrikate und Requisiten:
Zu Fabrikpreisen: Galy-Zündhölzer, Streichhölzer, Streichschwamm, Cigarrenzünder, Galy-
Wachstischchen, Streichwachstischchen, Streichstidibus, Zündflaschen etc. etc.

Feuerzeug-Etuis diverser Art, Taschenfeuerzeuge, Streichschwamm-Etuis von Blech, Zinn,
Composition, Neusilber etc., Dgd. 18 Sgr. bis 3 Rthlr.

Nachtlichte in Schachteln, Dgd. 6 Sgr. bis 15 Sgr. — **Wachsdichte** u. Cylinder-Dichte,
Gros 12 Sgr. bis 20 Sgr. Lichtmanschetten, Lichtschirme, Lampengläser-Reiniger etc.

Platina-Zünd-Maschinen, Stück 25 Sgr. bis ganz feine von Rubin-Glas mit Neu-
silber à Stück 4 Rthlr.

Platina-Zündschwämme, Dgd. 25 Sgr. bis 35 Sgr. Zinnkloben, Dgd. 10 bis 18 Sgr.
Kupferbüchsen, mille 12 Sgr. bis 20 Sgr.

Parfümerie- und Toiletten-Gegenstände:

Feine Seifen, Schminken, Pomaden, Extrakte, Dele, Parfüms, Cosmetiques, Räucher-Pa-
pier, Räucher-Pulver, Räucher-Kerzen, Zahnpulver, englisch Pflaster, Glaspapier etc.

Früchte und Conditor-Waaren, käufend nachgeahmt von Seife.

Zahnbürsten, Haarbürsten und Kämmen, Haarwickel, Kleiderbürsten etc.

Das Tabakfach betreffende Artikel:

Cigarren nach Qualität, mille 3 Rthlr. bis 30 Rthlr. — Knall-Cigarren — Papier-
Cigarren.

Cigarren-Etuis in großer Auswahl — **Schnupstabak-Dosen**, vielfache Sorten,
Dgd. 4 Sgr. bis Stück 3 Rthlr. — Cigarren-Spigen und Pfeiffen, Dgd. 6 Sgr.
bis 3 Rthlr. — Cigarren-Halter — Cigarren-Mische-Becher — Pfeifenköpfe, Tabaks-
Beutel etc.

Die vorstehend benannten Artikel notiren wir bei Bestellung und Entnahme von größeren Parthien zu noch
billigeren Preisen.

Sämmtliche Artikel werden auch im Einzelnen von uns zu billigen Preisen verkauft.

Eduard Felsmann u. Comp.

Weihnachtsfreunden bietet die große Spielwaaren-Ausstellung

von **J. S. Gerlitz**, Ring Nr. 34 (an der grünen Röhre), in den Zimmern der ersten Etage,

und empfing so eben die neuesten Spiel- und Unterhaltungs-Gegenstände für Knaben und Mädchen, als: die Reise durch die fünf Welttheile, der ewige Jude, die Geheimnisse von Pa-
ris, Nichts ist mehr unmöglich, die Reise in das Gebiet der Geographie, der Weltumsegler wider Willen, Glück blüht jedem Stande u. s. w. Ferner: Alle Größen Optiken mit
Transparenzen, Kupfern, Theater, Materialstaben und empfehle diese, wie fein angekleidete Puppen zum An- und Auskleiden, als Taglioni, Tochter des Regiments, die schöne Fische-
rin, Fanni Glaser etc., wie auch die bekannten Buchdruckerpressen von 15 Sgr. bis 5 Rthlr. pro Stück, Laterna magica von 17½ Sgr. bis 6 Rthlr. pro Stück. Magnetische Gegen-
stände, als: Dampfschiffe, Schwäne, Fische und dgl. Eisenbahnen von 4 Sgr. bis 6 Rthlr. pro Zug, Harmonikas von 2 Sgr. bis 15 Rthlr. pro Stück. Alle Gattungen Waffenhelme
und überhaupt alle nur denkbaren Spielwaaren für jedes Kindesalter nach denselben geordnet aufgestellt, zu den billigsten Preisen.

D. WIEL'S chemische Gichtsocken und Sohlen,

ein so berühmtes Mittel gegen Gicht, kalte Füße, Frostbeulen und andere durch Kälte entstandene Anschwellungen, im
In- und Auslande bekannt, von Aerzten, als vom Königl. Geh. Hofrath Dr. Bischof, Professor der Heilkunde zu Bonn, vom Königl. Kreis-Physikus
Dr. Bräsen zu Elberfeld u. m. a. empfohlen und praktisch bewährt (siehe Zeugnisse beim Unterzeichneten), sind mit dem geschriebenen Namenszuge des
Erfinders und Gebrauchszettel versehen, für Breslau und Umgegend ausschließlich zu haben bei **Carl J. Schreiber**, Blücherplatz Nr. 19.

Der Preis der Socken ist 1 Rthlr. 20 Sgr., der Sohlen 15 Sgr. pro Paar.

Die Socken werden des Nachts an den bloßen Füßen, die Sohlen am Tage in Schuhen und Stiefeln getragen; gemeinschaftlich angewendet vermögen
sie ihre heilsamen Wirkungen um so mehr zu äußern.

Die Niederlage der Neusilber-Fabrik in Berlin

von **Abeking & Comp.**, früher Henniger u. Comp.,
Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs,

Schweidnitzer Straße Nr. 51, Ecke der Junkernstraße,

empfehlen als angenehme und nützliche

Weihnachts-Geschenke

eine reiche Auswahl elegant aus feinstem Metall gearbeiteter Gegenstände, worüber Preis-
listen mit Vergnügen zu Diensten stehen.

Alle mit unserm Stempel **Abek & Co.** versehene Gegenstände kaufen wir, wie seit
1824, im gebrauchten Zustande zu ¾ der Verkaufspreise, und gebrauchte, d. h. nur zum
Einschmelzen geeignete, das Pfund à 1½ Rthlr. zurück, weshalb wir bitten, auf unsern Stem-
pel wohl zu achten, und sich nicht, bei Nachahmung des Adlers durch ähnliche Bögel, täu-
schen zu lassen.

Advertisement.

Von unseren rühmlichst anerkannten

künstlichen Wachsluchten

haben wir der Handlung des Herrn **Eduard Groß** am Neumarkt Nr. 42 ein Lager
übergeben.

Hierauf Bezug nehmend empfehle ich diese

beliebten **Rotard's künstl. Wachsluchte**

zu bekannten billigen Preisen ergebenst.

Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42.

Für Damen zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen die französ. Handschuh-Niederlage von **P. Kaufmann**, Schweidnitzer- und Carl-
Straßen-Ecke Nr. 1, elegante Handschuh-Etuis mit 6 Paar feinen französ. Damen-
Glace-Handschuhen à 1½ Rthlr.

Die Handlung Hübner und Sohn, Ring 35, 1 Treppe, empfiehlt nachstehende zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Gegenstände:

Für Damen: Mit Gold und Silber verzierte Pariser Wachsstocke von 10 bis 25 Sgr. Bouquetträger von 20 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. 4 silberne Whistmarken 2 1/2, 2 5/8 Rthl. Silberne Boston- und P'ombre-Blöcke à 1 1/2 Rthl. Das Paar Pelzantoffeln 1 Rthl. 5 Sgr. Nähkästchen 10, 15, 25 Sgr.; solche mit Nähinstrument 20, 27 1/2 Sgr. bis 6 Rthl. Blumen-Vasen von 1 bis 20 Rthl. d. Pr. Eiserne Damen-Taschen mit und ohne Gold 25 Sgr. bis 3 Rthl. Armspangen von 15 Sgr. bis 3 Rthl. d. St. Broches von 10 Sgr. bis 3 Rthl. Eiserne echt und dauerhaft vergoldete Crucifixe von 15 Sgr. bis 20 Rthl. Blumenständer von 20 Sgr. bis 3 1/2 Rthl. Nähschrauben von 17 1/2 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. 4 Perl. Whistmarken in Etuis 20 Sgr. Flakon v. 10 bis 25 Sgr. Capellen von 20 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. Kugelleuchter 1, 1 1/2 Rthl. d. P. Ohrringe mit Gehängen von 10 Sgr. bis 3 Rthl. d. P. Sachets von 5 Sgr. bis 2 Rthl. Vornetten von 1 1/2 bis 3 Rthl. Doppel-Perspektive 2 bis 4 Rthl. und viele andere sehr schöne Gegenstände.

Für Herren: 1 Paar sehr feingestickte Tragbänder 10 Rthl. 1 Paar Scheiben-Pistolen von Störmer in Herzberg 40 Rthl. 1 Paar dergl. v. Funk in Suhl, 20 Rthl. Die große Reiter-Statue Friedrich II. 12 Rthl. Friedrich Wilhelm III. 16 Rthl. Die des großen Churfürsten 50 Rthl. Die Statue des Gen. von Scharnhorst 6 Rthl. Störmersche Doppelflinten, Büchseflinten, Büchsen von 30 bis 115 Rthl. d. Stück. Doppelflinten von Lebeda in Prag 60 Rthl. Von Funk in Suhl 18 bis 30 Rthl. Doppelflinten aus Lüttich v. drei verschiedenen Fabrikanten, von 10 bis 50 Rthl. Jagdtaschen von 1 1/2 bis 6 Rthl. Pulverhörner von 15 Sgr. bis 2 Rthl. Schrotbeutel von 20 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. Feine Federmesser von 7 1/2 Sgr. bis 1 1/2 Rthl. Feine Papierschneeren von 20 bis 27 1/2 Sgr. Schlittschuh mit Riemen von 25 Sgr. bis 1 Rthl. Brieftaschen, von 20 Sgr. bis 2 Rthl. Feine Wachsstockbüchsen von 15, 20, 25 Sgr. Cigarrenhalter, Aschbecher u. von 5 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. Neuf. einflammige Schiebelampen v. 5 1/2 Rthl. Neuf. zweiflammige 11 Rthl. Lampen von 15 Sgr. bis 6 Rthl. Schreibzeuge von 25 Sgr. bis 2 Rthl. 4 silb. Whistmarken v. 2 1/2 bis 2 5/8 Rthl. Wachsstockschneeren mit Wachsstock 20 Sgr. Cigarren-Etuis von 10 Sgr. bis 1 Rthl. Doppel-Perspektive v. 2, 3, 4 Rthl. Einfache v. 20 Sgr. bis 2 Rthl. Feine seidene Hüte v. 1 1/2 bis 3 Rthl. Rasir-Etuis 1 bis 3 Rthl. Sattel 8 Rthl. Säume v. 2 bis 2 1/2 Rthl. Neuf. Sporen von 10 bis 35 Sgr. Streibügel von 15 Sgr. bis 3 Rthl. Terzerole v. 1 bis 3 Rthl. Eis. Schachspiele 2 1/2 Rthl. Schnapstabaksdosen von 20 Sgr. bis 3 Rthl. Zweiflammige messingene Schiebelampen 6 Rthl. Einflammige 3 Rthl. 10 Sgr.

Für Familien: Silberplattirte Umlenker zu 3 Lichtern, 3 Rthl. Dergl. reich vergoldete 4 u. 5 Rthl. Thee- und Kaffeebretter bis zu 6 Rthl. Leuchter von 6 Sgr. bis 1 1/2 Rthl. Feine Lichtschneeren und Lichtschneeren-Unterfälle bis zu 25 Sgr. Familien-Tischlampen von 1 bis 12 Rthl. Theebüchsen von 20 bis 25 Sgr. Nachtlampen und Räucher-Maschinen von 20 Sgr. bis 2 Rthl. u.

Um Mißbräuchen vorzubeugen, erlaube ich mir hiermit meine Herren Geschäftsfreunde und namentlich diejenigen Privatleute, welche durch meine Kollwagen Güter ins Haus geliefert erhalten, darauf aufmerksam zu machen, daß die bei den Ersteren befindlichen Leute durchaus keine Vergütung für das Abliefern, ins Haus schaffen u. zu verlangen haben, sondern daß es nur von dem guten Willen der Herren Empfänger abhängt, denselben für ihre Bemühungen etwas zukommen zu lassen. Dasselbe gilt auch für diejenigen Güter, welche ich zur Weiterverladung von meinen Herren Committenten abholen lasse.

Breslau, im Dezember 1845.

Meyer H. Berliner,

Spedition- und Verladungs-Geschäft, Friedrich-Wilhelms-Strasse Nr. 70.

Verkauf von Schafböcken.

Aus der Merinoschäferei zu Leuthen bei Eissa, zwei Meilen von Breslau, stehen vom 27ten d. M. an eine bedeutende Anzahl von Stämmen zum Verkauf. Die Heerde ward vor drei Jahren durch einen Ankauf von 800 Mutterthieren aus den Schäfereien des Grafen Barisch gegründet, und sie steht seitdem unter meiner speziellen Leitung. Die zu verkaufenden Thiere empfinden hohe Wollfeinheit, verbunden mit entschiedenem Wollreichtume. Das alte edle Blut der Schäfereien, woraus sie stammen, ist bekannt. Die Preise werden so billig gestellt, wie Zeitverhältnisse und das erste Auftreten der Heerde es erfordern. Vom 27—30ten d. M. bin ich persönlich in Leuthen anwesend, was dann später vom 11. Januar k. J. an auch der Fall sein wird. Während meiner Abwesenheit hat jedoch der dasige Wirtschaftspräsident die Vollmacht nach Klasse und Tare zu verkaufen.

J. G. Elsner.

Böttcher und Comp.,

Parfümerie-Fabrik, Ring Nr. 56,

empfehlen zu Weihnachtsgaben ihr vollständig assortirtes Lager von Toilette-Seifen, Pomaden, Haarölen, ächter Eau de Cologne, feinsten Parfüms, Räuchermittel, Sachets für Schnupftücher, Handschuhe u. so wie alle möglichen Toilette-Bedürfnisse. — Zu eleganten Geschenken dürften sich besonders feine Cartonagen mit reichen Parfümerie-Füllungen eignen; auch halten wir große Auswahl von Kristall-Flacons und Porzellanfiguren zu billigen Preisen.

Von den zum Ausverkauf gestellten Damenhüllen sind noch circa 150 Stück auf Lager, welche ich, um binnen acht Tagen damit zu räumen,

zu und unter dem Kostenpreise verkaufe.

Speyer, Schweidnitzerstr. 54.

Unser großes Cigarren-Lager,

bestehend aus den beliebtesten, besten und vollkommen abgelagerten Sorten, zum Preise von 4—150 Rthl. pro 1000 Stück, von den anerkannt besten Fabrikanten in Hamburg, Bremen und der Savanna bezogen, empfehlen wir hiermit dem resp. rauchenden Publikum. Ohne auf einzelne Sorten weiter einzugehen, bemerken wir nur, daß wir auf das Reichhaltigste assortirt sind.

Westphal und Sift,

Oblauer- und Altbüßerstraßen-Ecke Nr. 12.

Niederlage Oblauer Straße Nr. 87 in der Krone.

Echt niederländische fertige Buckskins-Hosen nach neuester Façon und sauber gearbeitet, von 3 1/4 Rthl. ab, empfiehlt, um gänzlich damit zu räumen:

S. Singer's Kleider-Magazin, Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Theodor Robert Wolff, am Blücherplatz,

empfehlen sein Lager der feinsten englischen und Solinger Stahlwaaren in vorzüglicher Güte, Jagdgewehre und Jagdgeräthschaften, Vorderlädel und Kindergewehre, Schlittschuhe, Handwerkszeuge zum Gebrauch und zum Spielen, Ofenständer und Geräthschaften zu den allerbilligsten Preisen, so wie eine Partie Tablets und Lampen in bester Auswahl zu und unter Kostenpreisen.

Spottbilliger Ausverkauf von feinen

Glacé-Handschuhen,

Schweidnitzer- und Carl-Strassen-Ecke Nr. 1, in der französl. Handschuh-Niederlage von P. Kauffmann.

In der Kornecke sind sehr schöne herrschaftliche trockene Wohnungen zu vermieten.

Die so schnell vergriffenen und beliebten

Seiden-Kleider à 8 Rthl.,

Mailänder Glanz-Lafette à 17 1/2 Sgr.,

Barege- und Balzordine-Roben à 4 1/2 Rthl.,

Billige Mouffelin de laine Kleider in sehr geschmackvollen Mustern,

Bunte Atlas Echarpes in den neuesten Dessins à 3 1/2 Rthl. empfiehlt

Joseph Prager,

Ring Nr. 57, erste Etage.

Die letzten drei Tage der Olla potrida,

Ecke Blücherplatz und Neufeststraße Nr. 1, erste Etage,

sind dazu bestimmt, um das ziemlich große Lager von Mode-Waaren für Damen und Herren gänzlich zu räumen; die Preise sind daher bis ins Unendliche reduziert worden.

Versäumt nicht!

die Weihnachtsausstellung von H. Alexander,

Postmarkt- und Hinterhäuser-Ecke Nr. 18, nahe am Riembergshof, zu besuchen, woselbst der billige Ausverkauf von Schreibmaterialien, Galanterie- und Spiel-Waaren bis zum 24. Dezember fortgesetzt wird: 1 Duzend feine Schreibbücher, 4 Bogen stark, 7, 8 und Belin 9 Sgr. 1 Duz. Schreibbücher mit bunten Umschlägen, 4 Bogen stark, zu 8 und Belin 9 Sgr. 1 Duz. roth linierte deutsch oder lateinisch zu 9 Sgr. 1 Duz. 8 Bogen starke Diariums 9 Sgr. 1 Duz. Octav-Bücher 4 Sgr. 144 Stahlfedern in Etuis 4 1/2 Sgr. 1 Bücher-Mappe 3 1/2 Sgr. 1 feine Bücher-Mappe, enthaltend 6 Schreibbücher, 1 Duz. engl. Bleistifte, 1 Halter, für 8 1/2 Sgr. 1 feine Federweide, enthaltend 1 Duz. Stahlfedern, 1 Halter, 1 Blei- und 1 Schieferstift, 1 Stück schwarze Kreide, 1 Federmesser, 1 Zuspäßen, 1 Pinsel, 1 Schiefer-Tafel und 25 gute Federpfeifen, für 6 Sgr. Elegante Schreibzeuge zu 2 1/2, 3, 3 1/2 und lackirte zu 4, 5 und 8 Sgr. Elegante Näh-Toiletten 2 1/2, 3 1/2, 5 u. große Spiegel-Toilette zu 6 u. 7 1/2 Sgr. 1 Muschelkasten mit 15 Zuspäßen und Pinsel 2 1/2 Sgr. 1 Hammer- und Blockenspiel 3 Sgr. Neu Zieh- und Wahrsagerin-Spiel für Kinder, 32 Karten, 2 1/2 Sgr. 1 Lotteriespiel mit 12 Karten 3 Sgr. 1 bestgl. mit 18 Karten 3 1/2 Sgr. 1 elegante Cigarren-Etuis, enthaltend 6 feine Cigarren, 1 Cigarrenpfeife und 1 Etuis mit Reißschwamm 3 1/2 Sgr. 25 gute Cigarren in Etuis 5 1/2 Sgr. 50 Stück Havana-Cigarren in Etuis 10 Sgr. 100 Stück gute Cigarren von 12 Sgr. bis 2 1/2 Rthl. Notizbücher, elegante, mit Stickereien und in Leder zu 2 1/2 Sgr., 3 1/2 Sgr., 5 und 7 Sgr.

Die neue Mode- und Weißwaaren-Handlung von Joseph Prager, Ring Nr. 57, eine Treppe,

erhielt so eben neue Sendungen von

Mantillen und Mäntel in den neuesten Façons;
Ball- und Gesellschafts-Kleider in großer Auswahl;
Französische Long-Shawls und Tücher im feinsten Geschmack;
Salon- und Sopha-Teppiche, Tischdecken, in ganz neuen Mustern;
Kinder-Kleider, Mäntel und Paletots;
Die feinsten franz. gestickten Battist-Tücher, Stickereien u.
Gilets in Sammet, Cachemir und Seide;
Seidene Foulards-Tücher, Herren-Schawls und Cravatten, nebst vielen andern Pariser Nouveautés, welche sich ganz vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu sehr billigen festen Preisen.

150 Stück Lama-Mäntel und Burnusse, neueste Stoffe, elegant und sauber gearbeitet, um damit bis Weihnachten zu räumen unter dem Kostenpreise.

S. Silbermann,

Schweidnitzerstr. Nr. 5, das vierte Gewölbe von der Junkernstraße.

Vortheilhaft für hiesige und auswärtige

Damen bei Weihnachts-Einkäufen.

Denjenigen resp. Damen, denen daran liegt, Weihnachts-Einkäufe gut, billig und bei zuvorkommendster Bedienung zu besorgen, empfehle ich mein reich assortirtes Schnittwaaren-Lager; besonders bemerkenswerth sind:

Kleider = Stoffe.

Schwarze italien. Taft, das Kleid 8, 9 bis 10 Rthl.
Moirirte und glatte echte Tibets, das Kleid 3 1/2, 4 und 5 Rthl.
Glatte und gemusterte Samolts, das Kleid 2 1/2, 3 und 3 1/2 Rthl.
Cachemir und Mouffelineaines, das Kleid 1 1/2, 2, 3 und 4 Rthl.
Dunkle wollene Hauskleider-Stoffe, das Kleid 2, 2 1/2 und 3 Rthl.
Balgornes und Bareges, das Kleid 3, 4 bis 5 Rthl.
Elegante Ball-Kleider, — 2, 2 1/2, 3 und 4 Rthl.
Schwarzfarbige Kattune, das Kleid 25 Sgr., 1 bis 2 Rthl.

Umschlage = Tücher.

Für 5 Sgr. ein 1/4 gr. wollenes Umschlagetuch.
15 Sgr. ein 1/4 gr. — — —
25 Sgr. ein 1/4 gr. — — —
1 Rthl. ein 1/4 gr. — — —
1 1/2, 2 und 3 Rthl. ein 1/4 gr. schweres, rein wollenes Umschlagetuch
neuesten Geschmacks.

Sammt: seidene und wollene Westen, seidene Herren-Shawls und Halstücher,
seidene Taschentücher u. s. w.

Louis Schlesinger,

am Ringe Nr. 12, Frei's Ecke.

NB. Auswärtige Aufträge mit Beifügung des Betrages werden eben so prompt
ausgeführt als wären die Käufer selbst zugegen.

Für Kinder.

Cacabaicas, Annonas-Mäntel, Kostans, Blousen und Crispinen in Wolle gewirkt, em-
pfehle, um bis zum 24. d. M. gänzlich damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise:

S. Singer's Kleider-Magazin,

Schweidnitzer Straße Nr. 4.

Rotards künstliche Wachslichte,

Brillant-Kerzen, sowie

ganz reines raffiniertes Rübol,

empfehle: **A. Bonzel, vis-à-vis der Mauritiuskirche.**

Neuen großkörnigen Reis,

das Pfund 2 1/2 Sgr., empfangen und empfehlen:

Bendix und Bergmann,

Reuschestraße Nr. 65, im goldenen Hocht.

Die Niederlage von Seifen und Lichten,

Taschenstraße Nr. 13, verkauft:

Stearin-Lichte à Pack 8 1/2 Sgr.

Künstliche Wachslichte à Pack 9 1/2 Sgr.

Apollon- und Margarin-Kerzen à Pack 16 1/2 Sgr.

Wagenlaternen-Lichte à Pack 8 1/2 und 9 1/2 Sgr.,

und Parthienweise bedeutend billiger.

Für 2/3 des Kostenpreises

verkaufe ich wegen gänzlicher Auflösung meiner Kleiderhandlung den noch assortir-
ten Vorrath eleganter feidner Hüllen, eben so von Lama, Damentuch und wollenen Zeugen,
wie auch Kinderhüllen. **H. Lunge, Ring (grüne Röhrseite) 39 erste Etage.**

Zur Disposition gestellte 60,000 Cigarren

sollen schleunigst für fremde Rechnung:

Bremer Cigarren	100 Stück	15 Sgr.,
la Cristina "	100 "	12 1/2 "
Regalia Flora "	100 "	12 "
la Corona "	100 "	12 "

verkauft werden, durch die Commissions- und Expeditions-Waaren-Handlung des

Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich im Januar künftigen
Jahres meinen Wohnort von Pless nach **Vorbrüggen bei Sohrau D/S.**
verlege und bitte etwaige Briefe dorthin an mich zu adressiren. Allen meinen Be-
kannten sage ich mein herzlichstes Lebewohl und bitte, mich auch ferner noch in ihrem
werthen Andenken zu behalten.
Pless, den 18. Dezember 1845. E. Freund, Gutbesitzer.

Steinkohlen-Verkaufs-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Steinkohlen-Niederlage auf dem Oberschlesischen Bahnhofe heute eröffne, und verkaufe die
Tonne Stückkohlen auf dem Platz mit 29 Sgr. Bei jedermaliger Abnahme von 60 Tonnen
tritt ein ermäßigter Preis ein. **K l u g e.**

Ein bedeutendes Wassermühlen-Grundstück

mit 5 Mahlgängen, Schneidemühle, Delmühle, Rohmühle, 10 Hirse-
stampfen, 2 Mälkungen, freies Rast- und Leseholz, freie Streu, so wie jährlich vier
Eichen aus dem königl. Forst unentgeltlich und circa 100 Morgen Ländereien incl.
Garten und Wiesengrundstücke, ist sofort preiswürdig mit einem Angebots von 3 bis 4000
Thalern zu verkaufen. Dasselbe liegt vermittelst der Eisenbahn 4 bis 5 Stunden von Ber-
lin, und wird auf portofreie Anfrage nähere Auskunft ertheilt von
M. T. Ernst und Comp. in Berlin, Dronenburger Straße Nr. 89.

!!! Leipziger Ausverkauf!!!

von Mode-Waaren für Damen- und Herren-Garderobe-Artikeln wird nur bis zum
24. Dezember fortgesetzt und verkauft, um bis dahin völlig zu räumen, zu auffallend
billigen Preisen. — Verkaufs-Lokal Ecke der Junkern- und Schweidnitzer Straße,
im goldenen Löwen, eine Stiege hoch.

Widder-Verkauf

zu

Lampersdorf, Delsler Kr.

(Poststation Fürsten-Eguth).

Der hiesige Widder-Verkauf beginnt,
wie gewöhnlich, am **2. Januar.** Für
den Fall der Unbekanntheit in der
hiesigen Herde sei nur kurz erwähnt,
daß die ausgestellten Thiere insbeson-
dere sich durch starken Körperbau aus-
zeichnen, und sonst den Erwartungen
entsprechen, welche man von der Rich-
nowsky'schen Race zu haben gewöhnt
ist.

Ferner

besinden sich auf den Lampersdorfer Gü-
tern 300 Stück Zucht-Mutterkühe zum
Verkauf, welche, von den vorzüglichsten
Böden gedeckt, wie gewöhnlich nach der
Schur abgenommen werden.

Ebenso

sind daselbst 300 Stück Schöpfe, stark
und wolkreich, aufgestellt, von denen ein
großer Theil als Wollträger sich eignen
würde.

Verloren wurde am 19. d. M. (Freitag)
die Nikolaistraße entlang bis hinter die Kö-
nigsbrücke ein **Wardner-Ruff** mit grünseidenem
Futter. Der Finder oder wer zu dessen Wie-
dererlangung beiträgt, erhält Friedrich-Wil-
helm-Straße Nr. 65 par terre eine anstän-
dige Belohnung.

Es empfiehlt sich mit Anfertigung feiner
Messer und allen Arten schneidenden Instru-
menten, welche auch vorrätzig zu haben sind,
wie mit **Feinschleifen und Poliren** aller
schneidenden **Stahlwaaren.** Rasir-
messer werden auf das sauberste geschlif-
fen und fein abgezogen. **Bandagen**
werden auf Bestellung angefertigt und sind
dergl. auch vorrätzig zu haben: **Schuhbrücke**
Nr. 68 und in der Schleif- und Polit-Anstalt,
der Kunst schrägüber, **Mühle Nr. 3.**

E. Steinhausen,

Instrumenten- und Messer-Fabrikant.

Wein.

Franz. Rothwein à Fl. 10 bis 20 Sgr.,
feine Rheinweine à Fl. 10 bis 20 Sgr.,
Franzwein à Fl. 9 bis 12 1/2 Sgr.,
Ungarwein à Fl. 12 1/2 bis 25 Sgr.,
so wie die früher so beliebten **Roth- und**
Weiß-Weine zu Cardinal und Bischof,
à Flasche 6, 7 und 9 Sgr., empfehle als etwas
Ausgezeichnetes.

Julius Hofrichter,

Schmiedebrücke Nr. 34.

Mohn wird gemahlen, auch roher und ge-
mahlener verkauft bei **Gräupner Kirchner,**
Rupferschmiede Nr. 51.

Verkauf einer Papierfabrik.

Wegen Familien-Verhältnissen beabsichtigt
der Besitzer einer in guter Gegend, nahe der
österreichischen Grenze gelegenen, in bestem
Betriebe und Bauzustande befindlichen Papier-
Fabrik dieselbe gegen mäßige Einzahlung zu ver-
kaufen; dazu gehören circa: 100 Scheffel frucht-
barer Acker, etwas Wiesen und Wald, sowie
vollständiges lebendes und todttes Inventarium.
— Nähere kostenfreie Auskunft ertheilt der
Commissionair **Wilitzsch** in Breslau, Bi-
schofsstraße Nr. 12.

Zweitausend Schock sehr schöne Erbsenplan-
zen von sanftem Boden, 3 bis 4 Fuß Höhe,
stehen bis zum kommenden Frühjahr bei dem
Dom. Schwiebedawe bei Mittich zum Verkauf.
Schwiebedawe, den 18. Dez. 1845.

Scharff, Förster.

Best rein schmeckenden gebrannten

Java-Caffee

empfehle à Pfd. 9 Sgr.

A. Bonzel,

vis-à-vis der Mauritiuskirche.

Die allgemein anerkannte und beliebte

Preßhese,

von welcher 1 Pfund in lauem Wasser oder
lauer Milch aufgelöst, 4 Pr. Quart beste
flüssige Hese ergibt, und das Quart nur
1 1/2 Sgr. zu stehen kommt, wird gleich jeder
andern Hese behandelt, und empfiehlt sich die-
selbe als das sicherste und billigste
Mittel eine vorzügliche Backwaare
herzustellen.

Die Haupt-Niederlage bei

W. Schiff,

Rossmarkt Nr. 13, u. Junkernstr. Nr. 30.

P. S.

Hiesigen und auswärtigen Wieder-
verkäufern bewilligen den Fabrik-Nabatt.

D. D.

Stähre-Verkauf.

Der Verkauf von Sprung-Stähren
aus meiner **Stachaner** Herde be-
ginnt mit dem 5. Januar. Auch kann
ich dieses Jahr, da meine Kontrakte
beendet sind, 100 Zucht-Mutterkühe
zum Verkauf ablassen. Meine Herde
ist frei von allen Erbkrankheiten, wo-
für ich Bürgschaft leiste.

Stachau bei Strehlen, den 20. De-
zember 1845.

M. v. Stegmann-Stein.

Die zweite Sendung von dem
wirklich ächten

Königsberger Marzipan

empfang per Post:

W. Schiff, Junkernstr. 30.

Kapitals-Gesuch.

1000, 2000 und 4000 Rthl. à 5% Zinsen
werden auf hiesige gut gelegene neu gebaute
Grundstücke gegen hinlängliche pupillarishe
Sicherheit im Cessionsweg durch v. **Schwel-**
lengrebel, Reherberg 21, baldigst gesucht.

Weihnachts-Karpfen

in schönster Auswahl, als Zwickeln, Primasor-
ten, böhmische Lachskarpfen, Schuppenkarpfen
vortrefflicher Art, empfiehlt zu soliden Preisen:

E. Münster,

Fischhändler, am Fischmarkt.

Gehäkelte Muffe,

Cacabaicas für Damen und Kinder, so wie
gehäkelte Tücher von 12 1/2 Sgr. das Stück
an, empfiehlt: **S. S. Weiser,**
Buttermarkt, im städtischen Weinwand-
hause, der Waage gegenüber.

Alle Sorten Äpfel in großer Auswahl zu
den möglichst billigen Preisen, mit dem rich-
tigen Maaße gemessen, empfiehlt

Aug. Gregor,

Sandstraße Nr. 9 im Keller.

Besonders empfehle ich schöne Borsdorfer
Äpfel, die richtige Meße à 7 1/2 Sgr.

Neue Schalenmandeln,

Musk.-Trauben-Rosinen,

fanj. und ital. Prünellen,

östind. Sago und Ingber,

Catharinen-Pflaumen,

Gebirgs-Preiselbeeren

und **Himbeersaft**

erhält in bester Qualität:

Carl Strafa,

Albrechtsstr. Nr. 39, d. R. Bank gegenüber.

Ein Haushälter mit guten Zeugnissen melde
sich zu baldigem Unterkommen Weidenstraße
25 im Laden rechts.

Dhlauerstraße ist eine herrschaftliche Woh-
nung (8 Piecen) wegen Veränderung billig,
für 300 Rthl. zu vermieten. Näheres Dhl-
auerstraße Nr. 70 im Reubles-Magazin.

Ein aus 2 heizbaren Piecen bestehendes,
zu jeder Handlungs-Branchen geeignetes Lo-
kal ist mit und auch ohne Utensilien zu
vermieten und sogleich zu beziehen. Das
Nähere ist zu erfragen in der Buchhand-
lung, Rupperschmiede Nr. 13.

Zu vermieten Nr. 3 die Hälfte des dritten
Stocks und zwei Feuerwerkstellen, von Weih-
nachten ab (zu beziehen.)

Vermietungs-Anzeige.

Zwei Zimmer im ersten Stock vorn heraus,
mit oder ohne Möbel, im Ganzen oder ein-
zelnen sind Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 71
im goldenen Schwert, zum 2. Januar zu ver-
mieten. Näheres eben daselbst im ersten
Stock bei **Rosenthal.**

Mühlgasse auf dem Sande Nr. 22 im
Grünigischen Hause ist eine Parterre-Wohnung
von drei Stuben, Küche und Beigelaß für
80 Thlr. zu vermieten und von Ostern k. J.
ab zu beziehen.

Eine angenehme Wohnung in der Vorstadt,
von vier Zimmern und Zubehör, ist ganz oder
getheilt, sehr billig zu vermieten und bald zu
beziehen. Das Nähere Karlsstraße Nr. 18,
im ersten Stock.

Zwei kleine freundliche Stuben sind wegen
anderweitigem Engagement bald und billig zu
vermieten: Lehtegasse Nr. 15, nahe am Frei-
burger Bahnhofe.

Zu vermieten.

bald oder Ostern k. J. zu beziehen sind Woh-
nungen von jeder Größe, mit Stallung und
Wagenplatz, in der Friedrichstraße (an der
Schweidnitzerthor-Ueise) Nr. 45. Näheres
Nr. 5, im ersten Stock.

Concessionirte Breslau-Dresden-Leipziger-Eilfuhre.

Im Laufe dieser Woche wird der Hauptwagen derselben an folgenden Tagen befördert:

Abgang:		Einlieferungszeit:	
Dienstag	den 23ten Morgens 7 1/2 Uhr.	Montag	den 22ten bis Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag	= 25ten =	Mittwoch	= 24ten =
Sonabend	= 27ten =	Freitag	= 26ten =

Anmeldungen nehmen an:

Meyer S. Berliner, S. L. Günther, C. F. G. Kaerger,
Johann M. Schay in Breslau.

* * Ausverkauf.

Haarfärbungs-Essenzen à 10 Sgr. Toiletten à 10 Sgr. Macassar-Öl, wovon ich das alleinige Recht habe. Löwen- und Bären-Pomaden à 6 und 10 Sgr. Acht Kölner Wasser, double, die Flasche 6 Sgr. Fruchtseifen assortirt. Teint-Crème, Mandel- und Rosenseifen. Sachets parfümés à gants et mouchoirs in der größten Auswahl, à 5 Sgr. Feine Odeurs à 6 Sgr. Eau de Lavande et Portugal.

E. Bräcker, in Breslau,
Gewölbe Nr. 10, Albrechts-Strasse im zweiten Viertel, Wohnung Nr. 77, Dhlauer- und Altbücher-Strasse, erste Etage.

Anerbieten.

Ein junger routinirter Kaufmann (Deutscher) geht mit Beginn des nächsten Jahres nach Italien und wird seinen Wohnsitz in Turin nehmen, um dort ein Agentengeschäft zu begründen und offerirt achtungswerthen Häusern seine Dienste zum Verkauf ihrer Artikel gegen angemessene Provision.

Adressen erbittet man unter B. D. poste restante Stettin.
Ein nur sehr wenig gebrauchter und nicht schwerer halb- und ganzgedeckter Wagen neuerer Fagon, so wie ein dergl. 4spänniger Schlitten wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man beim Sekretär Lange im Freiburger Bahnhof abzugeben.

Porzellan- und Steingutwaaren-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Mitte der Dberstrasse Nr. 29.

Spielwaaren

in großer mannigfaltiger Auswahl offerirt, um in diesem Artikel einen gänzlichen Ausverkauf zu bewerkstelligen, zu den billigsten Preisen:

Morig Wengel,

Ring Nr. 15.

Niederländer Buksling,
das Beinkleid für 2 1/2 Rtl.,
feine wollene Herren-Schawls, das Stück 20 Sgr.; eine Partie von nur noch 500 Stück Westen in Sammet, Wolle, Seide und Piqué, sowie eine Auswahl von Schawls, Schlippen und Cravatten werden zu ungewöhnlich billigen Preisen verkauft bei
Gebr. Goldschmidt,
Schweidnitzerstr. 5, im goldenen Löwen.

Bischof, aus gutem Wein bereitet, die Bouteille 10 Sgr.;
Pausch-Essen, die Bout. 15 Sgr.;
alten kräftigen **Franzwein,** die Bout. 10, 12 1/2 und 15 Sgr.,
empfehlen ergebenst:
Ferd. Piebold, Dhlauerstr. Nr. 35.

Ein Kinder-Theater, noch neu, von polirtem Holz mit 18 aufgezogenen Hintergründen, 112 Couffissen, 14 Zoll hoch, und 160 Figuren ist ganz billig zu verkaufen Schühdrücke 34, im ersten Stock rechts.

Bei dem Dominium Pannow bei Breslau (1 Meile von Kuras) sind im Laufe des Winters Saug-Kälber, Obenburger Original-Race, zur Zucht verkäuflich. Das Nähere bei dem Wirthschaftsamt daselbst.

Ein thätiger gewandter Agent kann so wohl für den hiesigen Platz, als für die Provinz für mehrere auswärtige Häuser Beschäftigung finden. Adressen werden poste restante Breslau sub Y. Z. franco erbeten.

Der Verkauf der Stähre und Mutterschafe beginnt in Ransen bei Steinau a. D. am 2. Januar 1846.
v. Meier.

Obstwein,

die Flasche 5 Sgr.,
offerirt rein und ohne allen Beigeschmack in super schöner Qualität

C. R. Kullnig,

Dhlauer-Strasse Nr. 70 im schwarzen Adler.

Hauskauf-Gesuch.

Auf der äußeren Dhlauer-, Taschen- oder Weidenstrasse, oder auch sonst in deren Gegend, wird ein noch im guten Bauzustande sich befindliches Haus, wo möglich mit Stallung, Wagenplog und Hofraum, für einen zahlungsfähigen Käufer im Preise von 10—15000 Rthlr. zu kaufen gesucht. Ernstliche Verkäufer werden daher ersucht, ihre Verkaufs-Offerten in dem Comtoir des **v. Schwellegrebel,** Kegerberg Nr. 21, gefälligst abzugeben.

Goldeneradegasse Nr. 11 ist eine Bäckerei auf Oftern oder bald zu übernehmen.

Goldfische,

Papageien, Gesellschaftsvögel, schöne Muscheln und eine große Auswahl von Aqariassen sind billig zu haben: **Schmiedebrücke Nr. 54,** im Hofe.

Legtere Gegenstände zur Zeit des Christmarkts auch: Bude, Rathmarktseite, der schwarzen Adlerapotheke vis-a-vis.

Bilderbogen

schwarz und illuminirt, in großer Auswahl, empfiehlt billigst:

Robert Hübner

in Breslau,

Dhlauer-Strasse Nr. 43, Spiegelfensterhaus.

Angelommene Fremde.

Den 19. Decbr. Hotel de Silesie: Hr. Inspr. Müller a. Seitenberg. Hr. Hauptm. v. Bethcke a. Schweidniz. Hr. Hüttenbes. Walter a. Sorau. Hr. Kaufm. Pernöwer a. Magdeburg. Hr. Justizkomm. Steinmetz a. Spottau, Preuss aus Kofel. Hr. Lieut. Földel a. Graudenz. Hr. Oberamt. Brierger aus Lössen. — Hotel zur goldenen Gans: Hr. Kommerz-Rath Willmann aus Sagan. Hr. Rittmeister v. Roschembahr aus Strehlen. Hr. D.L.-Rath Micholits aus Glogau. Hr. Gutsb. Gr. v. Garmer a. Rügen. Hr. Kaufm. Ritzraff a. Koblenz. Hr. Lieut.

Den 19. Decbr. Hotel zum weissen Adler: Hr. Kammerherr Gr. v. Jedlig aus Rosenthal. Hr. Gutsb. Gr. v. Mielzynski a. Barckow. Hr. Keres a. Pasterwitz. Hr. v. Courma aus Sterzenhof. Hr. Justizrath Mittelstadt aus Posen. Hr. Reg.-Rath Dr. Müller a. Reisse. Hr. Lieut. v. d. Hndt, Oberlieut. v. Tronesfeld u. Dekon. Földel a. Dels. Hr. Oberamt. Pohl aus Pologwitz. Hr. Direktor Edler aus Siemianowicz. Herr Kaufm. Deesler aus Oppeln. Hr. Dr. Bischof a. Pasterwitz. Hr. Keltich aus Dels. Hr. Geh. Kommerz-Rath Krumska a. Freiburg. — Hotel zur goldenen Gans: Hr. Kammerherr Gr. v. Pücker a. Thomasthal. Hr. Gr. v. Limburg-Styrum aus Pilschowitz. Hr. v. Deichschütz a. Pollentzschine. Hr. Geh. Sanitätsrath Martin a. Lebus. Hr. Fürstenth. Dir. v. Keltich aus Dels. Herren Gutsb. v. Lipinski a. Jakobine. v. Schickfuß a. Trebnitz. v. Wengst a. Glatbach. Geier a. Wahlstatt. Hr. Gutsb. v. Wallgorzka aus Gr.-Herg. Posen. Hr. Gr. Kolerzi a. Barischau. Hr. Amtsrath Wendemann a. Jakobsdorf. Hr. Dekonom Hofrichter aus Wilkau. Hr. d. Hndt a. Hamburg. Hr. Kaufm. Besser a. Aachen. Hr. Part. v. Doermann

v. Kieben a. Rutschebornig. — Hotel zum weissen Adler: Hr. Gutsb. Gr. v. Dyhern a. Reesewitz. Bar. v. Seher-Rohr a. Kujau. Schubert a. Liegnitz kommend Wäthner aus Jakobsdorf. v. Bastrow a. Groß-Reichen, von Bastrow gen. v. Ruffow a. Pommern. Hr. v. Pourtales a. Gumbowig. Niemojewski a. Gr.-Herg. Posen. Hr. D.L.-Rath. Hr. Affessor Schmiedel u. Kasz. Unger a. Ratibor. Großmann a. Büßigsdorf Sartorius a. Eibersfeld. Agritola a. Berlin. Lorenz aus Leipzig. Hr. Part. Ströbel a. Briesg. — Hotel zu den drei Bergen: Hr. Gutsb. v. Harber u. Rentmeister. Szibitski a. Grünwalde. Hr. Kaufm. Meyer aus Schweidniz. Heescher aus Düren. Kron aus Berlin. Obst aus Lauban. Hr. Gastwirth Zehler aus Frankenstein. — Hotel zum blauen Hirsch: Hr. Major v. Schauroth a. Briesg. Hr. Gutsb. Buschfeld a. Dbereschlesien. Hr. Justizkomm. Rüppelt a. Frankenstein. — Zwei goldene Löwen: Hr. Gutsb. Baumann a. Hermsdorf. Frommhold aus Kunis. — Goldener Zepher: Hr. Inspektor Klaus a. Dels. — Weißes Roß: Hr. Kaufm. Wegig aus Wöwenberg. Wolff a. Bialistock. Hr. Student Friedrich a. Bunzlau. — Weißer Storch: Hr. Kaufm. Perl a. Ratibor. — Privat-Logis. Schweidnitzerstr. 5: Hr. Rand. Göbel a. Beersdorf. Hr. v. Randow a. Briesg.

Wechsel- & Geld-Cours.

Breslau, den 20. December 1845.

Wechsel-Cours.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	139
Hamburg in Banco	2 Vista	—	150 1/2
Dito	2 Mon.	—	149 1/2
London für 1 Pl. St.	3 Mon.	6 25 1/2	—
Leipzig in Pr. Cour.	3 Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	102 1/2
Wien	2 Mon.	100 1/2	—
Berlin	2 Vista	—	99
Dito	2 Mon.	—	—
Geld-Cours.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	96	—
Kaiserl. Ducaten	—	—	—
Friedrichsdor	—	111 1/2	—
Louisd'or	—	—	—
Polnisch Courant	—	95 1/2	—
Polnisch Papier Geld	—	104 1/2	—
Wiener Banco-Noten à 150 Fl.	—	—	—
Effeten-Cours.		Zinsfuss.	
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	97 1/2
Sesahl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	85 1/2	—
Breslauer Stadt-Obligat.	3 1/2	97 1/2	—
Dito Gerechtigkeits-dito	4 1/2	90	—
Grassh. Pos. Pfandbr.	4	—	102
Dito dito	3 1/2	95 1/2	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	3 1/2	—	97 1/2
Dito dito	500 R.	3 1/2	—
Dito Litt R. dito 1000 R.	4	101 1/2	—
Dito dito	250 R.	4	—
Dito dito	3 1/2	96 1/2	—
Disconto	—	5	—

Universitäts-Sternwarte.

19. Decbr. 1845.	Barometer		Thermometer				Wind.	Gewölk.		
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.					
Morgens 6 Uhr.	27"	6, 06	+	0, 3	—	3, 0	0, 6	29°	D	überwölkt
Morgens 9 Uhr.		5, 40	+	0, 8	—	1, 9	1, 0	18°	D	"
Mittags 12 Uhr.		4, 64	+	1, 0	—	0, 2	1, 0	22°	SD	"
Nachmitt. 3 Uhr.		4, 12	+	1, 4	+	1, 2	1, 1	30°	SD	"
Abends 9 Uhr.		3, 30	+	1, 8	+	1, 2	1, 0	48°	S	"
Temperatur: Minimum — 3, 0 Maximum + 1, 2 Ober 0, 0										

20 Decbr 1845.	Barometer 3. 2.	Thermometer						Wind.	Gewölk.
		inneres.		äußeres.		feuchtes niedriger.			
Morgens 6 Uhr.	27 2, 14	+	1, 7	+	0, 6	0, 6	26°	S	überwölkt
Morgens 9 Uhr.	1, 80	+	1, 9	+	0, 8	1, 0	13°	S	"
Mittags 12 Uhr.	1, 44	+	2, 0	+	1, 8	0, 9	10°	S	"
Nachmitt. 3 Uhr.	1, 36	+	2, 5	+	2, 4	0, 8	8°	SSD	"
Abends 9 Uhr.	1, 66	+	2, 6	+	2, 2	0, 8	34°	DN	"
Temperatur: Minimum + 0, 6 Maximum + 2 4 Ober 0 0									

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachbenannten Städte.

Stadt und Datum.	Weizen.				Roggen.				Gerste.				Hafer.			
	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.
Reisse, 13. Decembre	3	4	2	20	6	2	18	—	2	10	6	1	26	—	1	16
Sagan, 13.	3	7	6	3	—	2	2	6	1	25	—	1	21	3	1	6
Dels, 13.	2	15	6	2	14	6	2	4	—	2	6	1	20	9	1	4
Görlitz, 11.	2	12	6	3	2	6	2	3	9	2	—	1	24	3	1	17
Lüben, 17.	2	20	—	—	—	2	—	—	—	1	21	—	—	—	1	2
Liegnitz, 13.	2	20	4	—	—	2	3	4	—	1	23	—	—	—	1	3
Frankenstein, 17.	3	1	6	2	26	—	2	13	9	2	8	—	1	20	6	1
Wag, 16.	3	15	—	2	15	—	2	15	—	2	10	—	1	23	—	1
Reichenbach, 16.	3	5	—	2	23	—	2	10	—	1	21	—	1	15	—	1
Oppeln, 15.	3	2	6	2	15	—	2	9	—	1	20	—	1	18	—	1
Lauban, 17.	3	10	—	3	5	—	2	5	—	1	25	—	1	20	—	1
Gleiwitz, 15.	2	15	—	2	13	—	2	7	6	2	6	—	1	20	—	1